



BREMERHAVEN
KULTUR ERLEBEN!

KULTURBERICHT 2024



SEESTADT
BREMERHAVEN
Kulturamt

Kulturbericht 2024

Impressum:

Magistrat der Stadt Bremerhaven
vertreten durch den
Oberbürgermeister Melf Grantz
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift Verwaltungszentrum
(Stadthäuser 1 - 6):
Hinrich-Schmalfeldt-Straße
27576 Bremerhaven

Verantwortliche Dienststelle/Ansprechperson:

Kulturamt
Dorothee Starke, Amtsleitung
Stadthaus 1
2. Etage, Zimmer 219
Telefon: 0471 590-2120
E-Mail: kulturamt@magistrat.bremerhaven.de

Lizenz:



Die Texte dieser Publikation stehen grundsätzlich unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 3.0 (CC BY-NC-ND 3.0)“.

Bildrechte:

Titelbild „Afrodream“, © Oliver Penker

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bauernhausverein Lehe e. V.	2
Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte	6
Figurentheater Bremerhaven	15
Förderverein Thieles Garten e. V.	23
Galerie 149 (BIK)	25
Galerie Goethe 45	30
Historisches Museum Bremerhaven	41
Kommunales Kino Bremerhaven e. V.	52
Kulturamt	55
Kulturamt - Jugendkunstschule Bremerhaven	59
Kulturamt - Jugendmusikschule Bremerhaven	61
Kulturamt - Koordinationsbüro Kulturelle Bildung	65
Kulturamt - Stadtteilkulturarbeit	67
Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.	69
Pferdestall / Kunst & Nutzen Atelier e. V.	73
PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V.	77
Stadtarchiv Bremerhaven	79
Stadtbibliothek Bremerhaven	86
Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven	88
TAPST (Tanzpädagogisches Projekt Schultanz)	99
Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.	107
Theater im Fischereihafen GmbH	108
TheaTheo	110
Volkshochschule Bremerhaven	113
Wilke Atelier Verein zur Kunstförderung e. V.	117
Zoo am Meer Bremerhaven GmbH	121

Bauernhausverein Lehe e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Ziel und Aufgabe des Bauernhausvereins Lehe e. V. ist die Pflege und Unterhaltung des Freilichtmuseums im Speckenbütteler Park sowie die Darstellung bäuerlichen Lebens vergangener Zeiten. Bewusst wurde vom Gründer des Museums, Dr. Jan Bohls, im Jahre 1908 der städtische Raum als Standort gewählt. Auf diese Art konnte zu Beginn des letzten Jahrhunderts eine Erreichbarkeit des Museums durch Besucher:innen ermöglicht werden. Über einhundert Jahre und mehr hat sich unser Freilichtmuseum im Speckenbütteler Park entwickelt. Es ist eines der ältesten dieser Art im europäischen Raum: Die Geesthofanlage, das Marschenhaus und die Bockwindmühle geben einen Einblick in das bäuerliche Schaffen im Elbe-Weser-Dreieck. Im Museum stehen auf dem Geesthof einige der ältesten historischen Bauwerke bzw. deren Grundsubstanzen der Stadt Bremerhaven, z. T. sind sie fast 400 Jahre alt.

Wie war das Leben auf der Geest, in der Marsch und im Moor, wie lebten und arbeiteten die Bauern nebst Gesinde, wie wohnten sie, wie wurde Getreide verarbeitet, wie wurden Holzschuhe angefertigt? Wie wurde Brot erzeugt, Flachs bearbeitet, wie arbeiteten Imker? All das, und vieles mehr, erläutert das Freilichtmuseum mit seinen Häusern, Ausstellungsstücken und Schautafeln. Viele Gäste genießen das heimelige Ambiente des Museums. So werden die Räumlichkeiten gerne angemietet für Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Der Bauernhausverein Lehe e. V. als Träger der Einrichtung unterhält die Anlagen rein ehrenamtlich seit dem Gründungsjahr 1908. Neben der aufwändigen Pflege der elf Gebäude sowie der Grundstücke sorgen die Mitglieder des Vereins für einen Veranstaltungskalender. Jedoch bleibt festzuhalten, dass die Kräfte der Ehrenamtlichen altersbedingt weiterhin im Schwinden begriffen sind, die Reihen sich lichten.

Das bisherige „Verwalter-Konzept“ (Wohnen / Veranstaltungen / Pflege der Anlagen in Person union) ist auf beiden Anlagen gescheitert! Die Erfahrung hat der Verein seit mehreren Jahren auf der Geesthofanlage gemacht und in der jüngeren Vergangenheit auch im Marschenhaus.

Die Gartenanlage am Geesthof konnte mit professioneller Unterstützung wieder in einen guten Zustand gebracht werden, die Wohnung im Altenteiler ist aufwendig saniert worden und konnte erfolgreich vermietet werden. Die Mieterträge decken die laufende Unterhaltung der Gartenanlagen. Als weitere „Mieter“ können wir drei Bienenvölker auf der Anlage begrüßen.

Der Mietvertrag für das Marschenhaus mit den Pächtern läuft zum 31.12.2024 aus, zu diesem Zeitpunkt muss eine Bestandsaufnahme gemacht werden. Neue Konzepte und Nutzung bzw. Pflege der Anlage sind angedacht. Abhängig vom Zustand der Anlage und der finanziellen Möglichkeiten des Vereins, die in diesem Jahr durch die Sanierung des Altenteilers auf der Geesthofanlage sehr stark eingeschränkt sind, sollen im Jahr 2025 Gespräche mit möglichen Nutzern/ Mietern geführt werden.

Die Besucherzahlen auf der Geesthofanlage und im Marschenhaus steigen durch viele Veranstaltungen und private Vermietungen der Anlagen.

Die überwiegende Finanzierung des Vereins und damit des Freilichtmuseums besteht aus Mitgliederbeiträgen, den Erträgen der Heiner-Thees-Stiftung, Spenden, Zuwendungen der Stadt Bremerhaven und anderen öffentlichen Zuschüssen, Veranstaltungs- und Mieteinnahmen.

Getragen durch ein hohes Engagement der Mitglieder und unterstützt durch Förderungen verschiedenster Art, ist es dem Bauernhausverein Lehe e.V. gelungen, das Museum über 115 Jahre ehrenamtlich zu erhalten.



Das abendlich beleuchtete Rauchhaus auf dem Geesthof, © Werner Brischke

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

2024 wurden die erfolgsversprechenden Veranstaltungen wie in den Vorjahren durchgeführt. Das eigentliche Museum als solches (Geesthof) blieb ein weiteres Jahr geschlossen. Es fand erneut keine Öffnung der Mühle am Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) statt.

Wesentliche Veranstaltungen im Jahre 2024:

- 12 Regelsitzungen des Vorstandes 4 x mit Beirat (jeweils der 2te Montag im Monat)
- jeweils 2. Mittwoch im Monat „plattdüütsches Treffen“
- 26.04.24 Duo mit mittelalterlicher Musik
- 18./19.03.24 Osterbasar im Marschenhaus
- 26.04.24 Duo mit mittelalterlicher Musik
- 01.05.24 Saisonöffnung auf dem Geesthof
- 09.06.24 Wahllokal anl. Der Europawahl im Marschenhaus
- 13.06.24 Mitgliederversammlung im Altenteiler
- 27.07-25.08.24 gastierte die Niederdeutsche Bühne „Waterkant“ auf dem Geesthof
- 09.09.24 Sitzung der Heiner-Thees-Stiftung
- 29.09.24 Tag des Denkmals unter Beteiligung des Bauernhausvereins (Stadtarchiv)
- 05.10.24 Konzert „Moonshiners“ im Marschenhaus
- 09/10.11.24 Kunsthandwerkermarkt zu Weihnachten beim Marschenhaus
- 15.12.24 Lese Trio um Dr. Dirk Böttger

Diverse weitere private Veranstaltungen wurden auf den Anlagen durchgeführt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt inkl. PLUS-Projekte und institutioneller Förderung des Kulturamtes	40.043 €	48.608 €
Eigenerträge Mitgliedsbeiträge/ Veranstaltungen/ Verwalter/ Niederdt. Bühne	24.018 €	29.274 €
Spenden	1.423 €	2.098 €
Gesamt	65.484 €	79.980 €

Kennzahlen	2023	2024
Vorstandssitzungen/ MV	9/2	12/1
Vereins-Veranstaltungen für Gäste	5	5
Besucher:innen	4.258	4.891
Veröffentlichungen:	1/2 j. Vereinszeitschrift	1/12 j. Newsletter

4. Schwerpunkte / Planungen

Laufende Bau- und Erhaltungsmaßnahmen stellen die hauptsächlichen Herausforderungen. Darüber hinaus gibt es gezielte Projekte, die diesen Rahmen sprengen.

Im Berichtsjahr sind da vor allem die folgenden Einzelvorhaben zu nennen:

- Auf dem Geesthof ist es zwingend erforderlich das Reetdach des Rauchhauses von 1614 hälftig zu erneuern (Hofseite). Ein Kostenvoranschlag liegt vor - ohne öffentliche Gelder ist das Projekt nicht zu realisieren (ca. 50.000 €)
- Am Backhaus auf dem Geesthofgelände zeigt sich der Giebel zur Westseite schadhaft und muss restauriert werden. Die Arbeiten werden im Jahr 2025 ausgeführt, sobald das Wetter dies nachhaltig zulässt. Die Maßnahme kann dank öffentlicher Mittel erfolgen
- Nach Auszug der Ex-Verwalterin aus dem Marschenhaus muss eine Renovierung der Wohnung angegangen werden. Ebenfalls ist die gewerbliche Küche, um einige Geräte zu ergänzen / ersetzen. Erste Kostenvoranschläge liegen vor. Eine Förderung muss geprüft werden. (ca. 50.000 €)
- Wiederherstellung der Gartenanlagen rund um das Marschenhaus inkl. Rückschnitt von Bäumen und Büschen zum Schutz der Dächer und Gebäude. Öffentliche Gelder werden geprüft (ca. 15.000 €)
- Im Marschenhaus ist die alte Ölheizung defekt, es wird derzeit geprüft, ob eine neue Heizung sinnvoll ist (auch unter Umweltgesichtspunkten) oder auch eine Reparatur in Frage kommt. Öffentliche Gelder werden geprüft und benötigt (ca. 15.000 €)
- Im Außenbereich beim Marschhaus stehen Exponate seit vielen Jahren der Witterung schutzlos ausgesetzt im Freien. Die Teile - landwirtschaftliche Gerätschaften - müssten einer Generalüberholung zugeführt werden. Es wird eine entsprechende Gelegenheit zur finanziellen Unterstützung abgewartet. (ca. 7.500 €)
- Eingangstor zum Marschenhaus ist marode und muss analog Geesthofanlage saniert werden. Öffentliche Gelder müssen geprüft werden (15.000 €)
- Überprüfung des Daches im Marschenhaus und voraussichtliche Sanierung in den Jahren 2028-2030 - ohne öffentliche Gelder nicht realisierbar (ca. 100.000€)
- Als eine sehr wichtige Anschaffung für die museale Präsentation unserer Anlagen, unter einer neuen Konzeption, ist der Erwerb eines Audio-Guide-Systems erforderlich. Der Vorstand hat die Arbeiten hierfür aufgenommen. Es wird ein höherer Mitteleinsatz erwartet, für den nach Möglichkeit eine Rücklage gebildet werden soll. (ca. 20.000 €)
- Die Bockwindmühle ist in den letzten Jahren mit Bordmitteln am Laufen gehalten worden, eine generelle Technische Renovierung der gesamten Anlage inkl. Beleuchtung, Antriebsmotor etc. ist jetzt notwendig geworden. Öffentliche Gelder werden geprüft und benötigt (ca. 9.000 €)
- Ein ebenfalls finanziell sehr aufwändiges Vorhaben steht noch immer bei den zwei „Tunnschüüns“ auf dem Geesthof an: Durch starken Befall mit Holzwurmlarven ist

dringender Handlungsbedarf geboten. Die Sache kam bislang nur schleppend voran; Angebote für die Behandlung gegen Wurmbefall liegen inzwischen aber vor. Eine Förderung ist notwendig. (ca. 13.500€)

- Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nach über 20 Jahren um ca. 70% (unterhalb der Inflation) ist für 2025 geplant, ebenfalls soll das Spendenaufkommen weiterhin deutlich ausgebaut werden.

Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte

1. Ziele / Aufgaben

Als Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte blicken wir vom Meer aus auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Schiffe prägen die Weltgeschichte: Sie verbinden Gesellschaften, beeinflussen Politik, treiben wissenschaftlichen Fortschritt voran und wirken sich auf die Umwelt aus.

Das Museum gehört zu den acht Leibniz-Forschungsmuseen in Deutschland. Mit etwa 80 Mitarbeitenden, darunter sechs Auszubildende, und 8.000 Quadratmetern überdachter Ausstellungsfläche ist es eines der größten maritimen Museen Europas.

Als Schifffahrts- und Forschungsmuseum vermitteln wir den Blick vom Meer aus auf Land und Schiffe. In Projekten machen wir Forschung in Ausstellungen für alle lebendig. Das DSM macht sich zur Aufgabe, das maritime Kulturerbe zu bewahren und im Außen- und Innenraum auszustellen.

In den nächsten Jahren ist die wichtigste Aufgabe, die finanziellen Mittel für die Sanierung des Scharoun-Baus einzuwerben und die bereits geplante Ausstellung dort zu eröffnen, damit das Museumsensemble wieder vollständig ist.

Besonderen Wert legt das DSM auf Besuchergewinnung und die Ansprache neuer Zielgruppen. Nach der Wiedereröffnung des Bangert-Gebäudes möchte sich das DSM noch mehr für Vermietungen öffnen und sich als Ort für externe Veranstaltungen etablieren.

Das DSM wird seit vielen Jahren vom „Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ und dem „Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.“ unterstützt. Diese Initiativen, die schon 1975 die Eröffnung des Hauses ermöglichten, begleiten das Museum engagiert auf seinem Weg in die Zukunft.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das DSM konnte im vergangenen Jahr 52.617 Gäste begrüßen und damit seine Besuchszahlen weiter steigern. Vor der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ sah sich das DSM mit fortgesetzt rückläufigen Besuchszahlen konfrontiert. Die neue Ausstellung „Schiffswelten“ im Bangert-Bau, die sich seit der Eröffnung am 17. Juli 2024 bis zum Ende des Jahres 2024 bereits knapp 32.000 Gäste angesehen haben, leitet eine Trendwende ein.

Neben nationalen Besuchenden, die vorwiegend aus Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen kommen, erfreut sich das DSM auch zunehmender Beliebtheit internationaler Gäste. So kamen diese etwa aus Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, aber auch aus Neuseeland, Brasilien, Japan und Panama.

Erfolgreiche Evaluierung

Im April 2024 stand die Leibniz-Evaluierung an, die durch Probedurchläufe im Januar und März intensiv vorbereitet wurde. Zeitgleich liefen die finalen Arbeiten zur Sanierung und Neugestaltung des Bangert-Baus.

Nach der einwöchigen Prüfung wurde im November vermeldet, dass die Bund-Länder-Förderung des DSM fortgeführt wird. Eine erneute Überprüfung der Fördervoraussetzungen soll nach vier Jahren erfolgen.

Die externen Gutachterinnen und Gutachter, die das DSM am 11./12. April 2024 besucht haben, lobten die ausgesprochen gut konzipierte neue Dauerausstellung zur Technik-, Umwelt-

und Wissenschaftsgeschichte der Seefahrt, die den Ansatz, Forschung und Vermittlung miteinander zu verbinden, in den Mittelpunkt stellt. Die Kommission begrüßte in diesem Zusammenhang auch, welche hohe Relevanz das Thema Partizipation für das DSM hat, besonders mit Blick auf Familien, Inklusion und die Erschließung bildungsferner Bevölkerungsgruppen.

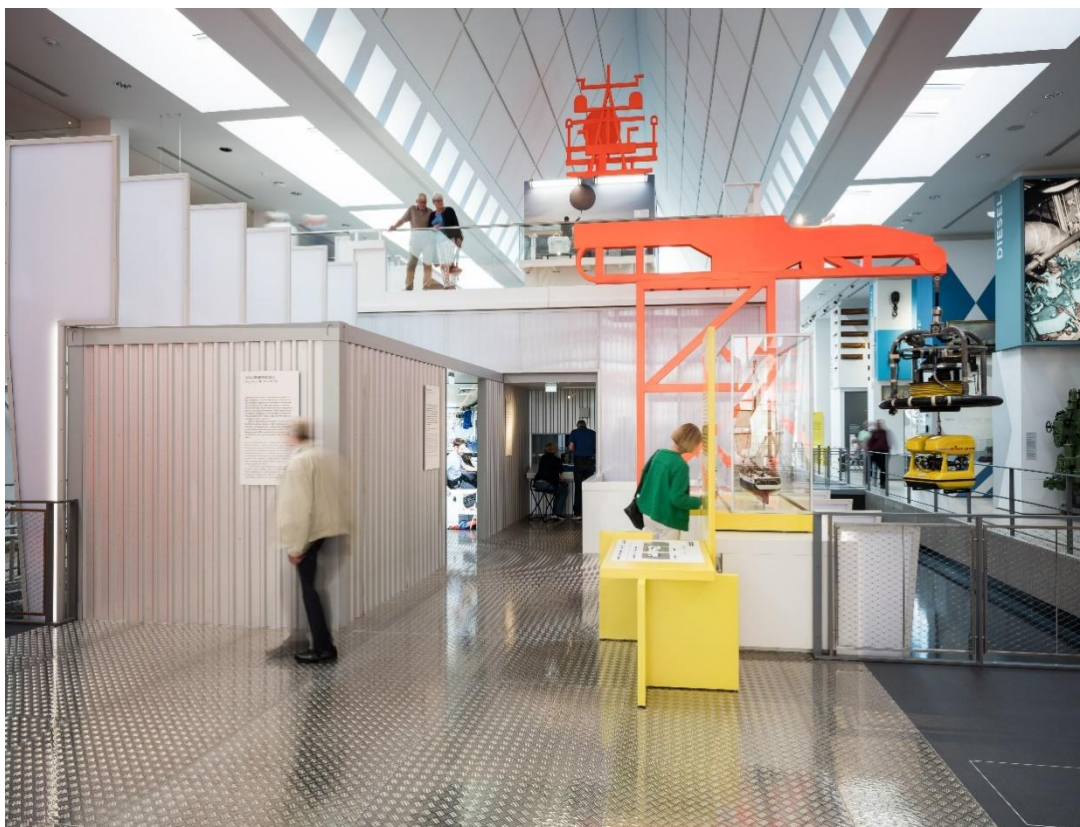
Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft honoriert in seinem Gutachten die Tatsache, dass die DSM-Forschungsprojekte der vergangenen Jahre die Aspekte der Forschungsinfrastrukturen, Forschung und Vermittlung miteinander verbinden. Das DSM war bis Ende des Jahres 2024 in die wissenschaftlichen Programmbereiche „Schifffahrt und Gesellschaft“ sowie „Schiffe als Wissensspeicher“ gegliedert. Gemeinsam mit den drei Forschungsinfrastruktur-Bereichen „Bibliotheks- und Informationsinfrastruktur“, „Sammlungsinfrastruktur“ sowie „Ausstellungs- und Kommunikationsinfrastruktur“ wurden diese von „gut“, über „gut bis sehr gut“, „sehr gut“ und „sehr gut bis exzellent“ bewertet.

Insgesamt betrachtet, bietet das DSM – auch dank einer deutlichen Verstärkung des wissenschaftlichen Personals – eine besondere Entwicklungsperspektive. Die ständige Erweiterung des Sammlungsbestands, das neue Forschungsdepot, das die Unterbringung der Sammlung signifikant verbessert hat, sowie der Ausbau des Digitalen Depots zeugen hiervon.

Neu eröffnete Dauerausstellung

Am 17. Juli 2024 wurde schließlich die neue Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ eröffnet. Diese richtungsweisende Ausstellung auf 2.800 Quadratmetern begeistert seitdem Gäste mit spannenden Einblicken in die Welt der Schiffe, die Kräfte des Meeres und die Geschichte der Schifffahrt. Die aufwendig renovierten Räumlichkeiten und die interaktive Gestaltung markierten einen Neuanfang für das DSM, das bis Jahresende insgesamt 52.617 Gäste zählte – eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Wie schwimmt ein Schiff? Wie wird es konstruiert? Was gehört zu einem Schiff, und welche Auswirkungen hat es auf das Meer? Wie nutzen Forschungsschiffe den Ozean, um neue Erkenntnisse zu gewinnen? Antworten auf diese und andere Fragen finden Gäste in den Schiffswelten.



Die neue Forschungsschiffs-Installation in der Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ © DSM Nicole Werner

Großer Auftakt mit prominenten Gästen und Rahmenprogramm

Die feierliche Eröffnung der „Schiffswelten“ war ein beeindruckender Startschuss für das neue Ausstellungskonzept: Rund 300 Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur kamen ins DSM in Bremerhaven. Ein besonderes Highlight war die symbolische Taufe der Forschungsschiffs-Installation DSM EXPLORER, die als Herzstück der Ausstellung dient. Mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm bot die Eröffnungswoche spannende Einblicke in die Welt der Schifffahrt und zog zahlreiche Besuchende in ihren Bann.

Sonderausstellungen

In der Kogge-Halle werden neben dem restaurierten Wrack der Bremer Kogge aus dem Jahr 1380 Einblicke in die Geschichte der Hanse präsentiert. Zusätzlich waren 2024 verschiedene Sonderausstellungen zu sehen.

Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi: seit 3. Oktober 2024

Im DSM dreht sich seit Oktober 2024 alles um die Frage, wie Menschen früher und heute ihre Wege über Land und Meer fanden und finden. Die Sonderausstellung „Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi“ lädt insbesondere Kinder dazu ein, die Grundlagen der Orientierung zu entdecken. Sie können selbst mit Kompass, Sextant und Jakobsstab navigieren. Zum Begleitprogramm zählen Familienaktionen wie ein Familientag und verschiedene Angebote für Schulklassen.

IMMER WEITER – Die Hanse im Nordatlantik: bis 3. November 2024

Die Ausstellung „IMMER WEITER“ basierte auf den Erkenntnissen des Forschungsprojekts „Looking in from the Edge“ (LIFTE). Es untersucht, wie sich die Randgebiete Nordwesteuropas – wie die Orkney- und Shetlandinseln – in der frühen Neuzeit (1468-1712) an den wirtschaftlichen Wandel anpassten. Dabei wird auch die Rolle der Kaufleute aus den Hansestädten Bremen und Hamburg beleuchtet.

SEH-STÜCKE – Maritimes digital entdeckt: bis 3. November 2024

Seit Oktober 2023 gab die Sonderausstellung „SEH-STÜCKE“ faszinierende Einblicke in die Welt historischer Objekte. Mit modernster Technik konnten Besucher die Innenwelt von 24 Navigationsinstrumenten, Medizinflaschen, Scrimshaw-Arbeiten und Beifunden der „Bremer Kogge“ erkunden. Neben den physischen Exponaten wurden erstmals ihre digitalen Abbilder präsentiert, was neue Perspektiven auf maritime Geschichte eröffnete.

Externe Sonderausstellung

POINTS OF VIEW: 14. April bis 18. August im Hafenmuseum Bremen

Wie standen die einstigen deutschen Pazifikkolonien mit Bremen in Verbindung? Wie geht die Tolai-Bevölkerung auf Papua-Neuguinea heute mit dem kolonialen Erbe um? Und wie beeinflussten globale Schifffahrt und Kolonialismus einander? Diese Fragen beleuchtete die Ausstellung POINTS OF VIEW im Hafenmuseum Bremen, die auf Forschungsarbeiten des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte basierte. Aufgrund von Umbauarbeiten wurde die Schau im Bremer Hafenmuseum präsentiert. Bremen war zudem die Heimat des 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyds, einer der bedeutendsten Reedereien der Hansestadt.

Projekte / Veranstaltungen

Mit einem breit gefächerten Veranstaltungsprogramm und der Weiterentwicklung auf Forschungsebene schaffte das DSM 2024 eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Besonders die Eröffnung des Digitalen Depots zeigt, wie Forschungsergebnisse aktiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Das DSM lädt dazu ein, maritime Geschichte auf unterschiedlichste Weise zu erleben – analog, digital und interaktiv.

Ein Meilenstein der Digitalisierung: Das Digitale Depot

Mit dem Digitalen Depot öffnete das DSM 2024 seine Sammlungen nach und nach einem breiten Publikum in digitaler Form. Die neue Online-Plattform wurde am Sonntag, 17. März 2024, feierlich vorgestellt. Die Gäste entdeckten im Forschungsdepot maritime Schätze, die

nicht in den Ausstellungen zu sehen sind. Online sind bisher mehr als 10.000 Objekte aus der Sammlung eingepflegt, und das Depot wächst weiter. Ziel ist es, Gästen auch von anderen Orten ganz nahe Blicke auf die derzeit nicht ausgestellten Objekte zu gewähren. Im Forschungsdepot werden derzeit rund 380.000 Archivalien und 60.000 Museumsobjekte gelagert.

Vermittlungsformate - Forschung und Wissen erlebbar machen

Mit Beginn der Sommersaison im März 2024 wurden neuen Führungsformate angeboten, die auf die Bedürfnisse von Berufstätigen, älteren Menschen und Personen mit Einschränkungen abgestimmt sind.

Museum am Mittag und Feierabend-Törns

Einmal monatlich bietet das DSM kurze Führungen an, die in der Mittagspause besucht werden können – ideal für Wissenshungrige, die eine kulturell-maritime Mittagspause verbringen möchten oder Ältere, die lieber den Vormittag für Museumsbesuche nutzen. Wer vormittags keine Zeit hat und den Feierabend im DSM ausklingen lassen möchte, für den eignen sich die After-Work-Führungen am frühen Abend, genannt Feierabend-Törn.

Inklusive Angebote: Barrierefreiheit für alle

Das DSM baute mit dem inklusiven Kultursommer seine barrierearmen Angebote weiter aus. Besucherinnen und Besucher mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen profitieren von speziell angepassten Führungen. Für Menschen mit neurologischen Einschränkungen bietet das „Stille Museum“ eine ruhige Atmosphäre. Ein weiteres Highlight: Virtuelle Spaziergänge mit einer VR-Brille, die den Hafenschlepper STIER in beeindruckender Detailtreue auch für Menschen erlebbar machen, die nicht an Bord gehen können.

Wissenstauchgang: Einblicke in maritime Forschung

Im Format „Wissenstauchgang“ – eingeführt mit dem Start der neuen Dauerausstellung – präsentieren DSM-Forschende ihre aktuellen Projekte. Gäste erfahren, wie wissenschaftliche Fragestellungen beantwortet werden und welche Erkenntnisse in die Ausstellungen einfließen.

Familien im Fokus: Die Mini-Matrosenschule

Mit dem Start der Mini-Matrosenschule bietet das DSM ein spannendes Mitmachformat für Kinder im Alter von 8 bis zwölf Jahren. Passend zur neuen Ausstellung „Von hier nach dort“ lernen die jungen Matrosinnen und Matrosen jeden Dienstag in den Schulferien praktische Fertigkeiten rund um Navigation und Orientierung. Die erste Stunde startete am Dienstag, 15. Oktober 2024, auf der Schiffsbrücke der WAPPEN VON HAMBURG. Nautiker Martin Claus zeigte, wie man ein Schiff steuert – ein Highlight für kleine Entdeckerinnen und Entdecker.

Yoga-Kurse in den illuminierten Schiffswelten

Seit Oktober 2024 finden einmal monatlich maritime Yoga-Kurse in den illuminierten Schiffswelten statt. In Kooperation mit dem Studio Havenyoga verlegt Fred Ludwig seine Kurse regelmäßig ins Museum. Die Teilnehmenden lernen, wie sich Exponate wie die Kogge, die SEEFALKE und Co. als Yoga-Positionen darstellen lassen. Das DSM möchte sich weiter für verschiedene Gruppen öffnen und zu einem Marktplatz der Möglichkeiten werden.

Kulturelle Highlights im Jahresverlauf

Theater im Museum: „Was bleibt, wenn Du gehst?“

Die Kogge-Halle wurde vom 2. bis 4. Mai 2024 zur Bühne für ein eindrucksvolles Theater-Tanzprojekt. 30 Darstellende setzten sich in einer szenischen Inszenierung mit dem Thema Abschied auseinander. Die mittelalterliche KOGGE, das zentrale Exponat der Halle, wurde als inspirierendes und interaktives Element direkt in die Aufführung eingebunden.

Lange Nacht der Kultur: Entdecken bei Nacht

Zur Langen Nacht der Kultur im Juni 2024 öffnete das DSM seine Türen bis spät in die Nacht. Gäste konnten die Sonderausstellungen „SEH-STÜCKE“ und „IMMER WEITER“ sowie den Hochsee-Bergungsschlepper SEEFALKE kostenfrei erleben. Ergänzt wurde das Programm

durch Livemusik der Band „Muckezieren“ unter freiem Himmel an Bord der SEEFALKE und dem Schnellzeichner Jens Natter, der Gäste im hanseatischen Gewand porträtierte.

Maritime Tage: Yoga und SUP-Abenteuer

Die Maritimen Tage vom 14. bis 18. August 2024 luden zu Aktivprogrammen am und auf dem Wasser ein. Ob Stand-up-Paddling im Museumshafen oder Yoga-Sessions in der Kogge-Halle und auf der SEEFALKE – zu den Maritimen Tagen verschmolzen sportliche Erlebnisse mit maritimer Kulisse.

Lange Nacht der Meere: Kunst und Klangwelten

Die erste Lange Nacht der Meere am 26. Oktober 2024 bildete den Schlusspunkt der Saison. In den illuminierten Schiffswelten genossen Besucherinnen und Besucher Lesungen, ein Stummfilmkonzert und Meeressounds unter dem Walskelett. Am Folgetag lud die renommierte Autorin Felicitas Hoppe erneut zu einer szenischen Lesung ihres Romans „Pigafetta“ ein.

Erstes Radrennen an Bord: Spaß und Geschicklichkeit

Anlässlich des 100. Jubiläums der SEEFALKE fand in Kooperation mit der Initiative Bremen BIKE IT! der Wirtschaftsförderung Bremen ein besonderes Radrennen auf Planken stand. Alle 25 Startplätze waren vergeben, gefragt waren Geschicklichkeit und Balance. Mit vielen Hindernissen und engen Kurven war das Event ein sportliches Highlight, das Abenteuerlustige begeisterte.

Berufsinformationstag für Schülerinnen und Schüler: Azubi-Regatta

Das DSM bot jungen Menschen auf der Suche nach einem passenden Ausbildungsberuf einen spielerischen Einblick in die maritime Berufswelt. Unter dem Namen Azubi-Regatta ging der Berufsorientierungstag 2023 an den Start und war so erfolgreich, dass es 2024 eine Wiederholung gab. Unter dem Motto „DSM als Zukunftsort“ trafen junge Menschen am Donnerstag, 22. August 2024, auf verschiedene Auszubildende, um bei spannenden Aufgaben ins Gespräch zu kommen. Dabei erfuhren sie aus erster Hand, welche konkreten Anforderungen die vielfältigen Ausbildungsberufe in der maritimen Wirtschaft mit sich bringen.

Rückblick auf die Aktivitäten im Museumshafen 2024

Das Jahr 2024 war für den Museumshafen des DSM ein Jahr voller spannender Höhepunkte. Schon bevor die Sommersaison offiziell Mitte März startete, lockte der winterliche Spaziergang an Bord der SEEFALKE am 28. Januar zahlreiche Gäste an. Beim Punsch erfuhren die Gäste spannende Details aus der Geschichte des Hochsee-Bergungsschleppers.

SEEFALKE – 100 Jahre im Rampenlicht

Im Fokus des Jahres stand der Hochsee-Bergungsschlepper SEEFALKE, der 2024 sein 100. Jubiläum feierte. Als „Retter-auf-See“ war er Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen, darunter die beliebten Seemannssonntage und Besuche ehemaliger Besatzungsmitglieder.

Premiere hatte die erste Ausstellung an Bord: Am 25. Juni, dem Tag der Seefahrer, wurde die Comicausstellung „SEEFALKE im Comic“ eröffnet. Studierende der Hochschule Bremerhaven setzten die Geschichte und Mythen des Schiffes in 13 eindrucksvollen Poster-Comics um. Die Ausstellung markierte zugleich die erste Kunstaussstellung an Bord des historischen Schiffes.

Für Sportbegeisterte bot das erste Radrennen am 26. August auf der SEEFALKE ein außergewöhnliches Erlebnis: Auf schmalen Raum zwischen Bordwand und Kajüte konnten die Teilnehmenden mit Geschicklichkeit und Balance ihre Rundenpunkte sammeln. Alle 25 Startplätze waren vergeben und Schaulustige feuerten die Teilnehmenden an. Das Rennen, genannt Schiffsbaukriterium, fand in Kooperation mit Bremen BIKE IT! statt, einer Initiative für Radmarketing der Wirtschaftsförderung Bremen.

Aktivitäten in der Funkerkabine der SEEFALKE

Im Jubiläumsjahr wurde ein Sonderrufzeichen eingerichtet, über das mehr als 13.000 Funkkontakte in alle Welt zustande kamen – so viele, wie bisher noch nie erreicht wurden. Die ehrenamtliche Funkerin Marita Westphal-Blome war zudem aktiv, weihte Kinder und Familien in die Funktechnik und das Morse-ABC ein. In der Sommersaison stellte sie mehr als 340 Morse-Diplome aus – ebenfalls ein Rekord.

ELBE 3 – Rückkehr des Leuchtturms auf dem Wasser

Ein weiteres Highlight war die Rückkehr des historischen Feuerschiffs ELBE 3 im Mai 2024. Nach fast einjährigem Werftaufenthalt im Bremerhavener Fischereihafen erstrahlt das Schiff in neuem Glanz – innen wie außen umfassend saniert. Der aufwendige Transport durch den alten und neuen Hafen zur Bredo-Werft zog viele Schaulustige an. Nun liegt die ELBE 3 wieder an ihrem angestammten Platz und lädt zu Sonderführungen ein.

Ein neuer Ankerplatz für die RAU IX

Der Walfänger RAU IX fand 2024 ein neues Zuhause. Das Schiff wurde in den Neuen Hafen geschleppt, wo es am Liegeplatz der WELLE ankert. Mindestens für die kommenden zwei Jahre bleibt die RAU IX dort und bildet zusammen mit dem Deutschen Auswandererhaus eine neue maritime Kulisse.

Gründung des neuen Museumsbeirats

Ein weiterer Fortschritt war die Gründung des Museumsbeirats. Am 16. Dezember 2024 fand die konstituierende Sitzung statt, bei der Thorsten Raschen (MdBB, CDU) zum Vorsitzenden und Susanne Ruser (SPD) zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Mit der Gründung des Museumsbeirats will das Gremium einen wichtigen Beitrag für den langfristigen Schutz und die Pflege des maritimen Erbes leisten und die Bedeutung des Museumshafens für Bremerhaven und darüber hinaus weiter stärken.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	1.380.470,58 €	1.200.059,00 €
Landeszuschuss	5.389.640,80 €	6.347.000,00 €
Eigenerträge einschließl. Spenden	270.863,06 €	272.380,86 €
Drittmittel für Projekte	1.533.205,36 €	150.000,00 €
Sonstige Erstattungen	977.456,81 €	1.620.231,40 €
Spenden	63.401,86 €	12.000,00 €
Gesamt	9.615.038,47 €	9.601.671,26 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	205	385
Besuchende	47.413	52.617
Teilnehmende (an Führungen, freien Angeboten, Bildungsangeboten)	2.912	5.732

Veröffentlichungen

<i>Publikationstyp</i>	<i>2024 erstmalig erschienen</i>	<i>Open Access, zweit-veröffentlicht</i>	<i>Gesamt</i>
Herausgegebene Fachzeitschriften	2	2	4
Monografien	2	3	5
Working Papers	1	1	2
Beiträge in Fachzeitschriften	15	14	29

4. Schwerpunkte

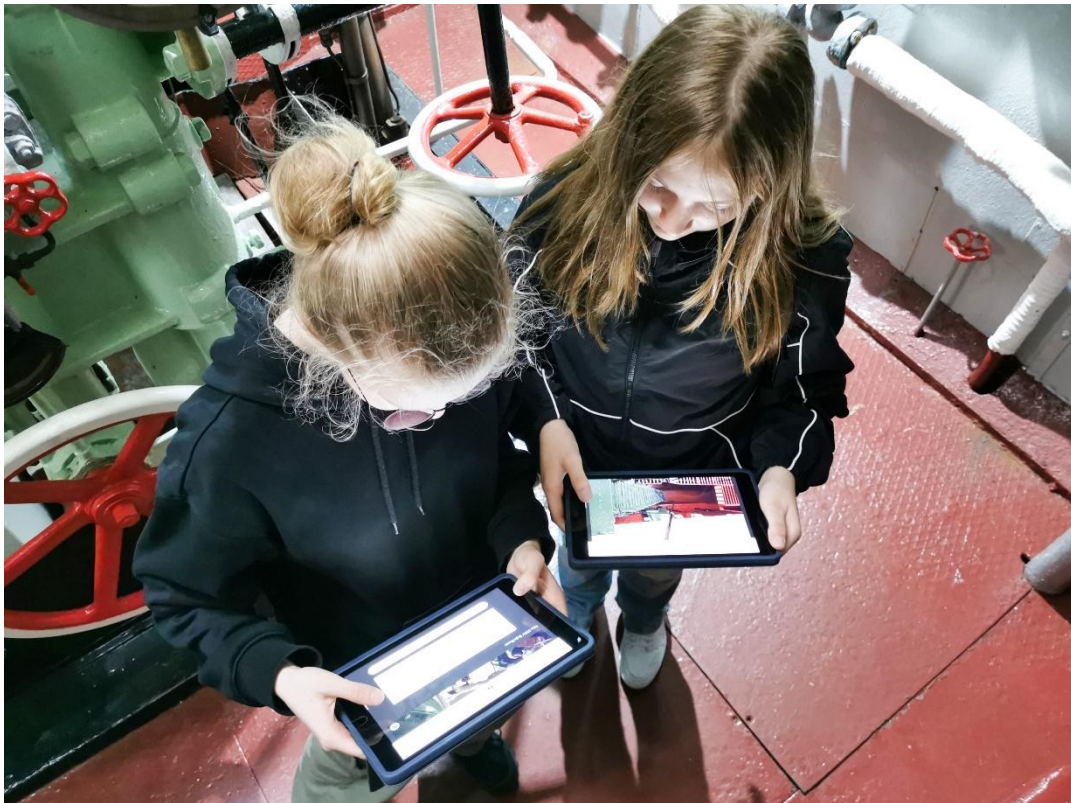
Das DSM begrüßt die Initiative „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“ und erkennt in den fünf Schwerpunktthemen großes Potenzial für die kulturelle Entwicklung der Stadt. Mit

seinen eigenen Schwerpunkten unterstützt das DSM die eingeschlagene Richtung Bremerhavens und trägt aktiv zur Umsetzung bei.

Ein zentraler Fokus des DSM liegt auf seinem professionellen Vermittlungsangebot für Schulen. Für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen sowie Lehrkräfte bietet das Museum vielfältige museumspädagogische Programme an. Diese sind passgenau auf die jeweiligen Ausstellungen und den Lehrplan abgestimmt. Maritime Themen werden dabei gezielt mit den Lernfeldern und -inhalten der schulischen Bildungspläne verknüpft. Im Mittelpunkt stehen individuelle und aktive Wissensaneignung sowie selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen.

Neu entwickelte Formate fördern das eigenständige Entdecken und Erforschen:

- **Hafenrucksack:** Grundschulkinder können den Museumshafen eigenständig erkunden.
- **Familienkisten:** In der neuen Dauerausstellung ermöglichen sie Kindern, spielerisch Wissen über Meer, Umwelt und Schiffe zu erlangen.
- **Actionbounds:** Digitale Rallyes führen Gruppen oder Einzelpersonen per Smartphone durch die Dauerausstellung, die SEEFALKE und die RAU IX.



Schülerinnen probieren den Actionbound an Bord aus © DSM Annica Müllenberg

Zudem wurde mit der App „Hafenhelden“ eine neue App entwickelt, die speziell auf Teenager zugeschnitten ist. Sie soll maritimes Wissen spielerisch über digitale Anwendungen vermitteln und das Interesse der Zielgruppe wecken.

Ein weiterer Schwerpunkt des DSM liegt auf der Entwicklung und Etablierung inklusiver Angebote. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Inklusiven Netzwerk Bremerhaven, dem das DSM seit 2024 als neuer Kooperationspartner angehört.

Das DSM kooperiert regelmäßig mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen der Stadt und ist aktiver Partner im Netzwerk Kulturelle Bildung Bremerhaven. 2024 war das DSM Gastgeber für die erste von der Stadt ausgerichtete *Kultur- und Bildungsbörse „kuub“*. Durch diese Kooperationen stärkt das DSM nicht nur die Bildungslandschaft der Stadt, sondern fördert auch den Zugang zu kultureller Teilhabe für alle Zielgruppen. Aktiv beteiligt sich

das DSM an der Leseförderung des Friedrich-Bödecker-Kreises. Besonderes Augenmerk hat seit rund zwei Jahren die Nachwuchsförderung für die maritime Wirtschaft. Erneut fand 2024 der messeähnliche Berufsbildungstag für Schülerinnen und Schüler statt, bei dem Azubis der maritimen Wirtschaft über ihr Berufsfeld informieren.



Zukunftstag im DSM © DSM Annica Müllenberg

5. Erwartungen

Das DSM strebt in den kommenden Jahren eine nachhaltige Steigerung der Besucherzahlen auf bundesweiter und internationaler Ebene an. Diese Entwicklung wird durch verstärkte Werbemaßnahmen und den Ausbau nationaler wie internationaler Kooperationen gefördert.

Ein zentraler Meilenstein sind die erneuten Vorbereitungen auf die Evaluierung in vier Jahren, die das Museum motivieren, seine Projekte, Infrastruktur und wissenschaftliche Arbeit weiter zu optimieren. Dieses Ziel startet mit einer verstärkten wissenschaftlichen Beteiligung an Projekten. Neben einer gesteigerten Zahl an Publikationen soll auch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen intensiviert werden.

Attraktivität für jüngere Zielgruppen

Um mehr junge Besuchende anzusprechen, bietet das DSM ab Januar 2025 freien Eintritt für alle bis einschließlich 18 Jahren sowie kostenlosen Zugang zu den Museumsschiffen. Diese Maßnahmen sollen die Reichweite des Museums bei jüngeren Generationen erhöhen und langfristig neue Zielgruppen erschließen.

Stadtnahe Projekte und Partizipation

Durch zahlreiche Projekte und die geplanten Feierlichkeiten anlässlich des 50. Jubiläums wird die Verknüpfung mit der Stadt Bremerhaven gestärkt. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf partizipativen Ansätzen, die die lokale Bevölkerung aktiv einbeziehen.

Digitale Strategien und Sammlungsmanagement

Die Digitalisierung bleibt auch 2025 ein zentrales Anliegen des DSM. Mit zusätzlichen Mitteln aus der Bund-Länder-Finanzierung werden die Sammlungsbestände weiter digital erfasst und online zugänglich gemacht. Dazu zählt auch der weitere Ausbau des Digitalen Depots, das als moderner Knotenpunkt für die Präsentation und Erforschung der Sammlungen dient.

Zielgruppenerweiterung und Fundraising

Die Weiterentwicklung des Fundraisings sowie eine verstärkte Nutzung des DSM als Veranstaltungsort sollen dazu beitragen, die Zielgruppen zu erweitern und das Museum noch stärker als offene und vielseitige Kulturinstitution zu positionieren.

Mit diesen Maßnahmen setzt das DSM gezielte Schritte, um seine Position als eine der führenden Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen Deutschlands zu festigen und seine Reichweite kontinuierlich auszubauen.

6. Planungen

Mit der neuen Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ präsentiert das DSM eine sichtbare Weiterentwicklung seines Profils. Das Museum transformiert sich zunehmend von einer technikgeschichtlichen Institution hin zu einem partizipativen, thematisch breit aufgestellten Museum. Im Mittelpunkt stehen dabei globale Herausforderungen wie Klimawandel, Globalisierung, Migration und die Auseinandersetzung mit kolonialem Erbe, die anhand der Beziehung zwischen Mensch, Meer und Schiff erfahrbar gemacht werden.

Ziele der Neupositionierung:

Das DSM verfolgt drei zentrale Zielsetzungen:

1. Positionierung in Wissenschaft und Öffentlichkeit: Unter dem Leitgedanken „Vom Meer aus die Welt begreifen“ möchte das Museum als interdisziplinärer Akteur wahrgenommen werden.
2. Steigerung der Bekanntheit: Die regionale, nationale und internationale Sichtbarkeit des DSM soll weiter ausgebaut werden.
3. Stärkung der regionalen Verankerung: Die Rolle des DSM als fest verankerte Institution in der Bremerhavener Kulturlandschaft wird gezielt gefördert.

Programmhighlights 2025 – Ein Jubiläumsjahr:

Das Jahr 2025 markiert das 50. Jubiläum des Deutschen Schifffahrtsmuseums, das am 5. September mit einer festlichen Geburtstagsfeier begangen wird. Über das gesamte Jahr verteilt, sind besondere Veranstaltungen und kulturelle Höhepunkte geplant. Zu den Highlights zählen:

- Eröffnung der Sonderausstellung „Land gewinnen – Die Deutsche Atlantische Expedition von 1925 bis 1927“ am 25. Juni 2025.
- Eröffnung der Sonderausstellung „Still stehen“ über die Situation von Seeleuten und Geflüchteten während der Corona-Pandemie am 7. August 2025.
- „Nacht der Tiefsee“ am 8. November 2025: Ein atmosphärischer Saison-Abschluss, der Besucherinnen und Besucher in die faszinierende Welt der Tiefsee eintauchen lässt.

Mit diesen Maßnahmen und Veranstaltungen zeigt das DSM eindrucksvoll, wie es historische und aktuelle Themen auf innovative Weise verbindet und sich als Ort der Auseinandersetzung mit maritimen Fragen in einer globalisierten Welt etabliert.

Figurentheater Bremerhaven



Figurentheater Bremerhaven e.V. © Figurentheater Bremerhaven e.V.

1. Ziele/Aufgaben

Das Figurentheater Bremerhaven ist seit 1998 ein freies professionelles Theater mit eigenem Haus im Fischereihafen von Bremerhaven.

Der Theaterraum in der alten Fischpackhalle V mit ca. 40 Plätzen für Erwachsene und 60 für Kindergruppen bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Es werden Inszenierungen für Erwachsene und für Kinder gezeigt.

Die Inszenierungen entstehen in Zusammenarbeit mit anderen Bühnen und freien Künstler:innen. Ausgehend von der traditionellen Theaterpuppe und auf der Suche nach passenden Ausdrucksmitteln werden neue, grenzüberschreitende Spielformen zwischen darstellender und bildender Kunst gesucht und gefunden.

Die Figuren dazu entstehen in der eigenen Werkstatt. Es werden auch Gastspiele außerhalb des Hauses angeboten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte 2024

Im Februar 2022 wurde ein Trägerverein für das Figurentheater Bremerhaven gegründet, der im Laufe des Jahres 2023 immer weiter die Organisation und Leitung des Theaterhauses von der Gründerin Ulrike Andersen übernommen hat. Auch in 2024 ist der „Figurentheater Bremerhaven e.V.“ immer deutlicher sichtbar in der Stadtgemeinschaft geworden und befindet sich noch immer in einem Generationenwechsel. Der Verein möchte liebgewonnene und etablierte Strukturen und Werte erhalten und behutsam Neuerungen einführen.

In der Jahreshauptversammlung im April 2024 wurden Annika Jaeger und Lena Kießling im Vorstand bestätigt und wiedergewählt. Ludmilla Euler und Lena Thönnies bilden weiterhin den Beisitz. Die vier Personen führen die Alltagsgeschäfte des Vereins und des Theaters ehrenamtlich.

Durch die **Förderung des Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Bremen e.V., der Bürgerstiftung Bremerhaven und der Dieckell-Stiftung** konnten um Ostern herum fast 1000 Kita-Kinder kostenfrei das Stück „Mauser, Hahn und Ferkelschwein“ im Figurentheater Bremerhaven sehen.

Die **Kartoffelkomödie** wurde auch in 2024 – sowohl im Februar als auch im August- zur Begrüßung der neuen Referendar:innen der Stadt Bremerhaven gespielt. Im Anschluss wurde das Stück dann jeweils in gut besuchten, öffentlichen Vorstellungen gezeigt. Wir hoffen, dass wir die Tradition mit der Begrüßung der Referendar:innen auch in Zukunft durchführen können.



Socke findet ein Ei © Martina Buchholz

Mit Unterstützung der **Dieckell-Stiftung, der Bürgerstiftung Bremerhaven und der Kulturstiftung der Weser-Elbe-Sparkasse** ist es gelungen, ein erstes eigenes Kinderstück neu zu entwickeln und zur Premiere zu bringen.

„**Socke findet ein Ei**“ bildet den Generationenwechsel nun auch künstlerisch ab, da dafür Ulrike Andersen und Lena Kießling gemeinsam arbeiteten. Das Stück konnte Ende August erfolgreich Premiere feiern und wurde auch mehrfach in der Nordsee-Zeitung gepriesen, was zu großer Publikumsresonanz und einer Reihe von Zusatzvorstellungen für Familienpublikum führte. Leider stand der Fördertopf „Lebendige Quartiere“ nicht zur Verfügung und nur sehr wenige Schulen konnten auf eigene Kosten an der Reihe „Schulstartertheater“ teilnehmen.

Durch **Gastspiele unserer Stücke** außerhalb des Theaterhauses, sowie Präsentationen auf dem „**Tag für Lütte**“ (Lafdk Bremen), dem **Neubürgerempfang** der Stadt Bremerhaven und der „**kuubi – Kultur-und Bildungsbörse**“ konnten wir mit Gästen und potentiellen Gästen ins Gespräch kommen und unsere **Sichtbarkeit erhöhen**.

Hier ist deutlich zu benennen, dass diese Veranstaltungen größtenteils mit einem erheblichen (verwaltungstechnischen) **Mehraufwand** verbunden sind, der meist unentgeltlich und ehrenamtlich geleistet wird. Hier ist immer im Einzelfall zu entscheiden, ob die Kapazitäten aktuell dafür vorhanden sind. Um hier ein beständiges Angebot (Gastspiele außer Haus) anbieten zu können, ist eine andere Verwaltungsstruktur sehr nötig.

Zur **Langen Nacht der Kultur am 8. Juni 2024** haben wir die Theatertüren geöffnet und zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Dieser wurde von vielen Gästen und sehr interessiert besucht.



Paul S. Kemner: Am ersten Tag © M. Kemner

Weiterhin haben wir aufgrund großer Nachfrage eine Gastspielreihe für Erwachsene eröffnet und den Preisträger des WESPA-Förderpreises 2023 Paul Simon Kemner in das Theater eingeladen. Der Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch im Fachbereich „Zeitgenössische Puppenspielkunst“ hat mit seinem Diplomstück „Am ersten Tag“ die Themen KI und Marionettenspiel verbunden.

Neben den oben benannten Stiftungsgeldern wurden uns **Fraktionsmittel der SPD** in Höhe von 20.000€ zugesprochen. Das ist selbstredend eine große Erleichterung und Wertschätzung. Gleichzeitig ist es unabdingbar für die Zukunft des Theaters, dass unserem Antrag auf institutionelle Förderung stattgegeben wird, damit wir wirklich Planungssicherheit und langfristige Strukturen bekommen.

Mit dem Geld konnten unter anderem einige Stücke um- und aufgearbeitet werden. Dies ist in der Arbeit mit Figuren unerlässlich, um die Stücke langfristig zu erhalten. Außerdem konnten Brandschutzmaßnahmen im Theater überprüft, gewartet und ergänzt werden. Weitere Anteile der Förderung flossen in den Beginn der Entwicklung eines neuen Logos und damit verbunden neuen Werbematerials. Aufgrund der zeitlichen Kurzfristigkeit der Förderung konnte dieser Prozess allerdings 2024 noch nicht abgeschlossen werden und zieht sich in das Folgejahr.



Wo ist eigentlich Fridolin © M. Buchholz

Weiterhin ist das Stück „**Wo ist eigentlich Fridolin**“ nun im Besitz des Vereins und wurde in der Vorweihnachtszeit sechs Wochen lang gespielt. Ulrike Andersen hat die Stücke samt Übergaberegie an Spielerinnen des Vereins übergeben. Dadurch kommt der Verein unter anderem seiner Prämisse, die Qualität und Besonderheit des Figurentheaters zu erhalten, nach. Die Spielzeit lief viel besser als selbige im Jahr 2023 und es freut uns, dass so viele Menschen das Stück sehen konnten.

Daneben wurde viel Zeit damit verbracht, Strukturen und Abläufe weiter zu erproben und zu etablieren.

Im Jahr 2024 konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

Kindervorstellungen

- **Na los, kleiner Meierling**
Februar 2024
4 Vorstellungen
- **Mauser, Hahn und Ferkelschwein**
März/April 2024
26 Vorstellungen
(Familien- und Kita/Grundschulvorstellungen),
davon 16 Kita-Vorstellungen gesponsert
- **Socke findet ein Ei**
August/ September 2024
10 Vorstellungen
- **Wo ist eigentlich Fridolin?**
November/Dezember 2024
43 Vorstellungen
(Familien- und Kita/Grundschulvorstellungen)
- **Gastspiele / Kindertheater**
11 Vorstellungen

≙ ca. 4.800 Zuschauer:innen



Mauser, Hahn und Ferkelschwein © M.Buchholz

Abendvorstellungen (Erwachsene)

- **Die Kartoffelkomödie**
Februar und August 2024
6 Vorstellungen
- **Gastspiel: Am ersten Tag**
Oktober 2024 86
WESPA-Preisträger Paul Kemner
4 Vorstellungen

≙ ca. 290 Zuschauer:innen

Insgesamt in 2024:

94 Kindervorstellungen und 10 Abendvorstellungen

≙ 105 Vorstellungen

Außerdem:

- Antragsgestaltung, Akquise, Recherche von Fördermitteln, Stiftungsgeldern, Spenden, Sponsoren, politischen Partner:innen. Trotz Neugründung des Vereins versuchen wir langjährige Kooperationen zu übergeben und neue zu gründen.
- Struktur- und Übergabetätigkeiten, Inventuren, Renovierung und Umbau der Räume
- Überarbeitung der Website
- Das Figurentheater ist weiterhin ein Ort in Bremerhaven, wo Kinder ihre „FreiKarte“ einlösen können.
- Ausbau von Vereinsstrukturen (Mitglieder, Finanzstruktur, Behördenkontakte, etc.)
- Beschäftigung/Information/Begehung zu dem Thema Brandschutz – Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes, Erneuerung und Wartung, Schulung der Spielerinnen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Die Strukturveränderungen aktuell und generell in Hinblick auf den Verein sind kostenintensiv: Die Spieler:innen für die Stücke müssen unabhängig von weiteren Kostenfaktoren entlohnt werden. Die Energiekosten steigen wie überall. Drittmittel können nur generiert werden, wenn Personal vorhanden ist, welches die Antragsstellung/Förderprojektabwicklung sowie -abrechnung steuert und betreut. Die Haushaltslage der Stadt Bremerhaven ist für uns sehr bedrohlich – selbst Projektförderungen sind nicht verlässlich zugänglich.

Vielen KiTas und Schulen (siehe Schulstartertheater) fällt es schwer, die Eintrittspreise aufzubringen. Wir sind massiv auf alternative Kulturfördermodelle angewiesen. Aktuell bekommen wir gute Rückmeldungen von den Stiftungen der Stadt; aber diese Unterstützung erlaubt keine langfristige Etablierung von beispielsweise Personalstrukturen. Es ist außerdem unglücklich, wenn Förderstrukturen, die die freie Szene unterstützen könnten (wie z.B. die Bücherkindergarten-Förderung des Friedrich Bödecker-Kreises), von bereits institutionell geförderten Häusern besetzt werden.

Der andauernden haushaltslosen Zeit im Land Bremen und in der Stadt Bremerhaven sehen wir mit großer Sorge entgegen. Da mögliche Bundesförderungen eine Komplementärförderung von Seiten des Landes/der Kommune erzwingen, ist in dieser Situation auch eine Bundesförderung für uns unmöglich.

Die Zahlen zeigen, dass es uns unmöglich war, eine Förderung auf Bundesebene zu erlangen, weil dazu die kommunalen Strukturen fehlten, um uns überhaupt förderfähig zu machen. Grundsätzlich mögen die Zahlen etwas besser aussehen, als im Vorjahr – es ist aber deutlich zu benennen, dass dies nur durch einen großen, dauerhaften, ehrenamtlichen Aufwand möglich ist. Es braucht dringend Strukturen, die das Ehrenamt entlasten und stärken.

	2023	2024
Zuschuss der Stadt Bremerhaven/ des Landes Bremen	15000 € (WIN und LQ)	22.400 € (Fraktionsmittel SPD und Projektmittel Kulturamt)
Eintrittserträge	7. 000 €	8.000 €
Drittmittel für Projekte	35.700 € (Fonds Dakü)	-
Spenden/Sponsoring	15.000 €	17.000 €
Gesamt	72.700 €	47.400 €
Veranstaltungen	115	105
Besucher:innen	4.600	5.090

4. Schwerpunkte



Socke findet ein Ei © M.Buchholz

Der Schwerpunkt der Arbeit des Figurentheaters Bremerhaven lag nun lange nur auf „Überleben“. Wir sind froh, dass neue Strukturen einen Generationenwechsel und ein Weiterführen des Hauses nun möglich zu machen scheinen. Diese Strukturen sind aber noch sehr jung und die neue Leitung ist mit vielen Aufgaben, Plänen und Notwendigkeiten belastet.

Wie nach 25 Jahren nicht anders zu erwarten, bestehen die Schwerpunkte aktuell neben der ständigen Finanzakquise und dem Bühnenspiel, vor allem darin neue Strukturen zu etablieren und immer wieder zu entscheiden, was bleibt und was geht. Wir sind froh, dass wir uns im Jahr 2024 auch künstlerisch mit dem neuen Kinderstück „Socke findet ein Ei“ betätigen durften und nicht all unsere Kraft auf den Erhalt des Hauses verwenden mussten. Die Kuh ist trotzdem noch nicht vom Eis.

5. Erwartungen

Das Figurentheater Bremerhaven ist eine der wenigen langjährigen Kultureinrichtungen, die keine institutionelle Förderung von der Stadt bekommt. Das Theatermanagement kann in der gewohnten Qualität nicht dauerhaft als Ehrenamt geleistet werden. Es ist notwendig, dass Geld für eine Geschäftsführung zur Verfügung stehen, wenn das Theater bestehen und wachsen soll.

Der Verein ist gemeinnützig. Das Theater ist kein Wirtschaftsbetrieb mehr. Die unter 3.) geführten Zahlen sind keine Gewinne, sondern dienen nur der Erhaltung und Bespielung des Theaterhauses. Es ist ein Kraftakt, diese Summe mit Einzelförderungen aufzubringen. Wir sind auf (öffentliche) Förderungen und Spenden angewiesen und sehen dem Jahr 2025 aufgrund der Kürzungen auf allen Ebenen mit Sorge entgegen.

6. Planungen

Kurzfristig (2025):

- Aufnahme weiterer Mitglieder in den Verein
- Schaffung einer Geschäftsführungsstelle
- Verteilung der Aufgabenpakete an verschiedene Mitglieder
- Entscheidung bzgl. div. Förderanträge bei Stiftungen für Planungssicherheit
- Zusammenarbeit mit dem F.Bödecker-Kreis für das Osterstück „Socke findet ein Ei“
- Entwicklung eines neuen Kindertheaterstücks mit der Theaterform „Objekttheater“ mit Ludmilla Euler als Spielerin und Elze van den Akker als Regisseurin
- (weitergehend) Vorstellung des Vereins in der Stadtgemeinschaft
- Spielplanung:
 - Kartoffelkomödie (Feb. + August),
 - Gastspiel mit Erwachsenen- + Kinderstück (Februar),
 - „Socke findet ein Ei“ (Ostern),
 - Gastspiel zum neuen Schuljahr (wenn Förderung bewilligt wird),
 - Gastspiel für Erwachsene (Oktober),
 - Winterstück „Däumling“ (AT)
- Neue Website und mehr Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherung der Finanzierung für 2026
- Antragsstellungen für 2026
- Spielplanung 2026/2027 finalisieren
- Anerkennung als lokale Kulturinstitution im neuen Werftquartier (aktuell finden wir keine Erwähnung)

Mittelfristig (bis Ende 2026):

- Planungssicherheit durch sichere Fördergelder
- Formgebende Managementstruktur trägt, mehr Fokus auf künstlerische Tätigkeit
- Entwicklung eines neuen Kinderstücks
- Entwicklung einer neuen Abendinszenierung
- Kooperation mit jungen Figurenspieler:innen
- Kooperation mit umliegenden festen Häusern für Figurenspiel (Gastspielreisen)
- Entwicklung Seminarbetrieb „Figurenspiel / Figurenbau“.

Langfristig:

- Kulturquartier im Fischereihafen
- Residenzstätte für internationale Künstler:innen des Figurentheaters (Regie/Spiel/Bau)
- Entwicklung einer eigenen Bild-/Erzählsprache der hauseigenen Neuinszenierungen
- Feste Kooperationen mit Schulen und KiTas
- Fester Seminarbetrieb
- Barrierefreie Zugänge und Theatererleben



Wie im richtigen Leben: Kater Socke und Möwe Fussel streiten und vertragen sich. Hier zankt sich das ungleiche Duo um das Schnuffeltuch der Jungmöwe. Foto: Polgesek

Zwei Freunde fürs Leben

Mit Katze und Möwe: „Socke findet ein Ei“ im Figurentheater Bremerhaven ist herzerwärmend

VON ANNE STÜRZER

Bremerhaven. Ein Draufgänger mit einer weichen Seele. Und großen Erwartungen. Eigentlich träumt der Kater, der so gerne zum Zirkus möchte, von einem Flug um die Welt. Sein Wunsch geht im Figurentheater in Erfüllung. Doch anders als erwartet.

Hand aufs Herz, liebes Publikum, Kater Socke ist doch wirklich ein ganz Süßer. Mit seinem rotbraunen Fell, den weißen Pfoten, der weißen Schwanzspitze und der weißen Schnauze kann ihm niemand widerstehen - erst recht nicht sein Frauchen, die Puppenspielerin Lena. Da mag er in der Werkstatt noch so viel durcheinanderbringen.

Mit „Kater Socke sucht ein Ei“ hat sich Ulrike Andersen, die

ehemalige Chefin des Figurentheaters im Fischereihafen und heute noch als Geschichten-Erfinderin, Regisseurin und Erbauerin der schönen Figuren unterwegs, von eigenem Erleben und dem ihrer Katze inspirieren lassen. Herausgekommen ist ein herzerwärmendes Stück - nicht nur für Theateranfänger.

„Es war an dem Tag, an dem ich meinen Vorhang nähen wollte“, beginnt Lena Kießling - und das ist neu, wenn auch nicht mehr ganz so neu und bei anderen Stücken bereits erprobt: Andersen steht hier nicht mehr selbst auf der Bühne, sondern eine ihrer Nachfolgerinnen.

Die Puppenspielerin tritt als Erzählerin auf, um die Geschichte mit den zwei kleinen Protagonisten voranzubringen. Kater Socke muss jetzt mal richtig stark sein. Beim Niedlichkeitswettbewerb gewinnt klar

das frisch geschlüpfte Küken. Wie es das Brett herunterkugelt - einfach herrlich. Auch als das Möwchen älter wird, ist es noch herzallerliebster.

Möwe und Socke bespielen die fast leere Bühne. Ein Brett, ein Regal, zwei Stühle und viele Kisten - fertig ist die komplette Ausstattung. Wer braucht schon mehr?

Geschichte wird mit einfachen Mitteln erzählt

Mit bestechend einfachen Mitteln wird in 45 intensiven Minuten die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einem Land- und einem Luftwesen lebendig. Das ist manchmal sehr anrührend, manchmal poetisch, manchmal auch komisch. Wenn Socke Fussel etwa das Fliegen beibringen will. Der Kater klettert aufs oberste Regalbrett und springt herunter. Die Möwe breitet einfach ihre Flügel aus.

Wobei, ich muss mich korrigieren, Freundschaft ist eigentlich das falsche Wort. Denn Socke brütet nach seinem Fund tatsächlich das Ei aus. Doch es schlüpft nicht, wie von ihm erhofft, ein Flugsaurier heraus, sondern eine Silbermöwe. Mit ihrer Hilfe um die Welt zu fliegen, das geht wohl nicht. Der Kater fühlt sich dennoch für das kleine Wesen verantwortlich, nimmt die Vaterrolle an, besorgt Leberwurst und Krabben zum Fressen.

Doch er ist nicht nur Papa, sondern auch eifersüchtiger Bruder, wenn er um die Aufmerksamkeit von Lena buhlt. Kater und Möwe streiten und vertragen sich - ganz wie in einer richtigen Familie.

Nicht nur der Kater wechselt die Rollen, Lena Kießling macht das ebenso. Sie agiert sowohl als Schauspielerin als auch als Puppenspielerin.

Mal steht sie als Lena auf der Bühne, die sich über den Kater ärgert, der ein Loch in ihren Theatervorhang geschnitten hat, mal tritt sie völlig zurück, überlässt den gefiederten und pelzigen Helden das Feld. Nicht nur ihre Haltung verändert sich, sondern auch ihre Stimme, je nachdem welchem der drei Charaktere sie die leiht.

Egal, ob Alt oder Jung, die Zuschauer sind hingerissen. Ende gut - alles gut, auch für unseren vierbeinigen Freund. Er findet eine schlaue Lösung, wie er zusammen mit der Möwe um die Welt reisen kann. Sie fliegt, und er folgt mit dem Schiff.

Als es am Ende der Vorstellung dunkel wird im Saal, sagt ein Mädchen „Noch mal“. Klar doch, das Stück steht noch bis zum 11. September auf dem Programm.

Und um Ostern herum wollen Kater und Möwe ebenfalls wieder das Figurentheater erobern.

Auf einen Blick

- **Was:** „Socke findet ein Ei“, für alle ab 3 Jahren
- **Wo:** Figurentheater, Am der Packhalle 5
- **Wann:** Weitere Aufführungen am 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10. und 11. September. Das Stück gehört zum festen Repertoire, um Ostern herum wird es wieder aufgenommen.
- **Karten:** Zwischen 10 und 13 Euro unter 0471/417584



Auf und los: Als Möwe ist es einfach, fliegen zu lernen. Da staunen die Landwesen.

Förderverein Thieles Garten e.V.

1. Ziele / Aufgaben

Thieles Garten, das einmalige Kleinod im Norden der Stadt, ist auch ein herausragender Ort für hochwertigen Kulturgenuß. Namhafte Künstler:innen aus den In- und Ausland treten hier gerne auf. Dem Förderverein gelingt es, sowohl für die Auftretenden, als auch für das Publikum unvergessliche Momente zu schaffen. Das ausgewiesene Naturdenkmal mit seinen denkmalgeschützten Skulpturen und Gebäuden bietet eine außergewöhnliche Atmosphäre zum Verweilen und Entspannen. Die vorrangige Aufgabe des Förderverein Thieles Garten ist es mit ehrenamtlicher Arbeit der Thieles zu bewahren und in ihrem Sinne mit Leben und Kultur zu füllen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

FEBRUAR	Das Historische Museum Bremerhaven veranstaltete im Zuge der Ausstellung über die 3 Thieles eine Revuette mit zeitgenössischen Chansons. Auf der Bühne: Carla Mantel und Guido Solarek.
MÄRZ	Auf eine mitreißende musikalische Reise wurde das Publikum mit Scotch Music des Schotten Ian Bruce, Katharina Bramkamp und Frank Deckert geschickt.
APRIL	Das Publikum hatte einen großartigen Abend mit Tom Shaka und seinen Blues, geprägt von Leidenschaft und Intensität.
MAI	Alligators of Swing erfreuten das Publikum mit Swing, Blues und Boogie-Woogie.
JUNI	Frank Muschalle gehört weltweit zu den gefragtesten Boogie-Woogie Pianisten und hat das Publikum begeistert.
SEPTEMBER	Jörg Hegemann & Paul G. Ulrich lockten am Piano und Kontrabass ein Publikum aus ganz Deutschland an und bereiteten allen einen grandiosen Abend.
OKTOBER	Die Gebrüder Podewitz mit ihrem Programm „Sowas kommt von Sofas“ zeigten sich wieder als großartige Wortakrobaten. Sie unterhielten das Publikum auf phänomenale Art und Weise.
DEZEMBER	Dirk Böhling und Matthias Boutros beendeten das Jahr 2024, wie immer, mit belustigenden und teils besinnlichen Momenten.

Im Mai fand eine Veranstaltung der „Erlebnis Bremerhaven“ mit dem MICE-Stammtisch statt, bei der sich Michael Gerber, der neue Chef der Touristik vorstellte.

Frau Brigitte Grahn gestaltete mit ihrem fachkundigen Wissen wieder die Führungen durch die Jahreszeiten.

Die einmalige Symbiose von Kunst, Kultur und Natur hat auch das benachbarte Ausland erreicht, so dass eine große Gruppe von Gartenfreund:innen aus Belgien zu einem Besuch kamen.

Vom Pastor der Kreuzkirche wurde der Wunsch geäußert, den Garten mit syrischen und ukrainischen Geflüchteten zu besichtigen. Im Anschluss fand bei einem Picknick ein reger Austausch statt und trug zur Völkerverständigung bei.

Den gesamten Juni über gab es eine Ausstellung der „Schillermeile Geestemünde“. Die Bilder hatten alle einen Bezug zu Thieles Garten.

Die GEWOBA veranstaltete im Garten ein Kaffeetrinken mit musikalischer Unterhaltung für Senior:innen aus Leherheide.

Seit einigen Jahren findet im Pavillon des Gartens, nach einer ausgiebigen Kaffeetafel, das Sommerturnier der Bridgefreunde Sail City statt.

Durch Anregung des Fördervereins entstand eine umfassende Broschüre, die eine besondere Ausstellung über die Thieles im Historischen Museum dokumentierte.

Unter der Leitung von Jörg Seidel, Tobias Pollok und der Vorsitzenden Doris Paula Baumgardt-Ackermann fand der 1. Stammtisch der Kulturschaffenden mit reger Beteiligung im piccolo theatro statt

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	3.000,00 €	0 €
Eigenerträge	10.350,00 €	8.435,00 €
Drittmittel für Projekte	4.968,78 €	0 €
Sonstige Erstattungen	2.000,00 €	0 €
Spenden GEWOBA		
Spenden	500,00€	800,00 €
Gesamt	20.818,78 €	9.235,00 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	10	8
Besucher:innen	1610	885

4. Schwerpunkte

Der Garten ist weiterhin sehr beliebt für standesamtliche Trauungen, Hochzeitsfeiern, für Jubiläen, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Geburtstage, Konfirmationen, Taufen, Seminare und Mitgliederversammlungen.

Das musikalische Programm bleibt mit der Schwerpunktausrichtung bei Jazz, Swing, Boogie-Woogie und irischer und schottischer Folklore.

Vermeehrt möchten wir auch das jüngere Publikum ansprechen, um mehr Interesse bei der jüngeren Generation für Kunst, Kultur und Natur zu wecken.

Besonders befruchtend ist die schöne Zusammenarbeit mit der Goethe45, die weiterhin gefestigt wird und zu einer gemeinsamen Ausstellung über Grete Thiele im Mai 2025 führt. Unter dem Titel: „und Grete.....!“ soll auf ihre wichtige Rolle in der Zusammenarbeit von Georg und Gustav Thiele hingewiesen werden.

5. Erwartungen

Die ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins wird zunehmend schwieriger, da mit horrenden Ausgaben im Energiebereich zu kämpfen ist und es keine Unterstützung gibt. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ist schwierig, weil es dann immer zu vermehrten Austritten kommt. Obwohl unsere ehrenamtliche Tätigkeit geschätzt wird, ist die Spendenbereitschaft nicht vorhersehbar.

Wir planen weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kulturschaffenden.

6. Planungen

Das Programm für 2025 sieht wie folgt aus:

MÄRZ	Ben Sands „We all need a hug“
APRIL	Lichtenstein – Tribute to Leonhard Cohen
MAI	Jan Luley feat. Cleo-Reflections of „The Big Easy“
JUNI	Lange Nacht der Kultur „Woanders & Unterwegs“ Idylle am Stadtrand
JULI	Dirk Böhling – Tri Top, Disco, Bandsalat
AUGUST	HagenAllstars „Family Circus“
	Hans Neblung „Wenn ich mir was wünschen dürfte“
SEPTEMBER	Boogielicious – Blues meets Gospel
OKTOBER	Abi Wallenstein – Rocking Roots & Rhythm
NOVEMBER	Iontach Irish Music Unlimited
DEZEMBER	Dirk Böhling – Weihnachtsprogramm

Galerie 149 (BIK)

1. Ziele und Aufgaben

Die BIK-Galerie 149 ist ein ehrenamtlich geführter, gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur. Ihre Aufgaben liegen in der Ausrichtung von Kunstausstellungen in den Galerieräumen, Lesungen, künstlerischer Performance und Veranstaltungen spartenübergreifender Art. Sie ist ein Ort der Begegnung von Kunstschaffenden, ihren Werken und Kunstinteressierten.

Der Kontakt zu Schulen und Hochschulen soll jungen Menschen ein Verständnis von aktueller Kunst ermöglichen. Ferner wird mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt kooperiert.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Jahr 2024 fanden alle 10 geplanten Ausstellungen statt, sowie eine Lesung, zwei Weinverkostungen, das Konzert zur Langen Nacht der Kultur (beide Juni) und ein weiteres Konzert im Dezember, die das kulturelle Angebot der Galerie erweiterten.

Auf der Website der Galerie www.galerie-149.de werden alle Ausstellungen und Veranstaltungen aktuell veröffentlicht. Künstler:innen, national und international, haben die Möglichkeit sich zu informieren und sich direkt in der Galerie zu bewerben. In einem jurierten Auswahlverfahren werden diese für die Ausstellungen des kommenden Jahres ausgewählt.

Mit der Anmeldung zum »Newsletter« der Galerie149 erhalten aktuell über 170 Abonnent:innen Informationen zu den aktuellen Angeboten der Galerie. Der Newsletter wird in der Regel einmal im Monat - zur jeweiligen Ausstellungseröffnung - an alle eingeschriebenen Interessent:innen versandt.

Darüber hinaus informieren wir mittels Einladungskarten über 130 Kunstinteressierte und legen diese kunstvoll gestalteten und beliebten Karten an vielen Orten der Stadt aus. Poster im Fenster und Aufsteller vor der Tür machen zusätzlich neugierig auf die jeweilige Ausstellung.

Kulturelle Ziele - Bildung

Um die Galerie 149 verstärkt für neue Besucher:innen-Gruppen zu öffnen und insbesondere das Interesse junger Menschen für Kunst und Kultur zu wecken, haben 2024 verschiedene Aktivitäten stattgefunden.

Gespräche mit Lehrkräften für den Kunstbereich der Geschwister Scholl Schule mit anschließenden Besuchen von zwei Kursen in der Accrochage 18 Ausstellung mit Begleitung durch die Galerie und Gesprächen. Diese Kooperation wird fortgesetzt und auf andere Schulen ausgeweitet.

Der Besuch einer Schüler:innen-Gruppe der Humboldtschule mit Gesprächen und Aktivitäten fand zur Ausstellung »Die Form im Kopf« statt.

Die Galerie 149 möchte sich 2025 weiter als außerschulischen Bildungsort etablieren.

Ausstellungen der Jugendkunstschule Bremerhaven und der Hochschule für Künste Bremen sind fester Bestandteil des Programms der Galerie 149 und werden fortgesetzt. So startet das Ausstellungsjahr 2025 mit der Ausstellung „gArtenvielfalt“ der Jugendkunstschule Bremerhaven.

Ausstellungen, Veranstaltungen

Im Jahr 2024 konnten 10 Ausstellungen realisiert werden:

06.01.-02.02.2024 **ANKA**

»Ankabuta unterwegs« - Malerei und Objekte

10.02.-08.03.2024 **Juliette Eckel**

»FarbGestalten« - Collage, Druck und Stickerei

16.03.-12.04.2024 **Christa Priess**

»allTÄGLICHES und mehr ...« - Malen und Zeichnen mit der Kamera

20.04.- 17.05.2024	Frauke Hänke und Claus Kienle »Welcome to Biksti« - Gummigrafien, multimediale Arbeiten und Installation
25.05.- 21.06.2024	Christiane Pieper »Elemental« - Malerei
29.06.-26.07.2024	Jessica Russo Scherr »Exposures« - Öl-Malerei-Collage-Zeichnung
03.08.-30.08.2024	Anne Thoss »... und in der Ferne leise ...« - Objektkisten- Installationen
07.09.-04.10.2024	Siegmund Schneider »Ikonische Bilder« - Malerei und Zeichnung
12.10.-08.11.2024	Norbert Diemert »Die Form im Kopf« - Steinskulpturen und Fotokunst
16.11.-14.12.2024	Accrochage 18

Höhepunkte im Ausstellungsjahr 2024

In diesem Jahr standen die Ausstellungen unter dem Thema der künstlerischen Vielfalt, so war keine wie die Nächste. Mit jeder neuen Ausstellung wurden die Galerie-Räume transformiert. Von Collagen über Malerei bis hin zur Steinhauerei wurden interessante Techniken für die Besuchenden geboten.

Neben den verschiedenen Techniken sind es auch die Themen, die uns dieses Jahr in ihrer Vielfalt begeistert haben. Seien es die machtvollen Gemälde von Siegmund Schneider, die Ruhe der Elementaren Bilder von Christiane Pieper oder die bedrückenden aber wichtigen Objektkisten von Anne Thoss.



© BIK Galerie 149

Des Weiteren lag dieses Jahr der Fokus auf der Kommunikation zwischen Künstler:innen und Besuchenden. Daher wurde, sofern möglich, ein Künstler:innen-Gespräch während des Ausstellungszeitraumes für die Besuchenden angeboten.

Ein weiterer Höhepunkt in 2024 war das Anbringen eines neuen Schildes an der Außenfassade. Dieses soll nun dafür sorgen, dass unsere Galerie-Räumlichkeiten schon in der Ferne zu erkennen sind. Ebenso haben wir unsere Innenräume verändert und stellen nun mehr Sitzgelegenheiten zur Verfügung, die die Besuchenden, dazu einladen sollen, die ausgestellte Kunst auf sich wirken zu lassen.

Erneut war die **Accrochage 18** ein Publikumsfavorit. Seit Jahren gehört diese letzte Ausstellung des Jahres, nicht nur für die mehr als 30 ausstellenden Künstler:innen, sondern auch für die insgesamt über 400 Ausstellungsbesuchenden zu den herausragenden Ereignissen im Jahr.

Unter dem Motto »Kunst zum kleinen Preis« lädt die Galerie 149 alljährlich Künstlerinnen und Künstler aus dem Norddeutschen Raum, aber auch überregional ein, kleinformatige Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung auszustellen. Hier stellten auch die künstlerisch tätigen Mitglieder der Galerie aus.

Die »Accrochage 18« verbuchte einen guten Verkauf; 23 Werke fanden eine:n Kunstliebhaber:in. Die Accrochage stellte wie immer einen guten Abschluss eines erfolgreichen Jahres dar.



© BIK Galerie 149

Lange Nacht der Kultur – gefördert durch das Kulturamt

Die Galerie konnte das zahlreich erschienene Publikum, welches sich ausschließlich im Freien aufhielt, zur Langen Nacht der Kultur 2024 wieder mit einem tollen »Schaufensterkonzert« begeistern. Das Quartett der Bremer Band SKUPA: Birgit Hoffmann-Geige, Hendrik Jörg-Akustische Gitarre, Gerd Woyczehowski-Percussion, Hackbrett und Martin Gruet-Kontrabass spielte einen mitreißenden, rhythmischen und energiegeladenen Balkan-Flamenco-Fusion. Geschätzt haben 200 Besuchende sich bei uns an der Langen Nacht der Kultur erfreut.

KunstRaum/ArtSpace »Alte Bürger«

Die Galerie 149 hatte an allen Tagen des KunstRaum/ArtSpace »Alte Bürger« 2024 im August geöffnet und einen gewaltigen Publikumsandrang zu verzeichnen. Das Wochenende war erneut ein voller Erfolg für die Ausrichtenden in der »Alten Bürger«. KunstRaum/ArtSpace war ein absoluter Publikumsmagnet, von dem auch die Galerie 149 profitiert hat. Insgesamt zählten wir 998 Besucher:innen.

Konzerte

Im Jahr 2024 fand das vom Kulturtopf geförderte Kammerkonzert von Josander Schück am 6. Dezember in den Räumlichkeiten der Galerie 149 statt.

Lesung

Eine Lesung zum Gedenken an Eberhard Pfeleiderer umgesetzt von Barabara Laue, Susanne Steffens-Frey, Gabi Seba, Reiner Madena und Heinz Rottig fand ebenfalls in den Räumlichkeiten der Galerie 149 statt.

Dabei lasen und spielten sie seine hinreißenden Texte. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Anita Matthiesen mit dem Saxophon und Andrea Türk mit Gesang und Ukulele. Zur Lesung kamen 35 Besucher:innen.

Kooperationen

Die Kooperation mit der **Hochschule für Künste (HfK) Bremen** wird fortgesetzt. Geplant ist es, junge Meisterschüler:innen erneut zu einer Ausstellung für das Jahr 2025 einzuladen. Eine weiter geführte Kooperation der Galerie ist der Austausch mit dem **Bund Gelsenkirchener Künstler**.



© BIK Galerie 149

25 Künstler:innen/ Mitglieder der Galerie 149 antworteten mit dem Thema **Ortswechsel BLUE** auf die Ausstellung NOIR im Jahr 2023. Diese hatten dazu vorübergehend den Aufenthaltsort ihrer Werke ins DOMIZIL des **BGK** nach Gelsenkirchen verlegt.

Mittlerweile sind alle Werke zurück in Bremerhaven und es ist geplant diese in der Arbeitnehmerkammer vom 9. Januar bis zum 2. Mai 2025 auszustellen.

Es gibt erste Überlegungen diese Art der Kooperation fortzusetzen, mit dem Ziel, Kooperationen zwischen Kunstschaffenden zu fördern, die Kunstszene der jeweiligen Städte zu beleben und zu stärken.

Um auch lokal die Verbindungen in der Kunstszene zu stärken, ist für 2025 ein Austausch mit der Goethe45 angesetzt.

Die mit **Jacques' Weindapot** eingeführte Kooperation von zwei thematischen Weinproben im Jahr mit konkretem Bezug zum jeweiligen Ausstellungsthema wurde im Frühjahr und Herbst fortgesetzt. Zu jeder der Verkostungen kamen ca. 20 Besucher:innen.

Im Jahr 2024 lag der Fokus mehr auf der Planung von neuen Kooperationen und auf Grundsteinen für zukünftige Kooperationen mit dem Studiengang Digitale Medien Produktion von der Hochschule Bremerhaven.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	9.950,00 €	9.546,00 €
Zuschuss der Stadt für besondere Veranstaltungen (LNdK- Tal Arditì)	1.485,00 €	1.050,00 €
Eigenerträge (<u>Verkaufserlöse</u> , <u>Mitgliedsbeiträge</u> , Eintritt Veranstaltung)	3.438,00 €	2.582,00 €
Spenden	1.068,00 €	1.000,00 €
Gesamt	15.941,00 €	14.178 €

Kennzahlen	2023	2024
Ausstellungen	10	10
Besucher:innen (d. Ausstellungen)	1.868	2.281
Veranstaltungen und Projekte	3	4
Teilnehmer:innen (d. Veranstaltungen/Projekte)	235	293
Anzahl Schüler:innen	-	42
Anzahl Klassen	-	3

Veröffentlichungen

Website	Website
Artist-Kunststadtplan Mix	Artist-Kunststadtplan Mix rausgegangen.de
Newsletter Jahresflyer	Newsletter Jahresflyer

Instagram und
Facebook

Galerie_149_BIK	galerie_149_seit1985 (Instagram)
-----------------	-------------------------------------

4. Schwerpunkte

In der Galerie 149 werden die Werke von regionalen, überregionalen und internationalen Künstler:innen ausgestellt. Durch zusätzliche Veranstaltungen (Lesungen, Musikveranstaltungen, Performance und Vorträge) wird das kulturelle Angebot erweitert.

5. Erwartungen

Wir hoffen durch unser vielfältiges Angebot zunehmend einen breiteren Interessenkreis anzusprechen. Ziel ist es, mit und über KUNST viele Menschen zu erreichen und einzuladen, sich (künstlerisch) zu engagieren. Kunst soll so nicht nur als etwas Exklusives verstanden werden, sondern als Beitrag und Ausdruck für eine lebendige Stadt.

6. Planungen

Weiterhin bleibt das gezielte Ansprechen einer jüngeren Zielgruppe eine Priorität für die Galerie 149. Im Jahr 2025 stellt sowohl erneut die HfK Bremen als auch die Jugendkunstschule Bremerhaven aus.

Des Weiteren sind zwei Kino-Abende der Digitale Medien Produktion der Hochschule Bremerhaven geplant. Dabei werden die Studierenden ihre Produktionen vorstellen. Im Jahr 2026 wird es zu einer Fotoausstellung der Digitale Medien Produktion kommen. Davon erhofft sich die Galerie 149 einen höheren Bekanntheitsgrad bei den Studierenden von Bremerhaven.

Um Ihre Arbeit für die Galerie 149 zu würdigen, gibt es im Jahr 2025 eine Sonderausstellung der lokalen Künstlerin Heide Duwe.

Im Jahr 2025 feiert die »Bremerhavener Initiative für Kultur e.V.« 40-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Anlass ist eine öffentliche Feier geplant.

Galerie Goethe45

1. Ziele / Aufgaben

Die kommunale Familie ist die tragende Säule unseres Gemeinwesens. Die Zivilgesellschaft in unserer Stadt ist mit ihren Aktivitäten in den Bereichen der Kunst und Kultur zunehmend stärker geworden. Ohne wirkliche Beteiligung der Bewohner:innen und die dadurch entstehende Identifikation der Menschen wird es immer beschwerlicher, einen Zusammenhalt der auseinanderdriftenden Stadtgesellschaften zu erhalten. Es gilt bei der Aufwertung von Stadtteilen einen gesicherten finanziellen Rahmen zu schaffen, der Annäherung betont. Kunst und Kultur, Naturerleben in jeder Form sowie Kommunikationsdesign leisten dazu einen wertvollen Beitrag zur Identitätsstiftung. Kunst und Kultur sind Ausdruck menschlicher Kreativität und können interdisziplinär alle Bereiche unseres menschlichen Daseins inspirieren und verschönern. Gemeinschaftlich gelebt, tragen Kunst und Kultur im Goethequartier dazu bei, den Menschen trotz aller Unterschiedlichkeit Lebensfreude zu ermöglichen und sich mit dem Quartier zu identifizieren. Die Galerie Goethe45 arbeitet mit geringsten Mitteln zuverlässig und nachhaltig und schafft neue Perspektiven der Vernetzung und des Zusammenhalts. Seit 2013 ist die Goethe45 erfolgreich Beginnerin und Gestalterin einer Galerie für moderne Kunst. Im Außenraum des Goethequartiers selber schafft sie mit dem Schwerpunkt Graffiti-Kunst I den Graffiti-Künstlern Botschaften für den öffentlichen Raum. Vermittlung und damit Projekte in viele Bereiche des Stadtlebens wachsen von Jahr zu Jahr und werden stets mit neuen Kooperationspartnern auf ein nächstes Level gebracht.

Kooperationen der Galerie Goethe45 : Im 6. Jahr mit dem UNESCO-Format „kulturweit“ - Standort Berlin - und finanziert durch das Auswärtige Amt, Stadtplanungsamt, STÄWOG, Kulturamt Bremerhaven, BIS, bremenports, ESG, Verein Rückenwind für Leher Kinder e.V., der Zolli, das Beet, druck.WERK, Förderverein THIELES Garten e.V., Hainmühlen ART e.V., AFZ, Koordinationsbüro „Kulturelle Bildung“ – Kulturamt, Jugendkunstschule, Lehe-Treff, RUDI, kab., I LOVE LEHE e.V. - Leher Kulturbahnhof e.V., KLA - Schule für Wirtschaft und Verwaltung - UNESCO Schule, BIK Galerie 149, Upcycling Galerie Wallerie Bremen, „Legit-Crw“, AWI - Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung.

Hier nachfolgend als Beispiel für eine sehr erfolgreiche Kooperation:

Der BIONIK-Garten im Goethequartier „in the making“ - eine Kooperation des AWI - Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung mit der GALERIE Goethe45

In der Umlandstraß 19, mitten im Goethequartier entsteht ein bionikinspiriertes Gesamtkunstwerk. Das inhaltliche Konzept wurde von Dr. Christian Hamm-Dubischar, Leiter Bioökonomie, Leiter Gruppe Bionischer Leichtbau und funktioneller Morphologie entwickelt. Das Projekt soll der Ortsteil- und Stadtentwicklung Bremerhavens dienen und erfüllt ebenfalls einen Bildungsauftrag. In den Räumen der Goethe45 wurden 2024 verschiedenste Klassen der Stufen 5-13 erfolgreich in den MINT-Fächern unterrichtet.

In 2025 soll das „Bremerhaven Ei“, entstanden im Rahmen des Virtuellen Institutes Plankton-Tech, im BIONIK-Garten zum Einsatz kommen. Dieser wurde von der Erfurter Architektin Jule Pohl konzipiert. Jule Pohl nannte den BIONIK-Pavillon „COCOON FS<>Floating System“. Er fungierte zunächst im Rahmen einer Ausstellung des New Yorker Künstlers Frank Stella in Jena als Informationspunkt im Straßenbahndepot. Der ästhetische Pavillon wird aber auch „Kieselalge“ oder „weiße Erdbeere“ genannt und wird aktuell runderneuert. Der bereits angelegte Garten wird weiter bepflanzt und orientiert sich an Themen der bionischen Architektur und ihrer Ästhetik. Zu allen Jahreszeiten soll der Garten blühen und duften. Wildblumen werden für die Insekten wie Schmetterlinge und Hummeln angelegt. Am Zaun in den Garten werden fünf Sorten Kletterrosen den Eingangsbereich verschönern.

Verschiedene Aktionen wurden bereits in 2024 in Kooperation mit der Galerie Goethe45 durchgeführt. Dazu gehörten Konzerte im Rahmen des Musiksommers 2024 sowie die Bemalung der neuen Galeriewand mit Motiven aus der Meeresbiologie.

Die erste und vom AWI finanzierte Holzgaleriewand im BIONIK-Garten bedurfte einer künstlerischen Umsetzung der ornamentalen Formen mariner Organismen wie Kieselalgen, Korallen und weiteren Planktonorganismen. Diese von drei Bremerhavener Graffiti-Künstlern durchgeführte Kunstaktion fand im August 2024 auf einem neuen künstlerischen Level statt. Die Interpretation mariner Organismen mit einer Ästhetik der Graffiti-Stile ist damit ein weiteres Highlight zu den entstehenden nachhaltigen Bauweisen und einem neuen Baustil aus hochentwickelter technischer Architektur sowie ganz neuen Baustoffen aus dem Meer. Ein wiedererkennbares Motiv - das Meer - in Verbindung mit der Ästhetik von Meeresorganismen sowie einer besonderen Kunstform wie der Graffiti-Kunst und Strukturen aus dem haptischen Strukturenarchiv erhöhen die Attraktivität des Grundstückes nachhaltig. Dabei liegt der Fokus nicht auf einer Zielgruppe, sondern die Wirkung der Maßnahme soll vielmehr unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sozialer und kultureller Prägung positiv sein.



Sanfte Hügel und eine an Yin- und Yang inspirierte Fläche © AWI



Galeriewand BIONIK-Garten im Graffiti Style © Christian Künning

2. Ausstellungen, Projekte, Aktivitäten

03. - 24. März 2024: Anja Stahmann ZEICHNUNGEN - Sabine Rochholz aka OMA Skizzen + Zeichnungen auf Papier, Holz und Leinwand

Anja Stahmann wurde in Bremerhaven geboren und hat am SZ Mitte (jetzt Lloyd Gymnasium) das Abitur absolviert. Mit ihrer rebellischen und offenen Art und mit vielen kreativen Ideen war und ist sie bis heute sehr beliebt. In Göttingen folgte für sie das Studium der Sozialwissenschaften und Geografie. Parallel bildete Anja Stahmann sich in der Theaterpädagogik und -therapie fort und fand ihre erste Arbeit in dem Bereich. Mehr zufällig landete Anja Stahmann 1999 in der Landespolitik Bremens und gehörte dem Bremer Senat von 2011-2023 an. Als sehr nahbare Senatorin u.a. für „Soziales und Integration“ von 2015 bis 2023. Gezeichnet hat Anja Stahmann beiläufig schon immer gerne und während der Schulzeit im Unterricht sogar Bilder neben Aufgaben gemalt. Heute fallen ihre Arbeiten durch eine sehr genaue Wahrnehmung der sozialen Wirklichkeit um sie herum auf. Ihre kleinen bildnerischen Kunstwerke bestechen zudem durch eine klare Farbwahl und sensibilisieren den Blick der Betrachter:in auf Szenen des wirklich gelebten Lebens. Dabei sind kleine Gedichte und Sinnsprüche charakteristisch, die stets charmant oder humorvoll verspielte Dinge mit in den optischen Vorder-

grund rücken. Anja Stahmann stellt bereits seit 2018 aus. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung im Goethequartier konnten NZ- Leser:innen eine EXTRA-Seite mit einem ausführlichen Interview in der Nordsee-Zeitung über den politischen Werdegang mit O-Tönen von Anja Stahmann lesen.

Sabine Rochholz aka OMA kommt aus der Kölner Welt der Grafik, Kunst, Literatur, Musik, des Surfers, Skatens und der Community Arbeit. In ihrer Kunst visualisiert Sabine Rochholz häufig den Kater GATO, der inzwischen Kultstatus erreicht hat. Der kleine Vampir wird auf Holz und Papier manifestiert. GATO wird bald lustig und unwiderstehlich in den Räumen der Galerie Goethe45 herumflattern. Das künstlerische Repertoire von OMA ist unerschöpflich. Sabine



© Anja Stahmann; © Sabine Rochholz

Rochholz setzt ihr gelebtes Leben und ihre Wahrnehmungen mit Herz und Hand in formschöne Zeichnungen, Skizzen auf Papier, Holz und Leinwand manchmal Outdoor auch auf Wänden um. Ihre Präsenz hat 100 Sprachen, 100 Hände und 100 Gedanken. Ihre Erzählungen haben 100 Weisen zu malen, zu sprechen, zu staunen, zu lieben und dabei zu tanzen und zu singen. Ihre visualisierte Welt in vielen künstlerischen Varianten entspricht dem Zeitgeist einer neuen Künstler:innen-generation. Gäste aus vielen Teilen Deutschlands besuchten die Ausstellung. Kuratorin: Anne Schmeckies

05. - 26. Mai 2024: „Gestalt und Gestaltung“. Benjamin Lehleiter aus Stuttgart stellte eine sehr besondere Malerei auf Leinwand in der Galerie Goethe45 aus. Die Bilder wirken mit dem Ansatz "die Kunst für die Kunst" selbsterklärend aus sich selbst heraus. Das Geheimnis der Entstehung der Welt versucht der junge Künstler als Projektionsfläche in seiner jeweiligen Arbeit umzusetzen. Unser Leben wird durch das Zusammenwirken in Verschiedenheit zum Wohle aller bestimmt. In der Kunst gibt es die Möglichkeit, das Streben nach Einheit durch ein Bild darzustellen. Dieses Streben ist bei Benjamin Lehleiter nichts abgeschlossenes sondern ein Prozess, der etwas in Bewegung hält. Das Element der Unschärfe symbolisiert in seiner Malerei die Bewegung und damit die Nichtvollendung. Die Schönheit der Frau als reife Wirkung in der Darstellung der Kunst wie etwa bei Leonardo da Vincis 'Mona Lisa' erreicht in der klassischen und romantischen Malerei bis heute dieses Ideal. Der leichte Schleier über einem Bild in der Bewegung symbolisiert den Prozess der Transformation im JETZT und eine andere Form des Denkens und der Darstellung des Gedachten und damit eine nicht abgeschlossene Einheit des Bildes bei Benjamin Lehleiter. Caren Miosga wurde bekannt durch die Moderation der Kultursendung „tlt-titel, thesen, temperamente“. Später wechselte sie als Nachrichtersprecherin zu den Tagesthemen über. Im Gemälde von Benjamin Lehleiter wird die Moderatorin als Nachrichtensprecherin der Tagesthemen direkt aus einer Nachrichtensendung heraus gemalt und das Wegschauen und Schweigen auf dem Bild von Caren Miosga haben eine uneindeutige Wirkung. Auf der einen Seite sind die Nachrichten journalistisch professionell und verständlich, andererseits geben sie doch jeweilige Interessen wieder. Eins teilt sich stets in zwei Wahrnehmungen und stellt im Bild die Frage nach der Neutralität. Der aus der Nähe von Stuttgart kommende Maler verweist mit seiner Kunst und seinem malerischen Ansatz auf die Frage, ob es in sich abgeschlossene Einheiten gibt und visualisiert damit das philosophische Gesetz der Einheit der Widersprüche. Aktuell trifft Benjamin Lehleiter damit gesellschaftspolitisch die Frage nach der Meinungs- und Interpretationsfreiheit eines jeden Menschen und das Recht auf individuelle Gedankenfreiheit. Das Gorilla Bild verweist auf Langzeitstudien die belegen, dass Gorillas zu 98,3 % ein identisches Erbgut mit den Menschen teilen. Aus dem Bauplan der Evolution, den Atomen und Zellen sind alle Lebewesen und alles Lebendige entstanden. Aus diesem Schöpfungsakt resultiert eine Einheit des Lebens, die durch Zusammenwirkung hervorgerufen wird. Daraus stellt sich automatisch die Frage nach der Gleichberechtigung und Achtung vor der Menschheit, allen Tieren und Natur in einer gemeinsamen Mitwelt als Natur. Über die Kunst können wir sehr viel lernen. Darum sind Kunst

und Kultur relevant für jede Gesellschaft und für jeden Ort. Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert.

Die bewegende und berührende Eröffnung wurde durch die Bremerhavener HipHopper der LegitCrew und ihren Reimen mit Wortkunst musikalisch gestaltet. Das offene Kollektiv besteht aus vier aktiven Künstlern zwischen 19 und 21 Jahren. Drei der spoken-word - Künstler haben mit der Erzählweise ihrer Generation die Bilder von Benjamin Lehleiter untermalt. Für die begeisterten Besucher:innen fand ein Ereignis ganz besonderer ART sowie eine Premiere in dieser Form statt. Bildende Kunst und zeitgeistige Musik junger und innovativer Musiker gingen eine einzigartige Symbiose ein. Kuratorin: Anne Schmeckies.



Gorillas © Benjamin Lehleiter

08. - 30. Juni 2024: „Mit Blumen sprechen“ Minimalistische Naturportraits von Akkela Dienstbier

Die Ausstellung begann am 08. Juni 2024 mit der Performance „Blüten küssen“ zur Langen Nacht der Kultur 2024. Die Eröffnung fand unter Beteiligung von 130 Zuschauer:innen im Hinterhof der Goethe45 statt. Die Künstlerin performte etwas Heilsames, etwas Stilles, etwas Schönes und etwas Meditatives. Grundsätzlich beschäftigt sich die Bremer Künstlerin in ihren Arbeiten mit der Bedeutung des Menschen als Teil der Natur. Dieser zeitgeistig relevanten Frage spürt die Bremer Künstlerin Akkela Dienstbier in ihren künstlerischen Reflexionen seit Jahren nach. Die Ergebnisse dieses Nachspürens sind stille, zerbrechliche und sehr zarte Kunstwerke in Form von Objekten, Bildobjekten, Zeichnungen und Drucken. Samen, Blätter, Zweige in der Natur werden von ihr gesichtet, geerntet und geordnet. Natur wird studiert und Naturmaterialien gesammelt bevor sie über Statik, Farbe und Form reflektierend in den Werkprozess einsteigt.



Dienstbier © Akkela Dienstbier

Die Arbeiten von Akkela Dienstbier sind Resultate einer intensiven Beschäftigung mit den Prinzipien des Minimalismus. Durch das Reduzieren auf einfache und übersichtliche Reihungen oder geometrischen Formen wie zum Beispiel einem Quadrat, werden Ordnungen mit eigenen Regeln und Gesetzen hergestellt. Das Gesamtwerk spielt mit Gegensätzen wie Anfang und Ende, Fülle und Leere, die auf die Betrachtenden eine intensive Wirkung ausüben. Es entstehen Minimalistische Naturportraits, die die Wahrnehmung von Natur anstoßen und sensibilisieren. Immer schwingt dabei die Frage nach dem Werden und Vergehen mit: ein Samen weist immer auch in die Zukunft. Ebenso wichtig ist Akkela Dienstbier das Schichten auf transparenten Materialien. Linien und Naturmaterialien verbinden sich zu einem fragilen zarten Ganzen wie in der Portraitserie „Smilla“. Über das vielfältige Schichten wird eine Verdichtung und Verbindung hergestellt. Diese Dimension des Verbunden SEINS geht über den Subjekt-Objektstatus hinaus. Die verschiedenen Ebenen zeigen gleichzeitig das Getrenntsein und Überwinden mit künstlerischen Mitteln. Unsere heutige Zeit ist geprägt von Krieg, Zerstörung der Natur, deren Lebensräume sowie Naturkatastrophen. Darum zog auch diese dritte und intensive Ausstellung im 1. Halbjahr 2024 zahlreiche Besucher:innen an. Die Performance „Mit Blumen Sprechen“ wurde in fast andächtiger Stille von vielen Besucher:innen in einer bewegenden Atmosphäre im Hinterhof der Goethe45 wahrgenommen. Kuratorin: Anne Schmeckies



Engelstrompete 2 © Akkela Dienstbier

26. - 31. Juli 2024: WERKSCHAU I Reise durch nahe und ferne Welten



© Kleine Künstlerin

Ein Lob und Dank den 30 Kindern, die am 26. Juli 2024 in den vier Galerieräumen der Goethe45 ihre Arbeiten aus drei Kunstworkshops ausgestellt und sogar aus sich selbst heraus dabei geholfen haben, am Morgen noch bei der der Hängung der Arbeiten zu assistieren. Um 15:30 Uhr war das "Haus voll", weil sich Eltern und Großeltern sowie die interessierte Öffentlichkeit auf den Weg gemacht hatten.

Selten haben wir so engagierte und selbstorganisierte Kinder (die Bemalungsaktion im Backyard der Goethe45 wurde eigenständig initiiert) in der Goethe45 erlebt. Eine bemerkenswert erfolgreiche Kooperation des Kulturamtes unter der Federführung von Saskia Mosler Koordinationsbüro "Kulturelle Bildung". Workshopleiterinnen: Ingeborg Damman-Arndt, Kira Keune, Tatjana Glomm



© Gerrit Wolken-Möhlmann I Goethe45

01. - 20. September 2024: „Well-Cumbered Folks Don't Hoard In Their Bindles..." I "Gut Beladene Menschen Horten Nicht In Ihren Bündel..."



© Lily Dollner, Michiel Teeuw

Am Sonntag, den 1. September 2024 haben wir zum „Internationalen Goethestraßenfest“ im Goethequartier mit viel Zuspruch der zahlreichen Gäste die Ausstellung "Well-Cumbered Folks Don't Hoard In Their Bindles..." oder „Gut Beladene Menschen Horten Nicht In Ihren Bündeln..." eröffnet. Im Vorgarten der Galerie legte an den Decks zunächst Marie Mackerschreck das erste DJ-Set mit einer ordentlichen Portion groovigem House auf. Bei DJ Plattennulli fühlten sich die Besucher:innen mit Soulmusik sehr Disco und ließen ihre Hüften auf dem Gehweg vor der Goethe45 schwingen. Indoor ließen sich die gutgelaunten Besucher:innen von den Künstler:innen durch die Ausstellung führen. „Bündel verwenden wir zum Tragen unserer Besitztümer und nicht selten werfen wir vor einem Abenteuer hastig einiges darin zusammen“, empfing Kurator Moritz Schmeckies die Gäste in der Galerie. Ziel der beiden Künstler:innen war es, eine Bestandsaufnahme ihrer Bestände und Sammel Tendenzen vorzunehmen, indem sie die angesammelte Materie sichten und mit in das Goethequartier brachten. In der Ausstellung wurde das Verhältnis zu den Objekten wie gefundenen Materialien, Bildern und Aktionen aus den letzten fünf Jahren künstlerischer Praxis, neu von Lily Dollner und Michiel Teeuw untersucht. Die Fragmente wurden zu neuen Konstellationen im zur Verfügung stehenden Gesamtraum der Galerie Goethe45 geordnet. Von Galerieraum zu Galerieraum erschloss sich das Werk durch die Präsentation immer verdichteter. Von Raum zu Raum erweiterte sich dadurch der Wahrnehmungsprozess der Besucher:innen. Lily Dollner und Michiel Teeuw verbanden Das mit der Frage: Wieviel sollte oder kann eine Person tragen? Sei es vorübergehend, im Fall von Dollners Dauerreisen meist allein mit dem Fahrrad durch den europäischen Kontinent, oder eben bildhauerisch und dabei durch Fotografien visualisiert. Teeuws sorgfältige und detaillierte Heimarchivierung schuf letztlich ein komplexes System für Erkenntnisprozesse der gezeigten Arbeiten. Der Ansatz der „Inventur“ bezieht sich dann nicht nur auf die Frage „Was ist sprichwörtlich in meiner Tasche?“. Zur Eröffnung der Ausstellung visualisierten Lily Dollner und Michiel Teeuw zeichnerisch im ersten Galerieraum als live Performance einen BEWUSSTSEINSSTROM aus den aktuellen Momenten heraus. Dieser Stream of Consciousness resultiert aus einer unstrukturierten und assoziativen Aneinanderreihung von Gedanken und Gefühlen. Unzählbare interessierte Besucher:innen besuchten diese Ausstellung und hatten unzählige Fragen. Bereits vor der Eröffnung um 11 Uhr hatten Lily Dollner und Michiel Teeuw auf der Hafenstraße spontan performt. Der letzte Tag der Ausstellung entwickelte sich ebenfalls zu einer gelungenen Aufführung. Der Ausstellung wurden in allen Räumen Lesungen, Gedichte und Filmaufnahmen hinzugefügt. Wir alle wurden reich durch die Künstler:innen und Ereignisse beschenkt. Kurator: Moritz Schmeckies

„Bündel verwenden wir zum Tragen unserer Besitztümer und nicht selten werfen wir vor einem Abenteuer hastig einiges darin zusammen“, empfing Kurator Moritz Schmeckies die Gäste in der Galerie. Ziel der beiden Künstler:innen war es, eine Bestandsaufnahme ihrer Bestände und Sammel Tendenzen vorzunehmen, indem sie die angesammelte Materie sichten und mit in das Goethequartier brachten. In der Ausstellung wurde das Verhältnis zu den Objekten wie gefundenen Materialien, Bildern und Aktionen aus den letzten fünf Jahren künstlerischer Praxis, neu von Lily Dollner und Michiel Teeuw untersucht. Die Fragmente wurden zu neuen Konstellationen im zur Verfügung stehenden Gesamtraum der Galerie Goethe45 geordnet. Von Galerieraum zu Galerieraum erschloss sich das Werk durch die Präsentation immer verdichteter. Von Raum zu Raum erweiterte sich dadurch der Wahrnehmungsprozess der Besucher:innen. Lily Dollner und Michiel Teeuw verbanden Das mit der Frage: Wieviel sollte oder kann eine Person tragen? Sei es vorübergehend, im Fall von Dollners Dauerreisen meist allein mit dem Fahrrad durch den europäischen Kontinent, oder eben bildhauerisch und dabei durch Fotografien visualisiert. Teeuws sorgfältige und detaillierte Heimarchivierung schuf letztlich ein komplexes System für Erkenntnisprozesse der gezeigten Arbeiten. Der Ansatz der „Inventur“ bezieht sich dann nicht nur auf die Frage „Was ist sprichwörtlich in meiner Tasche?“. Zur Eröffnung der Ausstellung visualisierten Lily Dollner und Michiel Teeuw zeichnerisch im ersten Galerieraum als live Performance einen BEWUSSTSEINSSTROM aus den aktuellen Momenten heraus. Dieser Stream of Consciousness resultiert aus einer unstrukturierten und assoziativen Aneinanderreihung von Gedanken und Gefühlen. Unzählbare interessierte Besucher:innen besuchten diese Ausstellung und hatten unzählige Fragen. Bereits vor der Eröffnung um 11 Uhr hatten Lily Dollner und Michiel Teeuw auf der Hafenstraße spontan performt. Der letzte Tag der Ausstellung entwickelte sich ebenfalls zu einer gelungenen Aufführung. Der Ausstellung wurden in allen Räumen Lesungen, Gedichte und Filmaufnahmen hinzugefügt. Wir alle wurden reich durch die Künstler:innen und Ereignisse beschenkt. Kurator: Moritz Schmeckies



Live-Performance, Bewusstseinstrom I
Stream of Consciousness © Anne Schmeckie

28.09.2024 17-19 Uhr: LegitCrew im Goethe45 - Backyard JAM und Bildende Kunst

Die Bremerhavener Spoken-Words-Künstler LegitCrew kooperierten am 28.09.2024 mit der Galerie Goethe45. Ihre Reime und Wortkunst verbanden sie sich im Backyard der Galerie Goethe45 einzigartig mit der Bildenden Kunst. Das offene Kollektiv besteht aus vier bewussten Musikern zwischen 19 und 21 Jahren. Mit den Erzählweisen ihrer Generation untermalten die Musiker an diesem kalten Septemberspättnachmittag sieben Arbeiten des Künstlers Benjamin



Lehleiter mit den Lyrics zu den jeweiligen Kunstwerken. Die sieben Bilder auf Leinwand wurden dem Publikum dabei jeweils auf einer Staffelei sichtbar gemacht. Im Anschluss nahm die LegitCrew die geneigten Besucher:innen mit in ihren Hip-Hop-Kosmos. Diese Kombination war ein ganz besonderes Ereignis bewusster HipHop-Künstler und ihrer intelligenten Reime. Alle Generationen bewegten sich zahlreich im gemeinsamen Flow zu den schnellen Erzählweisen der LegitCrew. In der Galerie Goethe45 waren weitere Arbeiten auf Leinwand von Benjamin Lehleiter ausgestellt. Eröffnet und mit viel Applaus gefeiert wurde das Konzert von GIRASELLE, einer Musikerin aus Köln. Das Event wurde vom Magistrat der Stadt Bremerhaven über das Kulturamt gefördert.

Legit Crw (hier Sonorus) mit spoken words zu den Arbeiten von Benjamin Lehleiter © Anne Schmeckies

01. September 2024 - 18. November 2024: Vom Suezkanal in das Goethequartier - UNESCO-kulturweit Hospitantin Arwa Elsayed

In der Abfolge von sechs Jahren hatten wir in der Galerie Goethe45 in 2024 wieder eine Hospitantin aus Ägypten zu Gast. Arwa Elsayed lebt in der wunderschönen Universitätsstadt Ismailia direkt am Suezkanal. Ihr dreimonatiger Aufenthalt in unserer Seestadt wurde vom AUSWÄRTIGEN AMT finanziert und durch das UNESCO-Format „kulturweit“ in Berlin umgesetzt. Es richtet sich an junge Frauen aus dem arabischsprachigen Raum. Arwa hatte an der „Faculty of Al-Alsun Suez Canal University“ vor ihrer Ankunft gerade ihren Bachelor in Germanistik, Deutscher Literatur und Englisch abgeschlossen. Vor ihrer Ankunft in Berlin absolvierte unsere Hospitantin eine vierwöchige Sommerakademie an der „University of Applied Sciences in München“, für die sie ebenfalls ein DAAD-Stipendium erhalten hatte. „Ich bin sehr dankbar, dass ich hier in der Galerie Goethe45 und in Deutschland mit so vielen Menschen kommunizieren und dadurch diverse Ansätze von Kunst, Kultur und Bildung kennenlernen durfte“, erzählte uns Arwa in ihrem Abschiedsgespräch. An den KLA - Schule für Wirtschaft und Verwaltung - UNESCO Schule lernte Arwa Elsayed aktiv das duale System der Berufsausbildung und den komplexen Teilzeitbereich kennen. Ihre Selbstkompetenz war bemerkenswert. Das große Interesse an der Vielfalt von Kunst und Kultur hat Arwa Elsayed als Assistenz des jeweiligen Kurators eigene Ideen einbringen lassen, so dass sie aktiv das Layout für die Vorderseite einer Einladungskarte mitgestaltete. Die Kunst, ebenfalls als Gastgeberin dem jeweiligen Kurator während der Öffnungszeiten zu assistieren, brachte Arwa Elsyed durch ihre aufgeschlossene Persönlichkeit mit. Durch Gespräche mit den Galeriegästen konnte sie ihre sprachliche Leistungsfähigkeit verfeinern. Recherchen für die jeweils folgende Ausstellung machten unserer UNESCO- kulturweit-Hospitantin viel Freude, so dass Arwa Elsayed zur Eröffnung der Fotoausstellung „PERSPEKTIVEN - Der Aufstieg des Goethequartiers und der Untergang der Marke NORDMENDE“, den Gästen durch selbstentwickelte Fragen an den Künstler Gerrit Wolken-Möhlmann, tiefere Einblicke verschaffen konnte. Auch das Rapfeuilleton der LegitCrew im Backyard der Galerie Goethe45 wurde von Arwa Elsayed begleitet. Diese Musik-Art war ihr

vorher nicht bekannt. Auf jeden Fall haben wir ebenso wie Arwa unsere interkulturellen Kompetenzen erhöht. Gleich nach ihrer Ankunft in Ägypten wurde Arwa in das Team einer Tauchschule in HURGHADA am roten Meer eingestellt.



Abschied aus der Goethe45 | Das Foto zeigt Arwa Elsayed und Anne Schmeckies © Christian Laue

06. - 27. Oktober 2024: P E R S P E K T I V E N - eine Fotoausstellung von Gerrit Wolken-Möhlmann und Thomas Viergutz in der Galerie Goethe45

- Der Aufstieg des Goethequartiers und der Fall der Marke NORDMENDE -
Den Aufstieg des Goethequartiers zu einem Vorzeigeviortel in vielen Facetten zeigte Gerrit Wolken-Möhlmann mit seinen Fotoarbeiten vom 06. - 27. Oktober 2024 in der Galerie Goeth45. Häufig werden die alltäglichen und doch besonderen Dinge und Entwicklungen gar nicht mehr wahrgenommen – auch nicht in der eigenen Stadt oder dem eigenen Viertel. Durch die Fotoarbeiten, die Gerrit Wolken-Möhlmann über die Jahre dokumentiert hat, eröffnet sich die Möglichkeit, gerade die Veränderungen im Laufe der Zeit sichtbar zu machen. Besonders im Goethequartier in Bremerhaven Lehe gibt es vieles zu entdecken. Die fortlaufende Erneuerung alter Gebäude verändert das Straßenbild, sodass ein Vergleich von früher und heute spannend ist. Auch das Spiel mit der Kamera und verschiedenen räumlichen Perspektiven zeigten den Besucher:innen dieses Quartier auf eine Weise, die normalerweise mit einer solchen Sichtachse optisch nicht realisiert wird: Blicke entlang der Straßenschluchten offenbarten die Weite und Größe der Straßen. Frontalaufnahmen ausgewählter Gebäude brachten einzigartige Details zum Vorschein, während ungewöhnliche, schräge Blickwinkel in dieser Ausstellung die Bauwerke aus einer völlig neuen Perspektive zeigten und zum kurzen Innehalten und auf sich wirken lassen einluden. „Dieses Viertel hat so viel zu bieten, so viele unterschiedliche Perspektiven, wie die Veränderungen über wenige Jahre in den Straßenzügen und den Häusern um die Jahrhundertwende. Ich wollte es aus Perspektiven zeigen, die man sonst vielleicht nicht sieht“, so der im Haus Goethe45 lebende Fotokünstler. Der Fall der Marke NORDMENDE und damit des Werks in Bremerhaven 1980, beschäftigte Thomas Viergutz. Der Fotograf hat zu der Zeit den Niedergang dieser bedeutenden Marke für die Unterhaltungselektronik mit seiner Kamera begleitet. Die Firma NORDMENDE war einst eine Kultmarke deutscher Ingenieurskunst und ihrer Innovationskraft. Bereits in den 20er Jahren brachte die Firma Radiogeräte auf den Markt. In den 50er Jahren innovative Schwarz-weiß-Fernseher und in den 60er Jahren wurde der erste Farbfernseher entwickelt. In den 80ern machte der Flachbildfernseher „Super Planar“ noch Furore. Auch das künstlerische Design von Philippe Stark konnte NORDMENDE nicht am Markt halten. Als die bedeutende Marke der Unterhaltungselektronik durch Konkurrenz und damit auch einhergehende Insolvenz schließen musste, politisierten sich die Frauen und Männer im NORDMENDE Werk und engagierten sich aktiv für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze auch in Form von Demonstrationen auf der Straße. Die 1980er Jahre waren von vielfältigen politischen Auseinandersetzungen geprägt. Im NORDMENDE Werk arbeiteten überwiegend und zu 90 % Frauen.



Demonstration der NORDMENDE Belegschaft gegen die Schließung der Bremerhavener Produktionsstätte © Thomas Viergutz

„Meine Bilder sollen zeigen, dass gemeinsame Aktionen allen Beteiligten Freude bereiten und wertvolle Impulse geben können – und manchmal sogar zum Erfolg führen“, so Thomas Viergutz. Ehemalige Mitarbeiter:innen besuchten die Ausstellung und waren voller Dankbarkeit über die Zeiten im WERK NORDMENDE. Sie hoben besonders die Sozialleistungen und die gute Stimmung in der Belegschaft hervor. Aber auch direkt im Goethequartier war was los. Mit der Forderung für ein Jugendzentrum IN-STANDBESETZTEN Jugendliche und junge Erwachsene in der Bremerhavener Str. 20 I Ecke Moltkestraße über mehrere Monate ein leerstehendes Haus.
Kurator: Moritz Schmeckies



Instandbesetzung im Goethequartier
© Thomas Viergutz

10. November - 01 Dezember 2024: Uuisikaupunki ! - Neue Stadt - eröffnet in der Galerie Goethe45. Crossover-Malerei und Collagen von Christian Laue

Am Sonntag, den 10. November 2024 eröffnete die Galerie Goethe45 eine Einzelausstellung mit Malerei auf Leinwand von Christian Laue. Der Künstler beschäftigt sich seit gut 25 Jahren mit künstlerischen Ausdrucksformen die ihren Beginn in der Waldschule Hagen bei Kunstlehrmeister Wolfgang Kleinschmidt genommen haben. Christian Laue assistierte zunächst die Ausstellung von Kleinschmidt, der auf der documenta 6 mit dem „Environment Cemetery - Umgebung Friedhof“ Furore machte. Dann folgten 20 Jahre lang zum Teil gemeinsame Ausstellungen mit Wolfgang Kleinschmidt aber auch Einzelausstellungen Laues in Göttingen, Fulda, Berlin, Halle I Saale sowie im Rahmenprogramm der documenta in Kassel. In der Galerie Goethe45 zeigt Christian Laue einen Querschnitt von Originalen überwiegend auf Leinwand sowie Malerei im Crossover mit Collagen und Materialbildern in Mischtechnik. Christian Laue hat längere Zeit in Finnland und auch in den Territorien des indigenen Volkes der Sa'mi oder auch Samen verbracht. Zwei große Fotoarbeiten und auch Bilder auf Leinwand doku-

mentieren diesen Aufenthalt ebenfalls in der Ausstellung. Die Werkschau umfasst gut 80 Arbeiten die im Atelier des Künstlers in der 1. Etage der Goethe45 ihr zuhause haben. Die Ausstellung „Uuisikaupunki ! - NEUE STADT“ wurde von Moritz Schmeckies kuratiert.



Malerei auf Leinwand © Christian Laue

Mit dem Environment „Cemetery“ anlässlich der Operationen im Museum „Fridericianum“ in Kassel 1969 erregte Kleinschmidt besondere Aufmerksamkeit. Bodenobjekte wurden auf der documenta 6 in Kassel vorgestellt, eine Dia-Schau über Kleinschmidts Arbeiten mit Texterläuterungen auf der documenta 7.

facebook/goethe45, instagram @goethefuenfundvierzig

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	6.000,00 €	6.000,00 €
Zuschuss Lange Nacht der Kultur	822,00 €	220,00 €
Drittmittel für Projekte	10.000,00 €	3.680,00 €
Gesamt	13.022,00 €	9.900,00 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	8	12
Besucher:innen	3.100	3.800
Veröffentlichungen	30	17

4. & 5. Schwerpunkte und Erwartungen

Mit unseren Ausstellungen und Projekten tragen wir sowohl zur nachhaltigen Profilbildung des Goethequartiers, als auch zur Stadtentwicklung selber bei. Kreative aus den Ateliers des Hauses Goethe45 | 1. Etage präsentierten sich in zwei Ausstellungen mit Fotoarbeiten und mit Malerei. In die Ausstellung „Perspektiven“ wurde ebenfalls ein externer Künstler aus Bremen einbezogen. Ein ehemaliger Break-Dance aka B`boy aus der Bremerhavener HipHop-Szene, verstärkt mit seinem Tonstudio den Sound des Hauses und baut Beats. Die Ateliers und Studios sind stets voll belegt. Mit der Ausstellung „Mit Blumen sprechen“ und der begleitenden Performance „Blüten küssen“, der aktiven Koop. mit dem AWI zum Aufbau des BIONIK-Gartens in der Uhlandstr.19, wurden nun im dritten Jahr Ausstellungen, Workshops und Performances zum Schutz der Natur in den Schwerpunkt der Goethe45 gesetzt. Erstmals präsentierten sich die jungen Spoken-Words-Künstler der LegitCrw sehr erfolgreich in drei verschiedenen Events der Galerie Goethe45. Ihre Reime und Wortkunst verbanden sich im Backyard

der Galerie Goethe45 einzigartig mit der Bildenden Kunst in zwei verschiedenen Ausstellungen. In Kooperation mit dem AWI und der Goethe45 performte die Legit Crw außerdem im BIONIK-Garten. Auch im letzten Jahr konnten wir entsprechend unseres Anspruchs Künstler:innen aus dem überregionalen Raum Deutschlands einladen. Beteiligt waren Kunstschaufende aus Bremen, aus Köln und Nürtingen. Jedes Jahr erfüllt sich außerdem unser Ziel, eine Exhibition mit Künstlern aus Europa zu organisieren. In 2024 aus Groningen kommend.

6. Feste Planungen für das laufende Jahr 2025

1. Verbindlich können wir die weitere Zusammenarbeit mit Dr. Christian Hamm-Dubischar, Leiter Bioökonomie, Leiter Gruppe Bionischer Leichtbau und funktioneller Morphologie nebst Team im BIONIK-Garten Umlandst 19 konstatieren. Das Projekt wird der Ortsteilentwicklung im Goethequartier sowie der Stadtentwicklung Bremerhavens dienen und erfüllt ebenfalls einen Bildungsauftrag. Wir planen im Verlauf des neuen Förderzeitraums 7 Ausstellungen. Inhaltlich werden künstlerische Angebote zum Naturerleben in jeder Form und beginnend mit der ersten Ausstellung „Schöpferkraft“ am 23.02.2025, dem Förderverein Thieles Garten e.V. mit Schwerpunkt: „Und Grete...“ auch bezogen auf die Rolle der Frau, mit unseren Kooperationspartnern vom AWI - Helmholtz Institut für Polarforschung - Dr. Christian Hamm-Dubischar und Team Leiter Bioökonomie, in der Galerie Goethe45 ornamentale Formen mariner Organismen wie Kieselalgen, Korallen und weiteren Planktonorganismen zeigen. Robert Worden wird mit moderner Kunst vertreten sein. Eine Bremerhavener Theatermalerin, die jetzt in der Schweiz tätig ist, wird ihre meist großformatigen Werke zeigen. Ein Bremerhavener Graffiti-Maler präsentiert zusammen mit einer Graffitikünstlerin aus New York seine Arbeiten. Geplant sind außerdem zwei Events im Austausch mit der BIK Galerie149.

2. Der Impuls für die Entwicklung des künstlerischen Leitsystems "Go Goethequartier" kommt aus der Galerie Goethe45. Der visuelle Rundgang durch das Goethequartier wurde einzigartig mit einem komplexen Gestaltungs- und Kommunikationskonzept inklusive der multimedialen Erlebnisse und der Farbgebung, von dem Künstler und Square Boy Gunther Schumann aus Halle entwickelt. Die beteiligten Stationen tragen zu einer optischen Aufwertung und einer positiven Wahrnehmung des Goethequartiers bei. Im Frühjahr 2025 beginnt nach Gesprächen und mit Beteiligung der ersten drei Stationen die Umsetzung.

3. Die Goethe45 wird nach Gesprächen mit dem Förderverein Thieles Garten e.V., der BIK Galerie 149 e.V. sowie Hainmühlen ART e.V. enger zusammenarbeiten um gemeinsame Projekte entwickeln.



Neujahrsempfang 2025: v. l. n. r.: Paula Baumgardt – Ackermann: 1. Vorsitzende des Fördervereins Thieles Garten e.V., Inge Stockbauer: 1. Vorsitzende der BIK Galerie 149, Moritz Schmeckies: Koordinator Kreativhaus Goethe45, Anne Schmeckies: Künstlerische Leiterin der Galerie Goethe45, Kathrin Krückeberg: Hainmühlen ART e.V. © Radoslaw Polgesek

Historisches Museum Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Das Historische Museum Bremerhaven (HMB) war 2024 beim Publikum die beliebteste Ausstellungseinrichtung im Lande Bremen. Die Entwicklung hatte sich abgezeichnet. Lag das Haus gemäß der Online-Rezension bei Google im Jahr 2020 noch auf Rang drei hinter dem Universum Bremen und dem Deutschen Auswanderhaus, so hat es diese hinsichtlich der positiven Bewertungen 2023/2024 hinter sich gelassen. Das ist allerdings eine Momentaufnahme, die sich in 2025 beispielsweise durch die Einführung von Eintrittsgeld schnell wieder ändern kann, doch zweifellos ist das HMB der „Hidden Champion“ unter den Museen des Landes Bremen. Umso bedauerlicher, dass es in seiner perspektivischen Entwicklung durch die Haushaltslage der Stadt 2024 jäh ausgebremst worden ist.

Als Amt der Stadt Bremerhaven hat das HMB die Aufgabe, die Geschichte Bremerhavens und seiner Vorgängergemeinden zu erforschen, zu dokumentieren, darzustellen und zu vermitteln. Dieser Aufgabenstellung kommt das Haus im Sinne der Museumsdefinition des International Council of Museums (ICOM) nach. Es strebt deswegen an, die Historie der gesamten Breite der Stadtgesellschaft zu vertreten sowie inhaltlich für alle anschlussfähig zu werden.

In diesem Kontext hat das Museum in den zurückliegenden Jahren gemäß dem Motto „Museum in Bewegung“ eine Reihe von grundlegenden Modernisierungen vorgenommen sowie sein Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot diversifiziert und intensiviert, was unter anderem zur positiven Publikumsbewertung beigetragen hat. Insbesondere wurde, nicht zuletzt im Hinblick auf das 200-jährige Stadtjubiläum im Jahr 2027, die pädagogische Überarbeitung und zeitliche Erweiterung der Dauerausstellung um die zurückliegenden 60-70 Jahre Stadtgeschichte angestrebt und vorbereitet. 2023 fand diese Zielsetzung Aufnahme in den Koalitionsvertrag.

Im Berichtsjahr 2024 hat die Haushaltsaufstellung diesem kulturpolitischen Ziel jedoch den zeitlichen Boden entzogen. Da eine Bereitstellung des städtischen Eigenanteils für die Ausschreibung der Neukonzeption der Dauerausstellung nicht möglich war, ist die Planung und auch nur teilweise Umsetzung zur Einbindung der Historie seit 1960 bis 2027 nicht mehr zu erreichen.

Das stellt für die Attraktivität sowie die integrative, identitätsstiftende Wirkung des HMB eine schwere Hypothek dar und wirkt sich unmittelbar auf die Erwartungen (Punkt 4) und Planung (Punkt 5) sowie die Einbindung und Ansprache der Jugend aus. Da die Aufarbeitung, Darstellung und Vermittlung der Stadtgeschichte seit 1960 im Haus fehlt, fehlen Einheimischen wie Auswärtigen unter 50 Jahren persönliche Anknüpfungspunkte.

Während andere lokale Ausstellungshäuser ihre Ausstellungen innerhalb von Dekaden erweitern, ergänzen oder erneuern (müssen), wird der jüngste Abschnitt der Dauerausstellung des HMB voraussichtlich 30 Jahre alt sein, bevor er verändert wird, der älteste 40 Jahre oder mehr!

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Jenseits dieser perspektivischen Aktualisierung hat das Museum 2024 wieder eine Reihe von Ausstellungen und Vermittlungsangeboten organisiert. Insgesamt 28.924 Besucher:innen nahmen diese Angebote wahr. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein bedauerlicher Rückgang von rund 6.500 Personen. Dafür gab es zwei Ursachen. Zum einen blieb das Besucheraufkommen auf dem Museumsschiff GERA deutlich hinter dem Vorjahr zurück, da 2023 an einem Wochenende über 5.000 Personen an Bord verzeichnet wurden. Ein bisher einmaliger und damals unerwarteter Besuchsansturm. Zum anderen fanden 2024 weniger Kooperationsformate im Bereich „public-History“ mit Tanz, Theater oder Lesungen statt, die 2023 sehr viele Menschen angesprochen hatten.

Unter Berücksichtigung dieser beiden Sonderaspekte bewegte sich die Resonanz auf die Ausstellungen und Vermittlungsangebote im Museum mit rund 23.000 Besuchenden in etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Wie groß das Interesse an den Museumsangeboten und der Geschichte Bremerhavens weiterhin ist, zeigt sich im Bereich der Außenkommunikation (Punkt 2.5). Hier hat sich die Reichweite von 50.- auf rund 80.000 Aufrufe bei Facebook gegenüber dem Vorjahr erneut vergrößert. In der Kombination aus analogen und digitalen Formaten hat das Museum mithin mehr Menschen erreicht als 2023 und es hat dabei einen positiven Eindruck hinterlassen.

Im Übrigen erreichte das Museum mit der zeitweisen Zwischennutzung eines benachbarten ehemaligen Ladenlokals als Vortrags- und Veranstaltungsraum auch seine größte räumliche Ausdehnung seit der Schließung der Ausstellung „Aufbruch in die Fremde“ im Jahr 2005.

2.1 Ausstellungen

Einen Schwerpunkt der Museumsarbeit bildete 2024 erneut die Erarbeitung von Wechselausstellungen. Insgesamt wurden fünf neue Ausstellungen ausgearbeitet, was in jedem Fall auch mit einer Erforschung der Regionalgeschichte einhergeht. Eine sechste Sonderausstellung fand anlässlich der „Langen Nacht der Kultur“ außerhalb des Museums in Geestemünde statt und in der Dauerausstellung wurde eine Station im Bereich der Darstellung des Nationalsozialismus aktualisiert.

Am Jahresanfang war im Veranstaltungssaal des Museums noch die preisgekrönte Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu sehen, die in Kooperation mit der unteren Denkmalschutzbehörde gezeigt wurde. Im Begleitprogramm stellte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Bonn ihre Überlegungen zum Leuchtturm *Roter Sand* im Museum vor, wobei bei der Veranstaltung Fedderwardsiel als weiterer Standort ins Gespräch gebracht wurde, und der Architekt Hans-Joachim Ewelt stellte unter dem Titel „Weiterbau statt Abriss“ seine vielbeachteten Überlegungen zum Erhalt von Teilen des Karstadt-Gebäudes vor.

Zeitgleich war auf der Galerie des Museums bis zum 1. April 2024 noch die Ausstellung „Lebenskunst. Die Thieles in ihrer Zeit“ zu sehen. Diese Ausstellung erfreute sich eines großen Interesses. Führungen im Museum sowie in der Innenstadt und zwei Konzerte mit der Sängerin Carla Mantel und dem Musiker Guido Solarek, die die Emanzipation der Frau in der Weimarer Republik thematisierten, waren sowohl in Thieles Garten als auch im Museum ausverkauft. Angesichts des großen Interesses finanzierte der Förderkreis des Museums mit Hilfe einer Spende der Dieckell-Stiftung eine Broschüre zur Ausstellung. Es war die erste Veröffentlichung des Hauses seit fünf Jahren.

Vom 12. April 2024 bis 1. September 2024 folgte auf der Galerie die Ausstellung „Michael Wolff – Aquarelle und Grafiken“. Es war die erste institutionelle Einzelausstellung des bekannten und beliebten Künstlers in Bremerhaven. Sie erfreute sich ebenfalls eines regen Publikumsinteresses. Bereits die Eröffnung mit dem Jazzmusiker Gunther Andernach und Jan-Hendrik Ehlers sprengte nahezu das Fassungsvermögen des Veranstaltungssaals. Erfreulich ist, dass das Museum im Rahmen der Ausstellung eine Reihe von Kunstwerken des Künstlers für die Sammlung erhielt und dass der Dokumentarfilmer Reinhard Büsching im Auftrag des Museums ein filmisches Portrait von Michael Wolff erstellen konnte, das im Kino des Museums gezeigt wird. Es ist angedacht, den Film und eine Auswahl von Werken aus der Sammlung anderen Museen als Wanderausstellung anzubieten.

Im Veranstaltungssaal folgte auf die Denkmalschutz-Ausstellung vom 27. April bis 15. September 2024 die Ausstellung „Allmers relocated“. Nach längerer Zeit wurde das Museum mit dieser Ausstellung über das Leben und Wirken von Hermann Allmers (1821-1902) wieder seinem Anspruch als Regionalmuseum gerecht, was sich erfreulicherweise auch an der Eröffnung durch den Landrat des Landkreises Cuxhaven Thorsten Krüger sowie den Schul- und Kulturdezernent Friedhelm Ottens äußerte. Thematisch ging die Ausstellung auf die Denkmalschutz-Ausstellung zurück, da das Allmers-Haus in Rechtenfleth im Sommer saniert werden sollte. Als Ausweichquartier für die Sammlung von Hermann-Allmers hatte sich das Museum angeboten. Die Sanierung wurde jedoch verschoben, aber die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit der Hermann-Allmers-Gesellschaft e.V. dennoch umgesetzt. Aus dieser Zusammenarbeit ist im Nachhinein die Überlegung hervorgegangen, dass die wissenschaftliche Betreuung der Allmers-Sammlung eventuell mit einer vom Landkreis finanzierten Stelle an das HMB angebunden werden könnte.

Eine überraschende Erkenntnis ergab sich im Rahmen der Ausstellung zudem im Rahmen der Provenienz Forschung, als ein bisher in der Kunstgeschichte nicht erwähntes drittes Allmers-Portrait des Künstlers Franz von Lembach auftauchte. Eine kritische Aufarbeitung der Entstehungs- und Eigentumsverhältnisse der drei Werke, von denen eines einst auf der Weltausstellung in Paris gezeigt worden ist, wäre eine lohnenswerte wissenschaftliche Aufgabe.

Gescheitert ist hingegen die Erstellung eines Instagram-Accounts mit der Figur von Hermann Allmers. Über dieses zeitgemäße Medium sollten insbesondere jüngere Menschen erreicht werden, doch die Compliance-Richtlinien von Instagram verhinderten die Erstellung eines Accounts eines nicht mehr lebenden Menschen.



Ansicht aus der Allmers-Ausstellung © Astrid Ottens

Auf die Michael Wolff-Ausstellung folgte auf der Galerie vom 14. September bis 1. Dezember 2024 eine weitere Kunstaussstellung mit Fotografien der Künstlerin Christine Kisorsy. Frau Kisorsy hatte im Rahmen der Aufführung „Amerikalinie“ des Theaters „Das letzte Kleinod“ 2022 Aufnahmen im Columbus-Bahnhof gemacht, die in Abstimmung mit Bremen Ports und dem Theater „Das Letzte Kleinod“ im HMB gezeigt wurden. Aus dieser Ausstellung ergab sich zum Jahresende als sehr interessanter Sammlungszugang das Gästebuch des ehemaligen Restaurants mit Eintragungen von Konrad Adenauer bis Theodor Heuss.

Der Oktober stand wiederum im Zeichen des 100sten Jahrestages der Gründung der ehemaligen preußischen Stadt Wesermünde. Das Museum reagierte auf dieses besondere Stadtjubiläum mit der Sonderausstellung „100 Jahre Wesermünde. Die vergessene Großstadt“ sowie einem Festakt am 20. Oktober 2024 im Beisein der Präsidentin der bremischen Bürgerschaft und einem Grußwort von Bürgermeister Thorsten Neuhof. Die Ausstellung wird im Veranstaltungssaal und in verschiedenen Stationen in der Dauerausstellung gezeigt. Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Bremerhaven gibt es zur Ausstellung wieder ein ergänzendes Vortragsprogramm. Auch im Rahmen von „Science goes Public“ fand ein sehr gut besuchter Vortrag statt und im Rahmen der Ausstellung wurde die Dauerausstellung für den Zeitraum 1933 bis 1945 teilweise überarbeitet.

Auch dieses Ausstellungsthema entwickelt eine unerwartete Publikumsresonanz. Zurzeit besteht eine Anfrage der Bürgerschaft in Bremen, die Ausstellung 2025 oder 2026 dort zu präsentieren. Kurz vor Jahresende wurde am 15. Dezember 2024 auf der Galerie anlässlich des 100sten Jahrestages der Werftgründung der Sieghold-Werft noch die Ausstellung „Klein aber oho. Die Sieghold-Werft 1924 bis 1988“ eröffnet.



Eröffnung der Ausstellung „Klein aber oho. Die Sieghold-Werft 1924-1988“ © Astrid Ottens

2.2. Freude und Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Alle Ausstellungen wurden, wie zum Teil bereits erwähnt, wieder um ein Begleitprogramm aus Führungen, Vorträgen, Konzerten und Sonderveranstaltungen ergänzt. So wurden 2024 insgesamt 88 Führungen (Vorjahr 77) angeboten. Dabei handelte es sich um 42 gebuchte Gruppenführungen (2023: 42), 40 öffentliche Führungen durch die verschiedenen Sonderausstellungen sowie drei Führungen außerhalb des Museums zur Klussmannstraße in Geestemünde, zwei in der Stadtmitte und eine Exkursion zum ehemaligen Speicher und dem neuen Forschungsdepot des Alfred-Wegener-Institutes am Handelshafen. Dazu kommen vier gebuchte Führungen sowie zwei öffentliche Führungen auf der GERA.

Zum Vermittlungsprogramm zählten 2024 auch insgesamt sieben Konzerte, zwei mit Carla Mantel und Guido Solarek, zwei Jazz Frühschoppen im Rahmen der Michael Wolf-Ausstellung mit Samantha Wright (Klarinette), Gunther Andernach (Waschbrett), Jan-Hendrik Ehlers (Klavier), wobei die beiden letzteren auch zur Eröffnung der Ausstellung spielten. In einem weiteren Konzert mit Stefanie Golisch (Gesang) erläuterte Jan-Hendrik Ehlers (Klavier) die Beziehung von Hermann Allmers zur Musik und zum Jahresende stellte Georgia Balke neu einstudierte Lieder zur Weihnachtszeit vor.

Die Konzerte mit Carla Mantel waren dabei in einem thematischen Zusammenhang mit dem Vortrag „So ist die neue Frau? Chancen und Grenzen der Gleichberechtigung in der Weimarer Republik“ zu sehen, in dem Dr. Angelika Schaser von der Universität Hamburg neueste Forschungserkenntnisse vorstellte. In diesen Themenschwerpunkt unter dem Motto „Starke Frauen“ fielen auch zwei Führungen im Rahmen der Frauenwoche sowie ein Vortrag im Programm „Science goes Public“.



Führung am internationalen Frauentag durch die Thiele-Ausstellung © Astrid Otten

Die Allmers-Ausstellung wurde jenseits des Konzertes durch Ausschnitte des Theaters „Das letzte Kleinod“ aus ihrem Stück „Heimat & Fremde“ ergänzt und es fanden in Kooperation mit dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern sowie dem Stadtarchiv die Vorträge „Paul Rubardt (1892–1971) als Pionier der Orgelhistorie Schnittger-Forschung um 1920/30“, „Hermann Allmers, die Morgensterner und die Freiheit“ sowie „Politik - Kultur - Landschaft. Hermann Allmers und Bremerhaven“ von Dr. Hartmut Bickelmann statt.

Zur Ausstellung über die Thieles führte die Lehrerin Brigitte Grahn in die Pflanzenwelt von Thieles Garten ein und der Thiele-Experte Herbert Winter gab einen Überblick über das Leben und das künstlerische Werk von Grete, Georg und Gustav Thiele.

Zur Denkmalschutz-Ausstellung gab es neben den bereits erwähnten Veranstaltungen zum Leuchtturm *Roter Sand* und dem Vortrag des Architekten Ewelt in Kooperation mit dem Stadtarchiv noch den Vortrag „Lehe in der Kaiserzeit – Wie Stadtbaumeister Heinrich Lagershausen das Gesicht Lehes prägte“ von Jessica Pannier vom Landesamt für Denkmalpflege Bremen.

Weitere Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtarchiv waren der Vortrag „Wesermünde 1924: Eine Stadtgründung ohne Zukunft?“ von Dr. Thomas Bardelle vom Staatsarchiv Niedersachsen sowie der Vortrag „Die Fahrgastanlage II des Columbusbahnhofs“ von dem Buchautor Harald Focke. Kooperationspartner beim Vortrag „50 Jahre danach – aktuelle Forschungsergebnisse zum deutsch-isländischen Fischereistreit in den Jahren 1973-1975“ von Prof. Dr. Ingo Heidbring aus den USA war wiederum das Deutsche Schifffahrtsmuseum und die Deutsch Isländische Gesellschaft. Gleich vier amtierende und ehemalige isländische Honorarkonsul:innen waren bei dieser Veranstaltung anwesend.

Als außerschulischer Lernort führte das Museum im Bereich Bildung und Vermittlung 2024 wiederum eine große Zahl an Programmen und Projekten für Schulklassen und Kindergärten durch, die sich an den jeweiligen Rahmenplänen orientieren. Für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich bot das Museumsteam vor allem in den Ferien abwechslungsreiche Kreativangebote an. Darüber hinaus war das Museum als Kooperationspartner an mehreren Projekten beteiligt.

Zu den großen Projekten zählt der stadthistorische Bildungstag „Tag der Stadtgeschichte“. Das Museum ist seit Jahren kontinuierlich im Organisationsteam vertreten und an der Weiterentwicklung, Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Der Workshop zur Schulung der Teamer:innen fand wieder im Museum statt.

Das wissenschaftspropädeutische Kooperationsprojekt „Sommerschule Wasser“ lief 2024 nach 24 Jahren aufgrund veränderter Gegebenheiten durch einen gemeinsamen Beschluss der beteiligten Institutionen allerdings aus.

Die Kooperation des Museums mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum und der Schule am Ernst-Reuter-Platz konnte 2024 erfolgreich fortgesetzt werden, auch dank einer Unterstützung durch die Dieckell-Stiftung. Für drei 7. Klassen fanden im Februar die Projekttag zum Thema Mittelalter statt. Die drei Klassen des 6. Jahrgangs besuchten jeweils einen Aktionstag zum Thema Schiffbau im September.

In Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis fand im Januar ein Schreibworkshop für Schüler:innen mit dem Autor Arnd Rautenberg statt. Eine Vorbereitungsklasse der Neuen Oberschule Lehe verarbeitete ihren Besuch auf der GERA und im Museum in zwei Videos, die die Schüler:innen im Januar im Museum präsentierten. Anschließend wurden die Filme auf der Website des Museums veröffentlicht.

Für ein Studienseminar aus Bremen führte das Museum im August eine Fortbildung für Referendar:innen durch, für eine Gruppe an Studierenden der Uni Bremen gab das Museumsteam im Rahmen einer Exkursion einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit eines Museums. Die Zahl der Schulklassen, die 2024 das Historische Museum Bremerhaven besuchten, konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 77 gesteigert werden (2023: 61 Schulklassen). Davon buchten 60 Klassen ein Vermittlungsangebot (2023: 35). Erfreulicherweise nahmen auch 9 Kindergartengruppen ein spezielles Angebot „Mit Kater Pit auf Museumstour“ in Anspruch.

Dies ist sicherlich auf die Teilnahme an dem Projekt Bücherkindergärten des Friedrich-Bödecker-Kreises zurückzuführen.

Auf dem Museumsschiff GERA wurden 9 Besuche von Schulklassen verzeichnet (2023: 2), von denen 8 Klassen (2023: 1) ein museumspädagogisches Programm in Anspruch nahmen. Ende des Jahres wurde das Programm „Bremerhaven – Ein Hafen wird Stadt“ inhaltlich und didaktisch überarbeitet und bereits mit ersten Klassen erprobt.

Für Familien fand im Juni ein Aktionstag unter dem Motto „Museum ahoi!“ rund um das Thema Schiffe in Kooperation mit dem Schiffsmodellbauclub Bremerhaven statt. Im November bot das Museum einen Familiennachmittag mit einem Konzerte von Georgia Balke in Verbindung mit einem kreativen Angebot an.

Das Museum war Kooperationspartner des Ferienprojektes „Nasses Land“, das vom Theater „Das Letzte Kleinod“ in den Osterferien an verschiedenen Orten durchgeführt wurde.

In den Winterferien fand ein dreitägiger Modellierworkshop mit der Künstlerin Lissi Jacobsen statt, der an die Sonderausstellung „Lebenskunst – Die Thieles in ihrer Zeit“ andockt war. Im Februar gab es einen Bastelnachmittag zum Thema Frühlingsboten, in den Osterferien wurden Sockenmonster gebastelt – in Anlehnung an die aktuelle Präsentation von Kasperpuppen in der Neuzugangsvitrine.



In den Sommerferien führte Lissi Jacobsen einen dreitägigen Workshop zum Thema Aquarellmalerei durch. Des Weiteren gab es als Ferienpass-Aktionen für Kinder in den Sommerferien vier Angebote rund um die Themen Freundschaft, Bremerhaven, Schätze und Mini-Museum sowie einen Buchbinde-Workshop. Zum Thema Herbst konnten Kinder an einem Nachmittag in den Herbstferien kreativ werden.

Studierende der Seefahrtsschule Cuxhaven bei der Pumpendemonstration im Maschinenraum der GERA © Dr. Kai Kähler

2.3 Veranstaltungen und Unterstützung Dritter

Neben den eigenen, selbstorganisierten Angeboten war das HMB 2024 auch wieder Veranstaltungsort verschiedener Angebote Dritter. An erster Stelle ist hier die Herbsttagung des Fachbeirates der Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund zu nennen. Sie fand vom

17. bis 19. Oktober im statt und führte Museumsfachleute aus ganz Deutschland nach Bremerhaven. Es war das erste Mal, dass das Historische Museum Bremerhaven Ausrichter einer nationalen Museumsverbandstagung war. In den Wahlen für den Beirat wurde Herr Dr. Kai Kähler wiedergewählt.



Teilnehmende an der Herbsttagung der Geschichtsmuseen Deutschlands im Deutschen Museumsbund © Astrid Ottens

An zweiter Stelle ist die Mitarbeit an der Etablierung eines Notfallverbundes der Bremerhavener Archiv- und Kultureinrichtungen zu nennen. Die Federführung liegt hier maßgeblich beim Stadtarchiv und der Bremerhavener Feuerwehr. Die Museologin des HMB und eine Restauratorin waren jedoch mit ihrem Fachwissen eng beteiligt.

Seitens der Stadtverwaltung waren es, wie in den Vorjahren, das Schulamt, das Personalamt, das Amt für Jugend, Familie und Frauen sowie das Bauamt und der Personalrat, die die Räumlichkeiten des Museums für interne sowie öffentliche Veranstaltungen genutzt haben. Hervorzuheben sind daraus ein Sommerfest des Schulamtes für alle neuen Mitarbeiter:innen in den Bremerhavener Schulen sowie der Vortrag „Gleichstellung & Verkehr – Mobilität für alle in Bremerhaven“, der von der Mobilitätsbeauftragten im Baureferat der Stadt hier gehalten wurde.

Im Sommerprogramm des Kulturamtes war das Museum wiederum als Kooperationspartner an der Vorführung des Films „The human scale“ beteiligt und gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Arbeitsgemeinschaft Bildung und Leben e.V. sowie der Zentralstelle für die Gleichstellung der Frau fand im HMB unter dem Titel „Die stille Gewalt. Wie der Staat Frauen alleinlässt“ eine Lesung und ein Gespräch mit der Juristin und Autorin Asha Hedayati statt.

Die Heinrich-Heine-Schule nutzte das HMB für eine interne Fortbildung, das Landesamt für Denkmalpflege für eine Buchvorstellung.

Ferner tagte der wissenschaftliche Beirat des DSM im HMB. Die Gästeführer von „Natur Pur“ trafen sich im Museum, der Porsche-Club davor. Ein Brautpaar nutzte das Museum für seine Hochzeitsfotos und Radio-Weser-TV schulte in den Räumen Praktikanten.

Die Gesellschaft 47 buchte das Museum für einen Vortrag von Christoph von Marschall, Redakteur des Tagesspiegels in Berlin und langjähriger Korrespondent in Washington DC über die Auswirkungen des Präsidentenwechsels in den USA.

Seitens des Museums beteiligten wir uns wiederum mit einer Taschenlampenführung am dezentralen Adventskalender der Quartiersarbeit Geestemünde sowie mit einem Vortrag unter dem Titel „Bremerhaven, eine Stadt erfindet sich neu“ an der Jahrestagung der Humboldt-Gesellschaft, die in diesem Jahr in Bremerhaven stattfand.

Schließlich fanden auch für den Förderkreis des Museums verschiedene Veranstaltungen statt. Neben speziellen Führungen für Mitglieder des Förderkreises, darunter eine Führung durch die Magazine, war es vor allem das traditionelle Sommerfest im Innenhof des Museums.

2.4 Sammlung

Nachdem das Jahr 2023 von der Einführung einer neuen Inventarisierungssoftware gekennzeichnet war sowie der damit verbundenen Überführung von 74.325 Datensätze in die neue Datenbank, war das Jahr 2024 maßgeblich von der Überarbeitung der Datensätze an die erweiterten Möglichkeiten der neuen Software bestimmt. Insgesamt 49.851 Datensätze wurden dabei korrigiert bzw. bearbeitet (!), ohne dass die Anpassung damit abgeschlossen wurde. Die parallele Eingliederung der Bilddatenbank und die Anpassung an die Aktualisierung der Sammlungssystematik machen weitere Überarbeitungen der Datensätze notwendig.

Parallel dazu wurden Neuzugänge inventarisiert sowie erstmals wieder in größerem Umfang über 1.800 Objekte aus den Vorjahren. In der Aufarbeitung der noch nicht erfassten Museumsbestände knüpfte das Museum 2024 somit an die bemerkenswerten Jahre 2014-2017 an. In der Sache handelte es sich maßgeblich um einen Vorlass von Heinz W. Sieghold. In mehreren Schüben hatte er dem HMB seit 2019 Unterlagen, Pläne, Fotos und Exponate seiner ehemaligen Werft überlassen. Ein Teil dieses umfangreichen Ensembles wurde in Vorbereitung für die Sonderausstellung „Klein aber oho. Die Sieghold-Werft 1924-1988“ von einer Mitarbeiterin inventarisiert. Bisher enthält die Datenbank allein 1.580 Datensätze zu Plänen der Sieghold-Werft. Parallel dazu haben mehrere Mitarbeiter:innen über 2.300 Fotos digitalisiert, die nun inventarisiert werden müssen.

Das Archiv der Sieghold-Werft ist somit das zweite Werftarchiv neben dem der Tecklenborg-Werft in der Sammlung des HMB.

Jenseits der Werftunterlagen erhielt und erwarb das Museum 2024 jedoch auch eine Reihe weiterer bemerkenswerter Sammlungszugänge, die zum Teil weithin Aufmerksamkeit erhielten. Zu diesen Neuzugängen gehörte eine Collage ehemals geheimer Luftaufnahmen aus dem Jahr 1937 vom Verlauf der Geeste. Dabei handelt es sich um die ältesten Senkrechtaufnahmen der Stadt, so dass sie bereits vom Vermessungs- und Katasteramt digitalisiert und in das Geoportal WebOffice eingebunden wurden.

In Gegenwart der Öffentlichkeit fand die Präsentation und Inbetriebnahme eines weiteren Sammlungszugangs statt, einer Schiffglocke der mehrfach preisgekrönten Bremerhavener Künstlerin Kira Keune. Dieses Kunstwerk konnte mit Hilfe der Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Bremen, erworben werden und hängt seither in der Dauerausstellung.

Über den Förderkreis und mit finanzieller Unterstützung der Kulturstiftung der Weser-Elbe-Sparkasse erfolgte schließlich noch die Erwerbung eines historischen, fahrfähigen dreirädrigen Kleintransporters, eines sogenannten „Golli“. Das Fahrzeug ist 1959 in Bremerhaven erstmals zugelassen worden und war seitdem 65 Jahre im Frucht- und Gemüsehandel im Einsatz. Angedacht ist, den Oldtimer zukünftig als Werbebotschafter des HMB zu nutzen sowie als Blickfang bei Vor-Ort-Terminen im Stadtgebiet.

2.5 Kommunikation

Für die Publikumsansprache bildet die Tagespresse weiterhin das zentrale Medium des im Alter fortgeschrittenen Stammpublikum des Museums. Insgesamt 73 Pressemitteilungen wurden zu diesem Zweck verfasst (2023: 66). Doch nicht nur die Tagespresse nahm die Pressemitteilungen auf, auch Radio Bremen berichtete des Öfteren über die Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums.

Erfolgreich entwickelten sich 2024 auch alle digitalen Kanäle, die vom Museum bespielt werden. So wurden auf dem hauseigenen Facebook-Account 155 Beiträge und 91 Veranstaltungen abgesetzt, die 80.646 Personen erreichten (2023: rund 48.000). Die Zahl der Seitenaufrufe stieg ebenfalls ebenso wie die Zahl der Abonnenten. Sie stieg auf 1.535.

Vergleichsweise positiv verlief die Entwicklung des museumseigenen Instagram-Accounts. Bei 115 Meldungen und 185 Storys mit Reichweiten von bis zu 2.000 Personen verdoppelte sich die Zahl der Abonnenten auf 674.

Wesentlich langsamer verlief die Steigerungsrate beim monatlichen Newsletter. Doch auch hier findet ein kontinuierliches Wachstum statt.

Zur Logbuch-Seite der Erlebnis-Bremerhaven hat das HMB schließlich mit fünf Beiträgen beigetragen.

Darüber hinaus bildete die neue Homepage eine wichtige Informationsquelle für das Publikum. Über 20.000 Besuchende mit über 120.000 Zugriffen zählte die Statistik der Homepage für 2024. Bemerkenswert ist die nach wie vor hohe Suche auf der Deutschen-Auswander-Datenbank (DAD) des Förderkreises, die direkt sowie über die Homepage des Museums erreichbar ist. Hier zeigt sich die Service-Leistung bei der Recherche nach Auswanderdaten, die nach wie vor vom Museum geleistet wird.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	1.081.643,97 €	1.258.949,95 €
Eigenerträge	44.031,24 €	21.329,03 €
Drittmittel für Projekte	58.880,99 €	9.875,01 €
Sonstige Erstattungen	6.900,00 €	
Spenden		
Gesamt	1.191.456,20 €	1.290.153,99 €

Kennzahlen

Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Haupthaus	24.439	68,7 %	22.845	79,0%
Museumsschiff FMS "GERA"	11.111	31,3 %	6.079	21,0%
Insgesamt	35.550	100%	28.924	100%

Museumspädagogik (HMB & GERA)	Anzahl	Teilnehmer:innen	Anzahl	Teilnehmer:innen
Führungen	83	1.070	106	1.428
Schulklassen-Programme	36	747	68	1.351
Kindergeburtstage	0	0	0	0
Sonstige Kinderaktionen	70	1.897	15	150
Aktionstage	5	5.908	4	487
Gesamt	194	9.622	193	3.416

Veranstaltungen (HMB & GERA)	Anzahl	Teilnehmer:innen	Anzahl	Teilnehmer:innen
Vorträge	20	1.038	13	729
Konzerte	8	450	3	156
Veranstaltungen Dritter	20	924	25	747
Sonstige Veranstaltungen	5	216	17	972
Gesamt	53	2.628	58	2.604

Differenzierung der Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausstellungsbesucher:innen	23.300	65,5%	22.904	79,2%
Besucher:innen mus.päd. Aktionen	9.622	27,1%	3.416	11,8%
Veranstaltungsbesucher:innen	2.628	7,4%	2.604	9,0%
Insgesamt	35.550	100%	28.924	100,0%

Ausstellungsbesuche Haupthaus:	Bremerhaven	Auswärtige	Bremerhaven	Auswärtige
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Herkunft				
Einzelpersonen	28,1%	71,9%	29,4%	70,6%
Gruppen	91,2%	8,8%	82,7%	17,3%
Insgesamt	49,4%	50,6%	46,9%	53,1%

Ausstellungsbesuche insgesamt:	Anteil männlich	Anteil weiblich	Anteil männlich	Anteil weiblich
Geschlecht				
Haupthaus	49,1%	50,9%	49,2%	50,8%
Museumsschiff FMS „GERA“	49,5%	50,5%	49,8%	50,2%
Insgesamt	49,3%	50,7%	49,3%	50,7%

4. Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der Museumsarbeit lagen 2024 wie bereits dargestellt, in der gesellschaftlichen Bildungsarbeit und der Aufarbeitung des Sammlungsbestandes. Erfolgreich fortgesetzt wurde die passive Klimatisierung und die Minderung der UV-Einstrahlung zum Schutz der Exponate durch das Aufbringen von UV-Schutzfolien auf den verglasten Giebeln an der Front zur Geeste. Ausgebremst wurde hingegen die Verringerung des Energieverbrauchs durch den

Austausch der abgängigen Beleuchtung und beendet wurden mit der Haushaltsaufstellung im Oktober 2024 alle Vorarbeiten und Planungen für die Aktualisierung und pädagogische Neukonzeption der Dauerausstellung im Hinblick auf das 200. Stadtjubiläum im Jahr 2027.

Lediglich bei der Darstellung der Geschichte zwischen 1933 und 1945 fand eine Überarbeitung eines Teils der Dauerausstellung statt.

Erfolgreich waren hingegen die Vorgespräche für die Dockung der GERA, für die im Rahmen des Europäischen Meeresfonds die beantragte Fördersumme bereits mündlich in Aussicht gestellt worden ist. Allerdings verzögerte sich die konkrete Antragsstellung durch den Zwang zur europaweiten Ausschreibung, so dass sich diese Maßnahme in das Jahr 2025 verschiebt.

Ebenfalls erfolgreich verlief die politische Beschlussfassung über die Wiedereinführung des Museumseintritts, die mit dem Jahreswechsel zum 1. Januar 2025 vollzogen wurde.

Gleichfalls zum Jahreswechsel erfolgte die Übergabe des an das Museum angrenzenden Erbbaugrundstücks an die Stadt. In diesem Zusammenhang ist es dem Museum vorerst gelungen, seine Lagerflächen zu erhalten. Perspektivisch bietet dieses Grundstück zusammen mit dem angrenzenden städtischen Grundstück eine ideale Baufläche für ein kombiniertes Büro- und Magazinegebäude, als Ersatz für die mittelfristig abgängigen Lagerräume bei E & A. Ein derartiges Schaumagazin wäre eine attraktive Ergänzung des Museumsensembles.

5. Erwartungen

Angesichts der angespannten Haushaltslage und den Einsparvorgaben sind die Erwartungen an das Jahr 2025 sowie die Folgejahre bis 2027 gering. Zusätzliche Unsicherheiten ergeben sich durch einen Personalwechsel in der Museologie sowie durch die Wiedereinführung des Eintrittsgeldes. Mit der Wiedereinführung des Eintrittsgeldes trägt das Museum zwar einerseits seinen Teil zur Verbesserung der Haushaltslage bei, doch steht zu erwarten, dass sich diese Maßnahme negativ auf das Besucheraufkommen niederschlagen wird.

Als weiteres Handicap bildet die fortschreitende Überalterung der Dauerausstellung. Insbesondere die Kommunikation mit unter 50-jährigen sowie die Attraktivität für die seit den 1960er Jahre zugewanderten Bremerhavener:innen wird dadurch erheblich erschwert. Insgesamt sind in den kommenden Jahren keine positiven Impulse mehr für das Museum zu erwarten, die kurzfristig zu einer Attraktivitätssteigerung beitragen könnten.

6. Planungen

Nachdem die Neuplanung der Dauerausstellung im Herbst 2024 in weite Ferne gerückt ist, ergibt sich für 2025 und die Folgejahre bis 2027 eine grundlegende Verschiebung der perspektivischen Museumsarbeit. Waren für die zweite Jahreshälfte 2025 sowie für 2026 und 2027 zunächst keine selbst entwickelten Sonderausstellungen geplant, weil eine Publikumsbefragung zur neuen Dauerausstellung, deren Planung und ersten Umsetzungen vorgesehen waren, so müssen jetzt für diesen Zeitraum Ausstellungen organisiert und umgesetzt werden. Dies gilt auch für das Jubiläumsjahr 2027, in dem der Stadtgesellschaft nun keine – zumindest in Teilen – aktualisierte Dauerausstellung präsentiert werden kann.

Zugleich gilt es, der Nachfolge in der Museumsleitung nach 2028 gute Voraussetzungen für die dann erneut anzustrebende Aktualisierung der Dauerausstellung zu schaffen. An erster Stelle steht hier die Aufstellung eines Sammlungskonzeptes unter Benennung der Fehlstellen in der Sammlung und an zweiter Stelle die Deakzession der Sammlung, um in den Magazinen Freiraum für neue Objekte zur Schließung der Darstellungslücken zu schaffen. Diese Aufgabe wird sich der Nachfolge in der Museologie und der Museumsleitung in den kommenden Monaten und Jahren zuvorderst stellen.

Als zweites Aufgabengebiet jenseits des Tagesgeschäftes von Veranstaltungen und Ausstellungen wird die Erschließung und inhaltliche Erweiterung der Dauerausstellung über digitale Publikumsangebote stehen. Hier wird es darum gehen, endlich die Option mehrsprachiger Führungen zu eröffnen sowie über thematische Führungen und aktuelle Blickwinkel oder Fragestellungen einen Besuch des Hauses auch für diejenigen wieder attraktiv zu machen, welche die rund 30 Jahre alte Ausstellung schon kennen.

Zu den konkreten Ausstellungsvorhaben gehören im Jahr 2025 anlässlich und begleitend zum 50-jährigen Jubiläum der Elbe-Weser-Welten eine Ausstellung zur Geschichte des Lebens mit Behinderung in Bremerhaven unter dem Titel „**mittendrin**. Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“. Diese Ausstellung wurde mit der Einbindung von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen bereits 2024 im Rahmen eines Outreach-Projektes vorbereitet und wird am 16. Mai 2025 eröffnet.

Als zweites Sonderausstellungsprojekt schließt sich im Oktober eine Wanderausstellung des Polizeimuseums der Polizeiakademie Niedersachsen an. Das Thema und der Titel der Ausstellung, die das HMB in Kooperation mit der Bremerhavener Ortspolizeibehörde organisiert lautet: „Freunde, Helfer, Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“.

Darüber hinaus sind erneut Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet geplant, so beispielsweise zur „Langen Nacht der Kultur“ in Leherheide, und im bescheidenen Rahmen sind Aktualisierungen in der Dauerausstellung geplant, so erneut im Zeitraum von 1933 bis 1945 sowie die schon für 2024 vorgesehene Präsentation von Bremerhavens weltweit bekanntestem Handelsprodukt, dem Fischstäbchen.

Kommunales Kino Bremerhaven e.V.

1. Ziele/Aufgaben

Das Koki „Kommunales Kino Bremerhaven e.V.“ existiert als Verein seit 1983. Die Vereinsmitglieder fühlen sich dem „Qualitätslabel Kommunales Kino“ und damit den Kriterien kultureller Kinoarbeit verpflichtet.

Die Vereinsmitglieder eint die Leidenschaft für das Kino und die Liebe zum Film, sie arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

Das Kino als Spielstätte ist nicht nur ein beliebiger „Abspielort“, sondern ein Lernort und eine Schule des Sehens, ebenso wie ein Ort der Begegnung und des lebendigen Austauschs. Die Überzeugung ist: Ebenso wie Literatur, Theater, Musik und Bildende Kunst soll Filmkunst allen zugänglich sein, jenseits kommerzieller Zwänge.

Wie Büchereien, Opernhäuser und Museen sollen Kinos ihren festen Platz im öffentlichen Leben haben - auch mit öffentlicher Förderung. Denn der Film - Kunst und kulturelles Gedächtnis des 20. Jahrhunderts - ist mehr als ein kommerzielles Massenvergnügen.

Durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stadt wie auch der Aufführung viel besprochener und auch umstrittener Filme leistet das Koki einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen. Mit Sonderveranstaltungen, wie z. B. Diskussionen mit Filmemacher*innen, gelegentlichen Vorführungen der Filme in der Originalsprache und dem Zeigen von Filmklassikern, soll die Auseinandersetzung mit dem Medium Film gefördert werden und einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt leisten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Koki hat im vergangenen Jahr mit insgesamt 56 Filmen und einem Kurzfilmabend (mit 6 Filmen) an 57 Terminen, meist mit 2 Aufführungen, insgesamt 4691 Zuschauer*innen erreicht. Gespielt wurde in unterschiedlichen Kinos des Cinemotion.

Neben den regulären Mittwochs-Vorstellungen mit je 2 Aufführungen gab es diverse Kooperationen und Sonderveranstaltungen. Zudem wurde wieder die Schulkinowoche mit insgesamt 4700 Zuschauern*innen ausgerichtet.

Dazu hier die detaillierte Einzelaufstellung:

Kooperationen mit:

Soroptimistinnen:

24.1. „Elaha“ (mit Einführung)

AWO, im Rahmen des Internationalen Tages gegen Rassismus

20.3. „Schwarze Adler“

VHS Literarische Wochen :

13.3. „Ein ganzes Leben“ (mit einer Einführung)

Kultursommer:

19.6. „Caligari“ (mit einer Einführung und Livemusik mit Guido Solarek).

Kunstmuseum

28.08 „All the Beauty and the Bloodshed“ (mit Führungen im Kunstmuseum durch Frau Kleefeld und Frau Bokermann)

Stadtjugendring, Feministische Woche

23.10. „Barbie“; „Die Unbeugsamen II“

Elbe-Weser-Welten, Das Boot e.V. Bremerhaven und dem Zentrum für seelische Gesundheit

06.11. „Expedition Depression“ (mit anschließendem Gespräch)

Fremdsprachen-Koop mit der VHS, Filme in OmU-Version (jeweils in der 20.30 Uhr - Vorstellung)

27.03. „Holdovers“

17.04. „All of us Strangers“

22.05. „Dirty little Letters“

05.06. „One Life“

03.07. „Evil does not exist (Jap.)“

17.07. „May December“

14.08. „Problemista“

28.08. „All the Beauty and the Bloodshed“
 04.09. „Shahid“ (Nachgespräch mit der Regisseurin Narges Kalhor)
 06.11. „Interstellar“

Sondervorstellungen

08.07. „Born to be wild“ mit Gästen und Regisseur
 17.10. „Green Border“ (im Rahmen der Sonderausstellung „Über die Grenze muss man nicht weit“) im **Auswandererhaus**
 03.11. „Die Ermittlung“ Matinee am Sonntagvormittag, in Kooperation mit dem **Verein Literatur und Politik**

zudem:

04. - 08. 03. 24 Schulkinowoche in Bremerhaven

35 Vorstellungen, Filmgespräche, Workshops, Lehrerfortbildung
 Mit ca. 4.700 Schüler*innen,
 Kooperation mit CineMotion, Kulturamt, City46 - Bremen, Vision Kino

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	1.050,00 €	1429,85 €
Eigenerträge	2161,00 €	2415,00 €
Drittmittel für Projekte	1250,00 €	1250,00 €
Sonstige Erstattungen	2548,00 €	541,00 €
Spenden	310,00 €	1193,00 €
Gesamt	7319,00 €	6828,85 €

Kennzahlen 2024

		Besucher:innen
Koki-Vorstellungen	57	4.382
davon mit Kooperation	10	
Fremdsprachenkino	10	
Sonderveranstaltungen	3	309
Schulkinowochen	35	4.700
Gesamt		9.391

4. Schwerpunkte

Schwerpunkt der Tätigkeit war naturgemäß das Bemühen, jeden Monat ein Programm zu präsentieren, das sowohl abwechslungsreich als auch diskussionsanregend ist, - das wichtige Filme zeitnah zeigt, aber darüber die „zeitlosen“, immer relevanten Themen nicht vergisst, - das Dokumentationen und Spielfilme berücksichtigt, deutsche und internationale Produktionen beachtet, - das die „großen Namen“ feiert, darüber aber die Debütant*innen nicht vergisst., - das ernste, verstörende Themen aufgreift und auch für das schwierigste Genre, die Komödie, einen Platz findet.

Ein ganz anderer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Entwicklung und Erstellung der neuen Webseite. Ein gutes Programm ist nichts ohne eine angemessene, gut zugängliche und attraktive Bewerbung.

5. Erwartungen

Vermutlich durch die verbesserte Präsenz der Webseite haben sich die Anmeldungen beim Newsletter dramatisch erhöht. Wir erwarten hier eine weiter positive Entwicklung. Durch regelmäßige monatliche Veröffentlichung unseres Programms in der Nordsee-Zeitung ist das Koki auch in der Presse sichtbarer geworden. Wir hoffen auf Fortführung dieser guten Tradition.

Vielleicht auch infolge dieser Bemühungen haben sich die Zuschauerzahlen gegenüber 2023 weiter stabilisiert und wir erwarten, dass sich dieser Trend verstetigt.

6. Planungen

Die **Kooperationen** mit relevanten Einrichtungen der Stadt und zivilgesellschaftlichen Gruppierungen sollen fortgesetzt werden.

Folgende Kooperationen sind bereits in der Planung bzw. der Durchführung:

- Von Januar bis Juni 2025: wird im Rahmen des „Inklusiven Filmfestivals“ an jeweils einem Montag im Monat ein Film gezeigt in Zusammenarbeit mit den Elbe-Weser-Welten und dem Cinemotion.
- 29.1.25: In Kooperation mit dem Palliativverein wird der Film „Ivo“ gezeigt.
- 09.03.25: Zum Weltfrauentag soll in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle eine Filmmatinee mit dem Film „Ein Tag ohne Frauen“ stattfinden.
- 19.03.25: Filmvorführung im Rahmen der Literarischen Wochen mit der VHS

Das **Fremdsprachenkino** wird fortgesetzt und wenn möglich weiter verstetigt werden. D.h. es werden in der jeweils 2. Vorstellung (20.30 Uhr) die Filme immer dann in der OmU Fassung gezeigt, wenn es sich inhaltlich vertreten lässt.

Die **Schulkinowoch**e wird vom 24. - 28.3.25 stattfinden.

Es wird weiter daran gearbeitet, **jüngere Mitglieder** zu gewinnen und entsprechend auch noch stärker das **jüngere Publikum** anzusprechen. Dies soll bei der Programmauswahl berücksichtigt werden.

Kulturamt Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Initiierung und Koordinierung von neuen kulturellen Projekten und kulturellen Kooperationen, Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Wettbewerbe, Gedenkveranstaltungen für NS-Opfer, Verleihung von Preisen, Künstler:innen- und Atelierförderungen, Zuschüsse an Vereine und Initiativen, Verwaltung der Abteilungen (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, Stadtteilkultur) und der Amtsstellen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek).

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Besucher:innen

15.01.2024	Vortrag Dr. Kuhn: Der Terrorangriff auf Israel und die Folgen in der Stadtbibliothek	44
18.01.2024	Kultureller Neujahrsempfang im Capitol	200
14.03.2024	Förderpreisvergabe der Weser-Elbe-Sparkasse	65
06.02.2024	KinderKino: Weit Weg – aber Freunde für immer!	24
16.&17.02.2024	Hafenkneipenfestival	700
24.02.2024	Vereinstag	47
15.03.2024	KinderKino: Shorty und das Geheimnis	10
19.-22.03.2024	KinderKulturAkademie	105
10.04.2024	Diary Slam	80
30.04.2024	KinderKino: Binti – Es gibt mich!	12
05.05.2024	Jeanette Schocken Preisverleihung im DAH	122
05.05.2024	Jeanette Schocken Lesung im Pferdestall	43
08.05.2024	Gedenktag „Für Frieden und Demokratie“	38
04.06.2024	Kirchplatzkonzert Masen	144
08.06.2024	Lange Nacht der Kultur	9.500
09.06.2024	Tänzerische Begegnung mit cie.toula limnaios und Urban Arts Ensemble Ruhr	15
09.-29.06.2024	Kultursommer Bremerhaven	3.960
10.06.2024	Urban Arts Ensemble Ruhr „CRACKS“ im TiF	54
11.06.2024	Workshop 1 Urban Arts Ensemble Ruhr in der Theo	12
11.06.2024	Workshop 2 Urban Arts Ensemble Ruhr in der Theo	20
11.06.2024	Workshop cie.toula limnaios in der Theo	14
12.06.2024	cie.toula limnaios „staubkinder“ im Stadttheater	148
18.06.2024	Kirchplatzkonzert Geerds Bagaasch	211
25.06.2024	TaMu Workshop	10
27.06.2024	KinderKino: Die Schule der magischen Tiere	31
02.07.2024	Kirchplatzkonzert Marion & Sobo Band	156
16.07.2024	Kirchplatzkonzert Sundown Skiffers	266
22.-26.07.2024	Kunstferienwoche	28
30.07.2024	Kirchplatzkonzert Carrousel	276
02.&03.08.2024	Kino im Hafen	700
30.08.2024	KinderKino: Der kleine Zappelphilipp	10
01.10.2024	Stolpersteinverlegung	70
29.10.2024	KinderKino: Gespensterjäger	26
09.11.2024	Gedenktag zur Reichspogromnacht	75
23.11.2024	Tag der offenen Tür, RUDI	420
06.&07.12.2024	#LumaPaint	1.300
12.12.2024	KinderKino: Weihnachten im Zaubereulenwald	39
16.12.2024	Gedenktag „NS-Opfer der Sinti und Roma“	80

Weitere Projekte/ Aktivitäten/ Sonderaufgaben

- Erstellung des Kulturberichtes für den Ausschuss Schule und Kultur
- Mitglied im Stadtmarketingbeirat
- Mitglied im Jeanette Schocken Verein
- Vergabe des Förderpreises aus der Stiftung der Weser-Elbe Sparkasse

- Mitglied im Organisationskomitee „Sail 2025“
- Mitglied Metropolregion
- Mitglied im Regionalforum Unterweser
- Mitglied und Präsidentin der INTHEGA, Fachverband der Gastspielbranche
- Kooperationspartner bei ArtSpace
- Beteiligt als Sachverständige bei der Entwicklung „Werftquartier“

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	1.250.304 €	1.236.295 €
Drittmittel/Spenden	138.747 €	79.033 €*
sonstige Einnahmen	15.591 €	23.340 €
Gesamt	1.404.642 €	1.338.668 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	35	38
Besucher:innen	30.994	19.055
Veröffentlichungen	1	2
Zuwendungen	55	51
Geförderte Vereine / Institutionen / Einzelantragstellende	47	46

* Die hohe Differenz zum Vorjahr ergibt sich daraus, dass angeforderte Drittmittel nicht fristgerecht eingegangen sind und auf den Haushalt 2025 übertragen werden mussten.

4. Schwerpunkte

Die Kulturförderung und -entwicklung ist weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamts und hat eine fortwährende große Bedeutung.

Im Jahr 2024 setzte das Kulturamt die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Kulturszene in gewohntem Maße fort und führte gut besuchte eigene Veranstaltungen durch.

Erneut konnten 2024 fünf sehr gut besuchte Kirchplatzkonzerte mit Unterstützung der Mittel aus dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) in der Innenstadt verschiedenen Bands, wie den „Sundown Skiffers“ oder dem „Caroussel“, eine Bühne bieten. Die inzwischen gut etablierte Zusammenführung der „Langen Nacht der Kultur“ mit dem dreiwöchigen „Kultursommer“ lockte erneut zahlreiche Besucher:innen an. Die „Lange Nacht“ am 8. Juni bespielte zum 22. Mal ganz Bremerhaven mit einem vielseitigen Programm auf 46 Bühnen. Zahlreiche Akteure aus der Stadt wurden zudem wieder in den anschließenden Kultursommer eingebunden.

Das Kulturamt konnte für die Lange Nacht und die Eröffnung des Kultursommers die Open-Air-Sommerbühne des Stadttheaters vor dem Großen Haus nutzen.



Lange Nacht der Kultur 2024 © Arnd Hartmann

Im Rahmen der zweiten Förderrunde des „Tanzland“-Programms der Bundeskulturstiftung waren die beiden Tanzcompagnien cie.toula limnaios (Berlin) und das Urban Arts Ensemble Ruhr zu Gast. Mehrere Tage waren die Tänzerinnen und Tänzer im Juni in Bremerhaven und kamen unter anderem für eine tänzerische Begegnung und bei der Langen Nacht der Kultur zusammen.



Die Inszenierung „staubkinder“ im Stadttheater Bremerhaven © Ralf Kokemüller

Beide Compagnien boten zudem Workshops für Erwachsene und Schüler:innen an. Das Urban Arts Ensemble Ruhr präsentierte ihr Tanztheaterstück „Cracks“ im TiF und die cie.toula limnaios waren mit „staubkinder“ im Stadttheater zu sehen.

Der Förderpreis aus der Förderpreisstiftung der Weser-Elbe-Sparkasse wird jährlich an besonders begabte junge Künstler:innen aus den Sparten Musik, bildende und darstellende Kunst, Literatur und Film vergeben. Über die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger entscheidet eine unabhängige Fachjury unter Vorsitz des Kulturdezernenten. Der Förderpreis 2023 wurde im März 2024 an Paul Kemner aus der Sparte „Schauspiel/Puppenspielkunst“ vergeben.

Alle zwei Jahren wird der Jeanette Schocken Preis-Bremerhavener Bürgerpreis für Literatur verliehen. 2024 wurde die ukrainische Autorin und Journalistin Tanja Maljartschuk mit dem ausschließlich aus Spenden von Bürgerinnen und Bürgern finanzierten Preis ausgezeichnet. In ihren jüngsten Schriften beschäftigt sich die Autorin mit der Frage, was es bedeutet, aus einem Land zu stammen, dessen Existenzrecht von den russischen Invasoren aggressiv infrage gestellt wird. Und wie sich umgehen lässt mit dem Schmerz, der Wut und der Sprachlosigkeit, die dieser Krieg Tag für Tag heraufbeschwört. Mit ihrem 2022 erschienenen Essayband „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“ habe sie der Geschichte der Gewalt in Europa die Erfahrung ihres Landes hinzugefügt, so die Begründung der Jury. Die Verleihung fand am 5. Mai im Deutschen Auswandererhaus statt.

Am 1. Oktober wurden im Stadtgebiet 18 neue Stolpersteine verlegt, wodurch sich die Anzahl der Steine in Bremerhaven auf insgesamt 154 erhöhte. Es war die 12. Bremerhavener Verlegung im Rahmen des europaweiten Stolpersteinprojektes, welches von dem Künstler Gunter Demnig zur Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit ins Leben gerufen wurde. Zahlreiche interessierte Bürger:innen und die engagierten Pat:innen besuchten die Verlegung und berichteten aus den Leben der verfolgten, ermordeten und geflohenen ehemaligen Bürger:innen.



Neue Stolpersteine für Bremerhaven © Thomas Rebstock

Die vom Kulturamt ausgerichteten Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer und Gräueltaten der NS-Zeit und die Kriegsgeschehnisse des zweiten Weltkriegs am 8. Mai, 9. November (die Gedenkfeier fand aus Rücksicht auf den Schabbat am folgenden 10. November statt) und 16. Dezember wurden gut und mit großer Anteilnahme besucht.

Im Laufe des Jahres konnten die ehemaligen Werkstätten der Beruflichen Bildung Bremerhaven, vormals Petroleumschuppen, Schleusenstraße / Ecke Rudloffstraße offiziell zum Atelierhaus „RUDI“ erklärt werden. In einer Zwischennutzung sind die Räumlichkeiten an Künstler:innen aus verschiedenen Sparten (Schmiedekunst, Holz, Malerei, Gesang, experimentelle Musik u.a.) vermietet worden, womit sowohl auf den Mangel in der Stadt an Kreativräumen reagiert wurde als auch ein Impuls für die Quartiersentwicklung gesetzt.

Kulturamt - Jugendkunstschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Jugendkunstschule bietet interessierten Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren sowie jungen Erwachsenen bis 18 Jahren die Möglichkeit, alle Bereiche der bildenden Kunst kennenzulernen. In einer lockeren Atmosphäre werden Kenntnisse wie Farblehre, Schule des Sehens und Gestaltens, vor allem aber gestalterische und kreative Tätigkeiten vermittelt.

Die Kinder und Jugendlichen kreieren ihre Kunstwerke unter Anleitung der Künstlerinnen Ingeborg Dammann-Arndt und Sofia Schneider.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Neben dem regelmäßigen Unterricht führt die Jugendkunstschule alle zwei Jahre eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema durch. Vom 15.01. bis 05.02.2025 präsentieren die jungen Künstler:innen ihre Kunstwerke zum Thema „gArtenvielfalt“, die im Jahr 2024 entstanden sind, in der Galerie 149 in der „Alten Bürger“.



Werke der Ausstellung „gArtenvielfalt“
© Andrea Frank, Kulturamt Bremerhaven



In den Sommerferien fand vom 22. bis 26.07.2024 in Kooperation mit dem Lehe-Treff und dem Koordinierungsbüro Kulturelle Bildung an Schulen die Kunst-Akademie „Reise in nahe und ferne Welten“ für Kinder und Jugendliche aus Lehe und Ferienpassinhaber:innen statt. Die Teilnehmer:innen waren mit großer Begeisterung und viel Spaß dabei.

Zum Abschluss wurden die Werke und Projekte in der Galerie Goethe 45 in einer Werkschau präsentiert. Das Projekt wurde über „talentCAMPus“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen von „Kultur macht stark“ gefördert.

Plakat zur Kunst-Akademie

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	11.793 €	5.570 €
Einnahmen (Teilnahmegebühren)	9.868 €	7.254 €
Gesamt	21.661 €	12.824 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	1	1
Besucher:innen	263	36
Unterrichtsstunden	390	333
Teilnehmer:innen	35	36

4. Schwerpunkte

Förderung der bildenden Kunst bei Kindern und Jugendlichen außerhalb der schulischen Pflichtangebote.

5. Erwartungen

Aufstockung des Etats, um weiterführende Angebote schaffen zu können.

6. Planungen

Darüber hinaus wäre es in Erwägung zu ziehen, einen Kurs für Menschen mit Handicaps anzubieten.

Eine Zusammenlegung der Einrichtungen der kulturellen Jugendbildung (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, TAPST, TheaTheo, Stadtteilkulturarbeit) in einer Immobilie unter dem Dach des Kulturamtes ist in Planung, um Synergieeffekte zu erzeugen.

Kulturamt - Jugendmusikschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

In den über 60 Jahren ihres Bestehens hat sich die Jugendmusikschule Bremerhaven tief im Bereich der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowie in der Kulturszene Bremerhavens verankert. Die Jugendmusikschule soll im Rahmen allgemein erzieherischer Aufgaben allen Kindern, Jugendlichen und Eltern der Musikschrüler:innen in Bremerhaven ein Angebot zu aktiver Beschäftigung mit der Musik machen. Sie soll Musikliebe wecken, Musikverständnis fördern sowie das Lernen und Musizieren nach pädagogischen und musikalischen Gesichtspunkten lenken. Die früh erworbene musikalische Ausbildung soll für das spätere Leben eine sinnvolle Beschäftigung auslösen. Unser Ziel ist es, die Freude am Musizieren zu wecken und dabei zu helfen, einen eigenen technischen, musikalischen und stilistischen Leistungsanspruch zu entwickeln.

Stets ist ein hoher Qualitätsanspruch sowohl in der Breitenförderung, als auch in der Begabtenförderung bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung die treibende Kraft.

Dabei versucht die Jugendmusikschule, durch den steten Wandel in unserer Gesellschaft angeregt, vorausschauend zu handeln. Dies geschieht sowohl durch neue Angebote und Kooperationen, als auch durch bewusstes Besinnen auf die Errungenschaften unserer Kulturnation.

Die Jugendmusikschule Bremerhaven ist die zentrale Anlaufstelle, wenn es um die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bremerhaven geht. In diversen Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten, kirchlichen Einrichtungen ist die Jugendmusikschule schon eng verzahnt.

Gemeinsam mit anderen Interessierten, ob aus Politik oder Magistrat, mit freien Künstler:innen, Kultureinrichtungen oder Privatpersonen, möchten wir die Zukunft innovativ mitgestalten, gemeinsame Ressourcen nutzen, dabei ohne Berührungsängste offen sein für kreative Ideen.

Im Bereich der Breitenförderung trägt die Jugendmusikschule Bremerhaven, insbesondere in Kitas und allgemeinbildenden Schulen zunehmend für mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in „Kultur macht stark“ (2023 – 2027) ist es 2024 möglich gewesen, zusätzlich wöchentlich 685 Kinder mit einem musikalischen Bildungsangebot zu erreichen. Damit hat sich die Schülerzahl der Jugendmusikschule bei gleichbleibendem städtischen Zuschuss annähernd verdoppelt.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Berichtsjahr konnte die JMS mit 19 Konzerten und 296 Teilnehmer:innen etwa 2.780 Zuhörer:innen erreichen. Der in der Jugendmusikschule durchgeführte Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ war auch in diesem Jahr sehr erfolgreich. Sehr viele Bremerhavener Teilnehmer:innen konnten sich für den Landeswettbewerb qualifizieren. Das gut besuchte Preisträgerkonzert fand im Historischen Museum statt. Einige Teilnehmer:innen erreichten beim Bundeswettbewerb begehrte Bundespreise.

Die Konzertreihe „Hausmusiktage 2024“ mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen, zeigte abwechslungsreich das hohe musikalische Niveau der Schülerinnen und Schüler.

Weiter wurden diverse Veranstaltungen in und um Bremerhaven musikalisch von den Schüler:innen der Jugendmusikschule umrahmt.

Unterrichtsangebote der Jugendmusikschule

Grundstufe:

- Eltern-, Kindgruppen: Musikwichtel, MusiKäfer, - verschiedene Gruppenangebote für Kinder ab 6 Monate bis 4 Jahre
- Musikalische Früherziehung ab 4 Jahre
- Musikalische Grundausbildung ab 6 Jahre

Angebote in Kindertagesstätten

Instrumental-, Vokalunterricht

Angebote für sämtliche Solo- und Orchesterinstrumente

30, 45 oder 60 Minuten Einzelunterricht, Gruppenunterricht für 2-5 Teilnehmer:innen, Instrumentenkarussell, Bongogruppe, Musik und Computer

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kinder-, Kammer-, Jugend-, Erwachsenenchor, Spielkreise, Kammermusik, Orchester, Ensemble, Band, Musiklehre/Hörerziehung (studienvorbereitender Unterricht)

Angebote in allgemeinbildenden Schulen

Projekte

Lehrkräfte der JMS unterrichten Schüler:innen in allgemeinbildenden Schulen. Die Musik-Profile und Orchesterklassenangebote werden weiter ausgebaut. Verstärkt werden Grundschulen in das Unterrichtskonzept einbezogen.

Im Rahmen von „Kultur macht stark!“ Bündnisse für Bildung wurden die Projekte umgesetzt. In der Humboldtschule wurde für alle Siebtklässler:innen ein Instrumentalangebot über ein Jahr durchgeführt. Gefördert wurde diese Maßnahme über das Schulamt.

Über „Kultur macht stark“ geförderte musikalische Bildungsangebote konnten wöchentlich in der zweiten Jahreshälfte für insg. 225 Schüler:innen beginnen. Das Gesamtvolumen der Förderung in der Allmers-, Luther-, und Marktschule betrug für 2024 insg. 36.000€.

Für 2024 wurde ein Folgeantrag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht stark“, für das von der Jugendmusikschule Bremerhaven entwickelte Unterrichtskonzept für Vorschulkinder in Kindertagesstätten bewilligt. Es wurden in 2024 mehr als 460 Kinder in 17 Kindertagesstätten über ein Jahr mit einem Gesamtvolumen von ca. 65.400€ gefördert.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	474.432 €	504.264 €
Eigenerträge	240.602 €	230.361 €
Drittmittel für Projekte	66.647 €	111.358 €
Spenden	4.000 €	20.000 €
Gesamt	785.681 €	865.983 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen (Konzerte)	22	20
Besucher:innen	4.610	3.580
Teilnehmer:innen	406	304

Wöchentliche Unterrichtsveranstaltungen in der JMS

Unterrichtsveranstaltungen **364** in **293** Jahreswochenstunden
Belegungen (Teilnehmer:innen) **803** bei **661** Köpfen

Hinzu kommen Drittmittelgeförderte Projekte „Unsere Kita macht Musik - "Sing mit, spiel mit!" sowie „Klasse! MUSIK“ über „Kultur macht stark!“ vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Durch die Fördermittel des BMBF war es möglich zusätzliche Unterrichtsstunden in Kitas, insbesondere für die Gruppe der Vorschulkinder und Grundschulkinder in zu erbringen.

Zahlen:

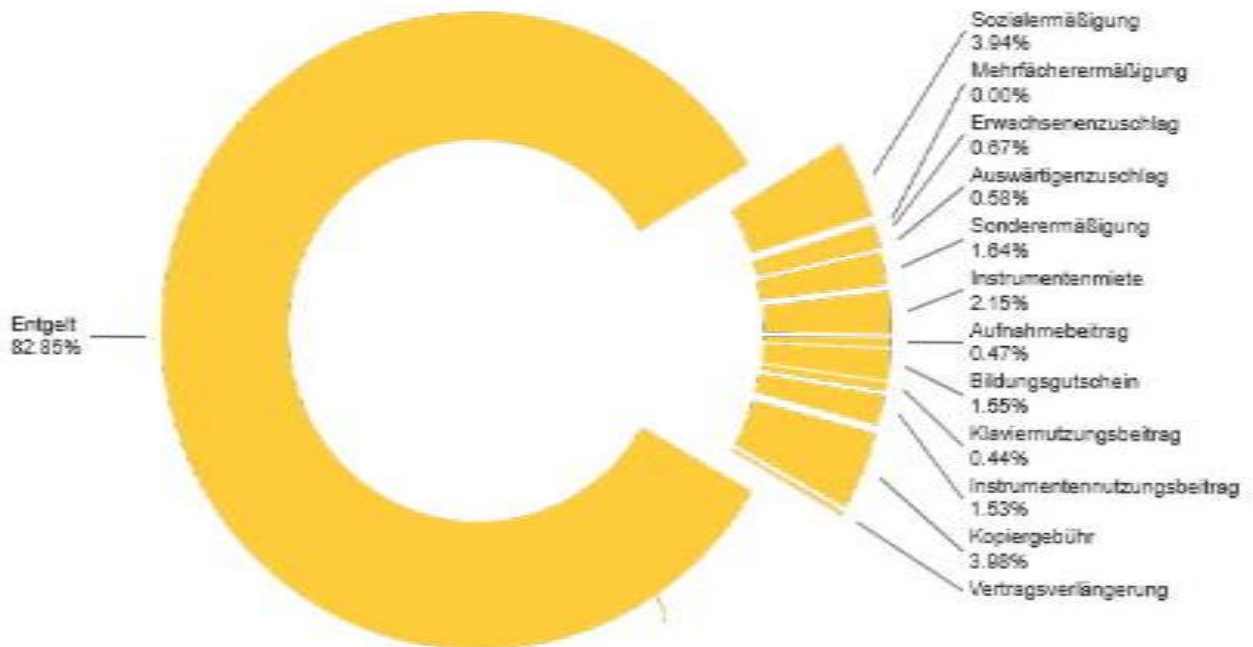
- 17 Kitas mit über 460 Kindern
- 1160 zusätzliche Unterrichtsstunden
- Gesamtfördersumme: 65.400 Euro,
- 3 Grundschulen mit 225 Kindern
- August – Dezember 360 zusätzliche Unterrichtsstunden
- Gesamtfördersumme 36.000 Euro

Jahreswert gesamt

Veranstaltungen gesamt: **16.080** (14.560 + „Kultur macht stark“ 1.520)

Belegungen gesamt: **59.520** (32.120 + „Kultur macht stark“ 27.400)

Diagramm: Gebühren, Ermäßigungen, Zuschläge



4. Schwerpunkte

Im Kernbereich der Aufgaben, dem Instrumental- und Gesangsunterricht sowie der Ensemble- und Orchesterarbeit in der Jugendmusikschule am Nachmittag und in den frühen Abendstunden, haben sich nach den Rückgängen durch Corona die Zahlen wieder stabilisiert.

Die Jugendmusikschule hat wieder an die erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre angeschlossen und durch das Einwerben von Drittmitteln für Projekte viele Kinder neu erreichen können, vor allem im Bereich der Kindertagesstätten.

Schwerpunkte werden auch in der Zukunft die Kooperation mit allg. bildenden Schulen und Kindertagesstätten sein. Weiterhin soll das Ensemblespiel noch stärker gefördert werden.

Die Entwicklung, Angebote der Jugendmusikschule weiter im Randbereich der Unterrichtszeit in den Schulen anzusiedeln, erfüllt uns allerdings mit Sorge. Wir bemühen uns die Wertigkeit und Wahrnehmung mit verschiedenen Maßnahmen, wie zum Beispiel Bildung von Schulsembles zu verbessern. Allerdings sollten diese Angebote integraler Bestandteil des Schulalltags sein.

5. Erwartungen

Wir erwarten durch die neugeschaffenen Kooperationen eine nachhaltige Wirkung und gehen davon aus, dass die Schüler:innenzahlen weiterhin steigen werden. Allerdings sind durch die Budgetierung des Haushaltes unsere Grenzen sehr eng gesetzt und zukunftsweisende weitere Kooperationen müssen mit entsprechenden Mitteln gefördert werden.

6. Planungen

08. Februar, „Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb

19. Februar, Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Historischen Museum

01. März, Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

05. März, Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbes im Sendesaal Bremen

14. Juni, Lange Nacht der Kultur

09. - 27. Juni, Sommerkonzerte der Jugendmusikschule

27. September, Tag der offenen Tür
01. Oktober, Weltmusiktag
22. November - 19. Dezember, Hausmusiktage

Kulturamt - Koordinationsbüro Kulturelle Bildung

1. Ziele / Aufgaben

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung ist seit April 2019 beim Kulturamt angesiedelt. Das Koordinationsbüro unterstützt Schulen bei der Planung und Umsetzung von kulturellen Bildungsprojekten. Schulen und Schulfördervereine haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, beim Koordinationsbüro einen Förderantrag für Kooperationsprojekte mit Kultureinrichtungen und freien Kunstschaffenden zu stellen. Des Weiteren informiert und vernetzt das Koordinationsbüro im Bereich kultureller Bildung.

Allgemeine Aufgaben im Überblick:

- Beratung von Schulen und Schulfördervereinen bei der Planung von Projekten und der Förderantragsstellung
- Projektbegleitung und Administration des Fördertopfes „Kulturelle Bildung in Schulen“
- Vernetzung von Schulen, Kultureinrichtungen und Aktiven der kulturellen Bildung
- Organisation von Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Koordinierende Arbeit im Netzwerk „KULTUR.machen“: Umsetzung der Vernetzungsveranstaltung „99 Minuten für Kulturelle Bildung“ in Kooperation mit verschiedenen Kultureinrichtungen
- Koordinierende Mitarbeit in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Planung, Organisation und Durchführung einer Kultur- und Bildungsbörse am 12.09.2024 im DSM
- Mitarbeit bei der Bremer Landesplattform „Externe Lernangebote für Kita und Schule“ für Kooperationen zwischen Schulen/Kita und außerschulischen Lernorten in den Bereichen MINT, BNE, kulturelle Bildung und politische Bildung
- Mitarbeit im AK der SKB zur Erprobung des „Orientierungsrahmen[s] Kulturelle Bildung“ für Schulen des Landes Bremen (Teilnahme und Organisation von Austauschtreffen zwischen Bremer und Bremerhavener Schulen)
- Kooperation mit den Bremer Schulkinowochen (Organisation des Begleitprogramms in Bremerhaven)
- Koordination und Begleitung des Kooperationsprojektes „Kunstferienwoche“ der Jugendkunstschule vom 22.07.-26.07.2024 für Kinder von 8 bis 12 Jahren
- Jurymitglied beim Vorlesewettbewerb des Dt. Buchhandels für den Stadtentscheid Bremerhaven



Begrüßung auf der Kultur- und Bildungsbörse kuubi © Arnd Hartmann

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

Landeszuschuss

2023
57.790 €

2024
57.790 €

Kennzahlen

Geförderte Projekte

11

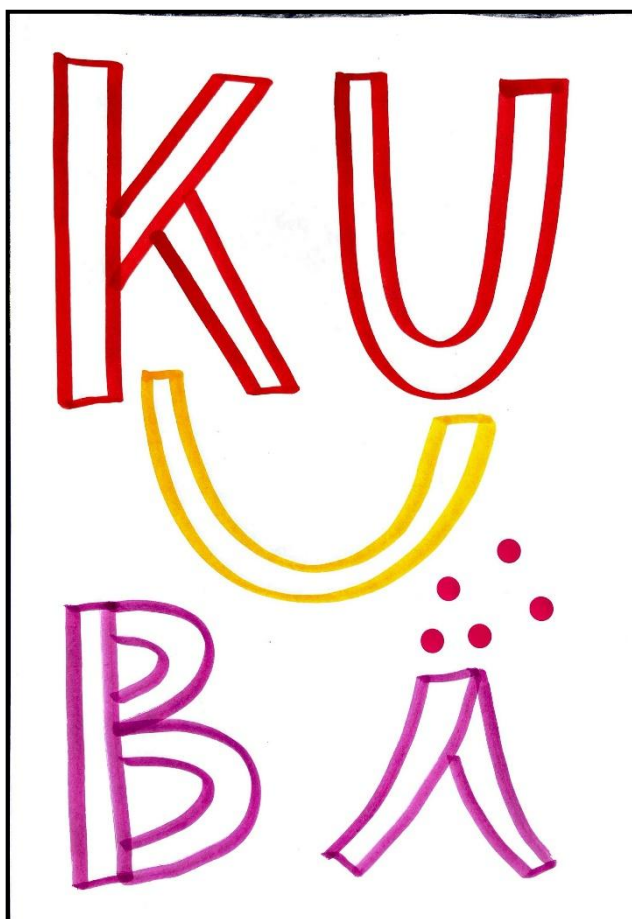
6

Im Jahr 2024 fand aufgrund reduzierter Fördermittel für Projekte (gestiegene Personalkosten und nicht übertragene Projektmittel) nur eine Antragsrunde statt. Daher wurden weniger Projekte gefördert als im Vorjahr.

4. Erwartungen und Planungen

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung möchte die Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen (kulturellen) Bildungsinstitutionen sowie den Aktiven der kulturellen Bildung weiter stärken und unterstützen. In diesem Rahmen finden kleine Vernetzungs- und Austauschtreffen wie die „99 Minuten für Kulturelle Bildung“ statt.

Für 2026 soll es eine neue Kultur- und Bildungsbörse geben. Die Arbeitsgruppe startet 2025 mit den Planungen.



Graphic Recording als Begleitung der kuubi © Larissa Bertonasco

Kulturamt - Stadtteilkulturarbeit

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgabe der Stadtkulturarbeit ist die Entwicklung von zielgruppenorientierten und kulturell-innovativen Projekten, sowie Konzeption und Organisation von Veranstaltungen, (Kreativ-)Kursen und Workshops, stadtweit und in Stadtteilbegrenzungen. Darüber hinaus ist die Förderung von Kommunikation und Eigeninitiative zur kulturellen Arbeit in den verschiedenen Stadtteilen durch Koordination und Mitwirken in Arbeitskreisen und an Stadtteilsten Aufgabe der Stadtteilkulturarbeit. Hierdurch werden die Verständigung und der Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Lebensstilen und Altersgruppen gefördert und weiterentwickelt.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen:

- 24.02.2024 Vereinstag
- 04.03.-15.03.2024 Schulkinowochen (mehrere Veranstaltungen)14
- 19.03.-22.03.2024 Kinder-Kultur-Akademie
- 10.04.2024 Bremerhavener DiarySlam
- 08.06.2024 Lange Nacht der Kultur – Silent Disco
- 09.06.-29.06.2024 Kultursommer Bremerhaven
- 02.-03.08.2024 Kino im Hafen
- 06.-07.12.2024 #LumaPaint
- KinderKino (acht Einzeltermine):

Aktivitäten / Vernetzungsarbeit: Arbeitskreise

- „Familien in Grünhöfe“
- „Pier der Wissenschaft“
- Stadtteilkonferenzen
- Netzwerktreffen Wulsdorf
- Quartiersentwicklung Leher Pausenhof
- Migrationsrat
- Unterausschusses „Kinder und Jugend in Beteiligungsprozessen“
- Fachbeirat für Migration und Chancengleichheit

Kooperationsprojekte:

- Goethestraßenfest
- Ortsteilfest Grünhöfe
- HipHopJam im LeheTreff

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	162.903 €	191.507 €
Landeszuschuss	4.097 €	0 €
Drittmittel für Projekte	35.597 €	800 €
Spenden	6.907 €	7.931 €
Gesamt	209.504 €	200.238 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	52	65
Besucher:innen	15.880	14.057

4. Schwerpunkte

- Veranstaltungs- und projektbezogene Kulturarbeit (Konzeption, Organisation, Durchführung)
- Vernetzungs- und Koordinationsprojekte in den Stadtteilen
- Kooperationen mit stadt- und landesweiten Akteur:innen
- Einbindung aller kulturellen, politischen und sozialen Bedürfnisse
- Förderung des kulturellen Austausches und der kulturellen Bildung

5. Erwartungen

Weiterführung von großen und kleinen Veranstaltungen: Weiterentwicklung bestehender Konzepte, sowie Entwicklung neuer Formate über verschiedene Kulturbereiche hinweg.

Tiefgreifende Vernetzungsarbeit zwischen Kreativen und Aktiven der Kulturszene der Stadt, durch aktives Ansprechen und Mobilisieren, zum Mitgestalten und Mitwirken bei Veranstaltungen und Projekten.

Wiederaufnahme der Großveranstaltung „Lichternacht Bremerhaven“ im Speckenbütteler Park, welche durch Kürzungen im Haushalt und daraus entstehende finanzielle Lücken im Jahr 2024 abgesagt werden musste.

Neukonzeptionierung einer Open-Air-Kino-Veranstaltungsreihe als Nachfolgekonzert zum Kino im Hafen im Spätsommer 2025 im Kontext „Der Reise zur Seele der Stadt“.



Das „Kino im Hafen“ fand 2024 zum letzten Mal statt © Kulturamt Bremerhaven

6. Planungen

Mittelfristige Planung

- Aufarbeitung und Erweiterung des Materialpools/Entwicklung eines Verleihsystems
- Konzeptionsentwicklung neuer Projekte für bedürfnis- und zielgruppenorientierten Austausch in den Stadtteilen

Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven - Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Die Kunsthalle und das Kunstmuseum Bremerhaven verstehen sich als Ort der Präsentation, der Produktion und der Vermittlung von Bildender Kunst. Während in der Kunsthalle jüngste Tendenzen internationaler Gegenwartskunst gezeigt werden, wird im Kunstmuseum die Sammlung des Kunstvereins in wechselnden Ausstellungen präsentiert. Beide Häuser verfolgen in ihrer Programmatik einen Ansatz, der Kunst in ihren vielfältigen Facetten und ihrer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten begreift. Entsprechend realisieren das Kunstmuseum und die Kunsthalle ein Programm, das von internationaler Relevanz ist sowie auf die Interessen des lokalen Publikums eingeht und damit in die Stadtgesellschaft hineinwirkt.

Eine weitere Aufgabe beider Häuser bildet die Vermittlung. Ziel ist es, einem diversen Publikum eine Annäherung und Auseinandersetzung mit Kunst zu ermöglichen. Entsprechend werden regelmäßig Vorträge, Führungen, Künstler:innengespräche, Workshops, Schulprojekte sowie Mitgliederreisen angeboten. Fest etablierte Formate ergänzen sich um speziell für die Ausstellungen entwickelte Angebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

Betrieben werden die Kunsthalle und das Kunstmuseum vom Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V. - eine der ältesten Kulturinitiativen Bremerhavens und mit über 500 Mitgliedern auch eine der größten der Stadt. Gemäß der Satzung ist es - neben der Präsentation und Vermittlung von Bildender Kunst - auch explizit Aufgabe des Kunstvereins, eine eigene Sammlung auf- und auszubauen. Aufgrund der hiermit einhergehenden klassischen Aufgaben eines Museums bietet der Bremerhavener Kunstverein im bundesweiten Vergleich aller Kunstvereine eines der umfassendsten Leistungsangebote.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Bis April 2024 wurde das im Dezember 2023 begonnene Projekt „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“ in der Kunsthalle weitergeführt. Mit ihm widmete sich die Kunsthalle und das Kunstmuseum einer öffentlichen Inventur seiner Sammlung und gab Einblicke in die Prozesse der Archivarbeit. Besucher:innen waren eingeladen, sich durch die Sammlung zu bewegen, neue Einblicke in diese zu gewinnen sowie einzelne Schritte der Inventarisierung zu begleiten (14.12.23 – 12.04.2024). Parallel wurde im März 2024 anlässlich der Bekanntgabe der Schenkung Schröder die Arbeit „bad bath, Bauteil 106“ von Manfred Pernice in der Kunsthalle präsentiert (09. bis 31.03.2024). Mit der Schenkung erhielt der Kunstverein 57 Werke namhafter Künstler:innen der Gegenwart, wobei die Arbeit von Manfred Pernice eines der zentralen Werke der Schenkung darstellt. Das vollständige Konvolut wird in 2025 im Kunstmuseum der Öffentlichkeit präsentiert. Auf die Bekanntgabe der Schenkung folgte in der Kunsthalle mit „Ganz große Flüsse laufen unter der Erde“ eine Einzelausstellung der in Wien lebenden Künstlerin Nora Schultz (28.04. – 21.07.2024). Ab Juli 2024 blieb die Kunsthalle aufgrund von Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Im Kunstmuseum wurde mit der Sammlungspräsentation „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“ (05.11.23 – 02.02.2025) Werke aus der Sammlung gezeigt. Erstmals wurde die Sammlung dabei unter einer thematischen Fragestellung dem Publikum zugänglich gemacht.

Die Ausstellungen und Projekte wurden von einem breitgefächerten Rahmen- und Vermittlungsprogramm begleitet. Formate wie Führungen, Workshops, Künstler:innengespräche oder Vorträge ermöglichten einen tiefergehenden Einblick in die aufgeworfenen Fragestellungen und verorteten die präsentierten Werke im aktuellen Diskurs der zeitgenössischen Kunst. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“ zählten zu den realisierten Angeboten etwa der Vortrag von Nora Sternfeld (Professorin, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg) „Sich mit Sammlungen anlegen“ oder auch die Schaurestaurierung

mit Jasmin Wollenhaupt. Im Rahmen der Ausstellung von Nora Schultz bot ein Gespräch zwischen der Künstlerin und der Direktorin der Kunsthalle den Besucher:innen die Möglichkeit, das Werk von Schultz näher kennen zu lernen. Gleiches gilt für das Werk der beiden Künstlerinnen Nan Goldin und Hanne Darboven, von denen jeweils Arbeiten in der Sammlungspräsentation „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“ im Kunstmuseum zu sehen waren. Mit der Vorführung des Films „All the Beauty and the Bloodshed“ über Nan Goldin in Kooperation mit dem KoKi Bremerhaven sowie der Aufführung von Hanne Darbovens „Opus 43 A, Kinder dieser Welt“ – Auszüge für Bläsertrio (Trompete, Horn und Posaune) im Kunstmuseum wurde mittels Veranstaltungen zum Werk der beiden Künstlerinnen ein weiterführender Blick auf deren künstlerische Praxis ermöglicht. Mit den Formaten „Kinderclub“ und „KunstSafari“ wurden zudem im Rahmen der die Ausstellungen und Projekte begleitenden Programme zwei feste Angebote für jüngere Besucher:innen realisiert.

Ein weiteres Highlight des Jahresprogramms 2024 bildete eine Veranstaltung, die die Kunsthalle und das Kunstmuseum auf der in Kooperation mit dem Stadttheater, der Stadtbibliothek und dem Kulturamt Bremerhaven stattfindenden Sommerbühne realisierte. In Zusammenarbeit mit NEUS zeigten die Kunsthalle und das Kunstmuseum das Künstler:innenduo AFAR und den Musiker Jonas Meyer.

Zudem bot die Kunsthalle und das Kunstmuseum auch in 2024 Schulprojekte im Kunstmuseum an, die im Rahmen der Bremer Schuloffensive realisiert wurden.

Öffentliche Veranstaltungen:

18.01.2024	Schaurestaurierung mit Jasmin Wollenhaupt. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
24.01.2024	Rundgang durch das Depot. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
03.02.2024	„Sich mit Sammlungen anlegen“ – Vortrag von Nora Sternfeld (HFBK Hamburg). Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
07.02.2024	Rundgang durch das Depot. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
26. – 27.02.2024	„Wer entscheidet, was bleibt?“ 24-Stunden Live-Archivierung. Performance von „Seestadt Archiv“. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
09.03.2024	Bekanntgabe der Schenkung Schröder. Eröffnung der Präsentation der Arbeit „bad bath, Bauteil 106“ Manfred Pernice in der Kunsthalle.
06.04.2024	Kinderclub „Sammel-Eifer & Beutel-Schutz“. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
09.04.2024	„Laufende Arbeiten“ Inventur-Gespräch. Im Rahmen des Projektes „Laufende Arbeiten. Der Sammlung ihren Platz geben“.
27.04.2024	Eröffnung der Einzelausstellung „Ganz große Flüsse laufen unter der Erde“ von Nora Schultz in der Kunsthalle.
28.04.2024	Artist Talk mit Nora Schultz und Stefanie Kleefeld. Im Rahmen der Ausstellung „Ganz große Flüsse laufen unter der Erde“ von Nora Schultz.
02.06.2024	Sommerbühne – NEUS Showcase
05.06.2024	„Kinderclub“ mit Ludmilla Euler. Im Rahmen der Ausstellung „Ganz große Flüsse laufen unter der Erde“ von Nora Schultz.
08.06.2024	Lange Nacht der Kultur
19.05.2024	Internationaler Museumstag

20.06.2024	„Kunst & Cocktail“. Ausstellungsrundgang mit Julia Bokermann. Im Rahmen der Ausstellung „Ganz große Flüsse laufen unter der Erde“ von Nora Schultz.
28.08.2024	Filmvorführung. „All the Beauty and the Bloodshed“ mit Kurzeinführung vor den Arbeiten von Nan Goldin im Kunstmuseum. In Kooperation mit dem KoKi Bremerhaven. Im Rahmen der Ausstellung „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“.
24.10.2024	Kuratorinnenführung mit Stefanie Kleefeld. Im Rahmen der Ausstellung „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“.
26.10.2024	„Kunstsafari“. Workshop für Kinder und Erwachsene. Im Rahmen der Ausstellung „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“.
10.11.2024	Konzert Hanne Darboven – „Opus 43 A, Kinder dieser Welt“ Auszüge für Bläsertrio (Trompete, Horn und Posaune). Im Rahmen der Ausstellung „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	268.000 €	268.000 €
Landeszuschuss	- €	30.000 €
Eigenerträge	107.016 €	121.004 €
Drittmittel für Projekte	29.217 €	18.356 €
Sonstige Erstattungen	1.943 €	1.835 €
Spenden	29.354 €	13.941 €
Gesamt	435.530 €	453.136 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	23	19
Besucher:innen	3.771	3.395*
Teilnehmer:innen	966	888*
Veröffentlichungen	0	0

*Die Besucher:innen- und Teilnehmer:innenzahlen fallen in 2024 in Folge der Schließung der Kunsthalle aufgrund von Sanierungsmaßnahmen ab Juli 2024 im Vergleich zu 2023 geringer aus. Außerhalb des Zeitraumes der Schließung liegt eine Steigerung der Besucher:innen- und Teilnehmer:innenzahlen von 15% vor.

4. Schwerpunkte

Ein zentraler Fokus lag – wie bereits in 2023 – auch im Jahr 2024 auf der Beschäftigung mit der Sammlung. Nach der Neukonzeptualisierung ihrer Präsentationsform mit der in 2023 im Kunstmuseum eröffneten Sammlungspräsentation „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“, bei der die bis dato verfolgte Ausrichtung der Präsentation in Künstler:innenräumen durch eine thematische Präsentation abgelöst wurde, widmete sich die Kunsthalle und das Kunstmuseum in 2024 der öffentlichen Inventarisierung der Sammlung sowie der Neuausrichtung der Archivarbeit. Darüber hinaus wurde die Sammlung durch eine Schenkung von 57 Werken namhafter Künstler:innen der Gegenwart durch den Sammler Alexander Schröder maßgeblich erweitert und ergänzt. Ferner konnte in 2024 die digitale Erschließung der Sammlung weitergeführt und abgeschlossen werden.

Zudem wurde der in 2023 begonnene Fokus auf die Vermittlung in 2024 weiterverfolgt und vertieft. Beispielsweise wurde mit dem generationsübergreifenden Angebot „KunstSafari“ neben dem „Kinderclub“ ein zweites die Ausstellungen begleitendes Format eingeführt.

5. Erwartungen

Die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre zielt auf eine erhöhte Sichtbarkeit der Kunsthalle und des Kunstmuseums im regionalen Kontext sowie eine stärkere lokale und regionale Verankerung. Hierzu bedarf es einer Intensivierung und konzeptionellen Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit, des Marketings und der Vermittlungsarbeit. Voraussetzung hierfür ist der Ausbau der personellen Infrastruktur der Kunsthalle und des Kunstmuseums.

6. Planungen

Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen ist die Kunsthalle bis Herbst 2025 geschlossen. Als Alternativprogramm findet eine Ausstellung im öffentlichen Raum statt, begleitet von einem breitgefächerten Rahmenprogramm. Den Auftakt des Ausstellungsprogramms in der neu eröffneten Kunsthalle bildet im Herbst eine Einzelausstellung von Laura Ziegler, gefolgt von einer Ausstellung von Amelie von Wulffen.

Im Kunstmuseum eröffnet im März 2025 mit der Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge“ die Präsentation der Schenkung Schröder.

Zudem wird sich die Kunsthalle und das Kunstmuseum auch in 2025 mit einer Performance an der „Sommerbühne“ beteiligen, die in Kooperation mit dem Stadttheater, der Stadtbibliothek und dem Kulturamt Bremerhaven stattfindet.

Im Bereich der Vermittlungsarbeit werden die in 2024 eingeführten Formate weitergeführt. Ergänzend soll in 2025 die Vermittlungsarbeit im Zuge der schulischen Bildung verstärkt in den Blick genommen und erweitert werden.

Pferdestall / Kunst & Nutzen Atelier e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Der Pferdestall als Veranstaltungsort des Vereins Kunst & Nutzen Atelier e.V. führt Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Film durch. Für die Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms ist - im Auftrag von Kunst & Nutzen Atelier e.V. - Oliver Peuker von der Cosmos Factory Theaterproduktion verantwortlich. Der Pferdestall bietet ein internationales Programm auf künstlerisch hohem Niveau.



Afrodream © Oliver Peuker

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen des Pferdestalls:

- Konzert: Khalif Wailin`Walter & Band (Grooviger Blues-Rock, Funk aus Chicago)
- Literatur: Balladen von Goethe bis Brecht (Lesung mit Oliver Peuker)
- Konzert: Troy Petty (Charismatischer Singer/ Songwriter aus Chicago)
- Konzert: Vladi Wostok (Ruski Surf Music)
- Film: The King – Mit Elvis durch Amerika
- Literatur: Deichpoeten Poetry Slam (in Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson (Die Wahrheit der Gloria Scott)
- Konzert: Dobranotch (Klezmer, Balkan & Gypsymusic)
- Konzert: Hotel Bossa Nova (Musik aus Brasilien)
- Literatur: Yvan & Claire (Szenische Lesung mit Gedichten von Yvan und Claire Goll)
- Konzert: Afrodream (Afrobeats aus Italien)
- Literatur: Yvan & Claire (Szenische Lesung mit Gedichten von Yvan und Claire Goll)
- Konzert Ann Vriend (Preisgekrönte Kanadische Soulsängerin)
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson (Das Inferno von Lower Noorwood)
- Konzert: Rita Ray (Soul Queen aus Estland)
- Konzert: Sanne Möricke & Peter Dahm (Melodien aus Osteuropa)
- Konzert: Kristin Shey (Soul, Blues & Americana)
- Literatur: Hommage an Kafka (Lesung mit Judith Mann & Oliver Peuker)
- Konzert zur Langen Nacht der Kultur: Kozma Orkestar
- Literatur im Kultursommer: Abenteuer um Wilberforce (Ringelnatz-Lesung)

- Literatur im Kultursommer: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Flamenco Entre Amigos (Die Flamenco-Virtuosen von La Palma)
- Literatur: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Denis Fischer singt Rio Reiser (Halt Dich an meiner Liebe fest)
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson (Die mysteriöse Box)
- Konzert: Doctor Krápula (Latin Rock, Cumbia & Ska aus Kolumbien)
- Film: Searching For Sugarman (Preisgekrönter Musik-Dokumentarfilm)
- Konzert: Limboski & Rev. Ray (Folk, Gospel & Soul aus USA und Polen)
- Literatur: Hommage an Kafka (Lesung mit Judith Mann & Oliver Peuker)
- Literatur: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Old Salt (Americana & Bluegrass aus Belgien & USA)
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson (Das Abenteuer mit dem Blutdiamanten)
- Konzert: Skampida (Mestizo Rock aus Kolumbien)
- Konzert: Baskery (Furioser Folk, Country & Americana aus Schweden)
- Literatur: Schöne wilde Weihnacht (Lesung mit Oliver Peuker)
- Literatur: Schöne wilde Weihnacht (Lesung mit Oliver Peuker)

Von uns betreute Raumnutzungen anderer Veranstalter:

- Literatur: Lesung Tanja Maljartschuk (Jeanette Schocken Preis)
- Konzert: Funktomas & Four Funky French Friends (Dirk Mengedocht)



Rita Ray © Oliver Peuker

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	50.000,00€	50.000,00€
Eigenerträge	25.617,20€	30.137,90€
Sonstige Erstattungen	5.736,00€	4.422,62€
Gesamt	81.353,20€	84.560,52€

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	34	38
Besucher:innen	2440	2661

4. Schwerpunkte

Der Pferdestall hat sich seit vielen Jahren als *der* Ort in der Region für internationale Veranstaltungen aus dem Bereich Weltmusik etabliert. Zusätzlich zum Musikprogramm werden auch Literatur-, Theater- und Filmveranstaltungen durchgeführt. Die Programmgestaltung hat sich zum Ziel gesetzt, eine Lücke im Bremerhavener Kulturangebot zu schließen: der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen „abseits des Mainstream“ von kosmopolitischer, schillernder, eigenwilliger Ausrichtung, die man ansonsten eher in Großstädten wie Berlin vermuten würde. Dass dieser Ansatz Erfolg hat und überregional wahrgenommen wird, zeigt die Herkunft unserer Besucher:innen: unser Publikum kommt nicht nur aus Bremerhaven und dem unmittelbaren Umland bis Cuxhaven, sondern zunehmend auch aus Hamburg, Hannover, Bremen und Oldenburg eigens zu Pferdestall-Veranstaltungen nach Bremerhaven. Das Pferdestall-Programm hat Kultcharakter und bricht „alterstypische“ Strukturen unter den Zuschauer:innen auf; das Publikum ist stark durchmischt: Schüler:innen und Student:innen kommen ebenso regelmäßig in den Pferdestall wie Senior:innen - und alle Jahrgänge „dazwischen“. Im breitgefächerten Programm sorgen – neben den Konzerten – insbesondere die regelmäßig stattfindenden Poetry Slam Veranstaltungen für ein attraktives Angebot für junge Menschen.

Die hohe künstlerische Qualität der Pferdestall-Veranstaltungen wird ebenso wie die professionelle Arbeit rund um die Veranstaltungen nicht nur von den Besucher:innen, sondern auch von der Presse hochgeschätzt, sodass wir uns einer sehr umfassenden und äußerst positiven Berichterstattung erfreuen können. Auch im Radio (NDR Info, Nordwestradio, Deutschlandradio Kultur etc.) wird regelmäßig auf den Pferdestall Bremerhaven hingewiesen. Über die eigenen Veranstaltungen des Pferdestalls hinaus wird der Raum mit seinem besonderen Ambiente von anderen Bremerhavener Initiativen, Vereinen, dem Kulturamt und regionalen Künstler:innen gerne genutzt.



Baskery © Oliver Peuker

5. Erwartungen

Dem Pferdestall ist es unter der Leitung der Cosmos Factory - seit inzwischen mehr als 20 Jahren - gelungen, mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln eine große Wirkung zu erzielen.

Der Pferdestall steht für kulturelle Vielfalt, Internationalität, Lebendigkeit und interkulturellen Austausch und ist somit nicht nur ein Gewinn für die Lebensqualität in der Stadt Bremerhaven,

sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil für eine perspektivische Entwicklung Bremerhavens zu einer „Kultur- und Wissenschaftsstadt“. Mit seiner kosmopolitischen Programmausrichtung und dem unverwechselbaren Charme der Räumlichkeit hat sich der Pferdestall zu einem Ort mit überregionaler Strahlkraft entwickelt, der dazu beiträgt, dass die Stadt auch in der Wahrnehmung von außen an Attraktivität gewinnt. Auf diesem Weg möchten wir weitergehen.

Nach den schwierigen Jahren aufgrund der Pandemie ist es uns weiter gelungen die Besucherzahlen zu steigern. Das Ziel ist es, diesen Weg fortzuführen. Jedoch erschwert die nach wie vor anhaltende allgemeine Kosten-Explosion die Finanzierbarkeit der Veranstaltungen erheblich.

6. Planungen

Die Veranstaltungen werden jeweils in einem halbjährlichen Rhythmus geplant.

PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V.

1. Ziele / Aufgaben

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes: Die PHÄNOMENTA ist an bis zu 356 Tagen im Jahr geöffnet. An Wochenenden ist stets von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
- Planung und Durchführung eines Begleitprogramms, weiterer Aktivitäten und Projekte
- Weiterentwicklung der PHÄNOMENTA in inhaltlich-fachlicher, pädagogischer, schulischer, touristischer Sicht - mit dem Ziel einer Verbesserung des Gesamtangebotes und größerer wirtschaftlicher Eigenständigkeit

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Besondere Einzelveranstaltungen

27./28.04.2024	„Fisch Party“, veranstaltet durch Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen; Mitmachaktionen
12.-14.07.2024	Matjestage, veranstaltet durch Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen
08.08.2024	Helene-Kaisen-Haus, Sommerfest, Mitmachaktionen
25.08.2024	Forschertag im Zoo am Meer, Kinderprogramm
05.-07.09.2024	Explore Science Bremen, Programm Kinder und Jugendliche
07.09.2024	„Hüttenfest“ bei Arcelor Mittal, Kinderprogramm
15.09.2024	PHÄNOMENTA beim Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen
29.09.2024	„Herbstfest“ in Geestemünde, Kinderprogramm
14.-18.10.2024	„Open Sea Lab“ auf Helgoland im Rahmen des Projektes meerMINT

Weitere Aktivitäten

05./06.06.2024	Forschertage auf der „Jugendfarm“ in Nordenham
15.06.2024	Tag der Stadtnatur in Geestland
11.08.2024	OGF in Langen, Kinderprogramm

Projekte

- „Stiftung Kinder forschen“, Netzwerk Bremerhaven und Netzwerk Cuxland:
 - Förderung frühkindlicher Bildung im MINT-Bereich
- MINTmachtage 2024 unter dem Motto „Entdecken, Forschen, Freisein!“ (Gestaltung des Tages durch die Einrichtungen mit den kostenfreien Materialien der Stiftung Kinder forschen)
- meerMINT, Durchführung zahlreicher Veranstaltungen in Kleingruppen mit Jugendlichen im Alter von 10-16 Jahren (z.B. 3D-Druck, Programmieren mit Scratch, Naturfarben selbstgemacht, Erstellen eines ‚Jump and Run‘-Games, einwöchige Sommerferienfreizeit, Lichterboxen selbstgemacht, Bau eines E-Lexikons, Digitale Mikroskopie)
- Kooperation mit der VHS Bremerhaven (Lightpainting, 3D-Druck und Python-Programmierung)

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2023	2024
Zuschuss der Stadt	25.000,00 €	25.000,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	-380,00 €
Eigenerträge	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
Drittmittel für Projekte	52.339,00 €	68.600,64 €
Spenden (auch zweckgebundene)	15.891,38 €*)	6.974,75 €*)

*) Hinzu kommen Spenden durch Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.

Kennzahlen	2023	2024
Besucher:innen gesamt	13.877	13.501*
davon Kinder	8.515	8.611
davon Erwachsene	5.362	4.890

*) Davon 13 außerhäusige Veranstaltungen: 3.133 Teilnehmende (2.285 Kinder, 848 Erwachsene)

Nicht eingerechnet sind die Teilnehmerzahlen der Bremerhavener Sternfreunde:

a) im Planetarium Bremerhaven, Bussestraße

b) bei anderen Aktivitäten wie Ferienpassaktionen, Himmelsbeobachtungen

Kennzahlen	2023	2024
Schulklassen	31	20
dabei Schüler:innen	624	406
dabei Lehrer:innen/Begleitpersonen	70	45
Kindertagesstätten-Gruppen	9	13
dabei Kinder	117	165
dabei Erzieher:innen/Begleitpersonen	25	30
Andere Gruppen	7	13
dabei Kinder	112	172
dabei Erwachsene	53	120
Kindergeburtstagsfeiern	146	165
dabei Kinder	848	1.462
dabei Begleitpersonen	277	447
Mitmach-Aktionen	2.985	2.968
Simulationsfahrstuhl Geothermie	1.644	1.521
Programmierkurse	2 Kurse	6 Kurse
dabei Teilnehmende	14	27
Mobiles Planetarium, Einsatztage	7	1
dabei Kinder	269	56
dabei Begleitpersonen	30	4

Veröffentlichungen

zahlreiche Veröffentlichungen auf Instagram, Facebook und als Podcast

4. Schwerpunkte

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes
- Fortbildungsangebote im Rahmen der Netzwerke *Bremerhaven* und *Cuxland* in Kooperation mit der „Stiftung Kinder forschen“
- Weiterbetrieb des Bremerhavener Docks während der verlängerten Laufzeit des Projektes meerMINT
- Realisierung/Umsetzung des dreijährigen Projektes MINTsteps

5. Erwartungen

- Stabilisierung der Besucherzahlen auf dem guten Niveau der beiden vergangenen Jahre
- Vertiefung bestehender Kontakte zu Bremerhavener Einrichtungen aus Kultur und Wissenschaft

6. Planungen

- Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen in der Region, um unterschiedlichste Menschen mit den MINT-Themen auf unterhaltsame und informative Art in Berührung zu bringen.
- Weitere Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der außerschulischen Bildung.
- Bedarfsorientiertes Angebot von Präsenzfortbildungen im Bereich von Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinder forschen.

Stadtarchiv Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgaben des Stadtarchivs Bremerhaven bestehen in der Bewertung und Übernahme von archivwürdigem Schriftgut von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen der Seestadt Bremerhaven und ihrer Vorgängergemeinden, der geordneten Aufbewahrung und Bestandserhaltung, in der Erschließung und Bereitstellung der Bestände für die Verwaltung und die Öffentlichkeit und in der Erforschung der Stadtgeschichte. Auf gesetzlicher Grundlage (Bremitesches Archivgesetz vom 13. Mai 1991, zuletzt geändert am 2. April 2019) erfüllt es wichtige Querschnittsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung und wirkt durch zahlreiche Aktivitäten in der Historischen Bildungsarbeit als vermittelnde Institution von stadtgeschichtlichen Inhalten. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgänge, Workshops, Exkursionen sowie die Bereitstellung von Informationen aus den Beständen des Stadtarchivs in gedruckter und digitaler Form, unter anderem durch die Herausgabe zweier Schriftenreihen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Die Veranstaltungen des Jahres 2024 waren durch das Projekt des Stadtarchivs zum Stadtjubiläum 2027 geprägt. In Bearbeitung ist ein „Stadtlexikon Bremerhaven“, das als partizipatives Projekt gestaltet wird. Dazu gehörte ein umfangreiches Unterstützungsprogramm für die Autorinnen und Autoren, bestehend aus einer Vortragsreihe, Workshops und der monatlichen Geschichts-AG, die in ein Treffen der ehrenamtlichen Projektredaktion umgewandelt wurde. Das Projekt zeichnet sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Autorinnen und Autoren aus, so dass eine persönliche Betreuung jeder Person durch das Team des Stadtlexikons unerlässlich ist. Mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum konnte ein Projekt zur Erstellung eines Digitalen Stadtplanes für das Projekt mit der Möglichkeit, Rundgänge zu erstellen, erarbeitet werden.

Am 02.03.24 nahm das Stadtarchiv am bundesweiten Tag der Archive teil und organisierte einen Tag der offenen Tür. Aus diesem Anlass wurde der Ausstellungsbereich im Foyer neu gestaltet und durch eine Ausstellung zum Thema „Fisch und vieles mehr – Essen und Trinken an der Unterweser“ erneuert.

Das Veranstaltungsprogramm stand 2024 unter dem Thema „Zwangsarbeit in Wesermünde während der NS-Zeit“. In diesem Zusammenhang fand ein Seminar an der Universität Bremen statt, Historische Fahrradtouren und Spaziergänge. Im November/Dezember wurde in Kooperation mit dem Focke-Museum und dem Schulzentrum Geschwister Scholl die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939-1945“ in der Volkshochschule Bremerhaven gezeigt, flankiert von einem Vortragsprogramm und speziellen Angeboten für Schulen.

Auch in diesem Jahr wurde die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bremen (Prof. Dr. Torp) und mit dem Institut für Geschichtsdidaktik (Dr. Sabine Horn) erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen des Bachelorstudienganges Geschichte und im Rahmen der Masterstudiengänge für angehende Lehrkräfte fanden die Seminare „Kriegsgefangene und Zwangsarbeit am Beispiel Wesermünde“ und „Auf der Suche nach neuen Anfängen: die Nachkriegszeit und die Bildung des Landes Bremen bis in die späten 1940er Jahre“, teils an der Universität Bremen, teils im Stadtarchiv Bremerhaven statt, die von der Archivleitung als Gastdozentin geleitet wurden.

Es fanden wieder zahlreiche, stadthistorische Vorträge mit wechselnden Kooperationspartnern statt, die größtenteils sehr gut besucht waren. Im Sommer veranstalteten wir Historische Stadtrundgänge und Fahrradtouren und besuchten beispielsweise ehemalige Stätten der Zwangsarbeit in Wesermünde.

Darüber hinaus wirkte die Archivleitung mit im Verband der Archivarinnen und Archivare in Niedersachsen und Bremen (Vorsitzende), im Marschenrat, im Bremer Denkmalrat, im Ar-

beitskreis Mittelalter der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (stellvertretende Sprecherin) und in der Landschaft der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden.

Zusammen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde gestaltete das Stadtarchiv im September wieder den „Tag des offenen Denkmals“ für Bremerhaven und bot einen Historischen Stadtrundgang in der „Bürger“ an.

Für den im Dezember 2023 gegründeten Notfallverbund der Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen Bremerhavens übernimmt das Stadtarchiv zusammen mit dem Archiv für deutsche Polarforschung die Koordination. Es fanden regelmäßige Treffen einmal pro Quartal statt. Im Oktober 2024 konnte eine nennenswerte Förderung bei der Notfallallianz Kultur (Kulturstiftung der Länder) für die Ausstattung des Abrollcontainers Kulturgutschutz erlangt werden.

Veranstaltungen des Stadtarchivs Bremerhaven 2024

Vorträge/Workshops/Buchvorstellungen

Vortrag im Rahmen des Projekts Stadtlexikon Bremerhaven

Donnerstag, 01.02.24, 18.00 Uhr

Bremerhavener Impressionen – eine fotografische Reise durch die Seestadt

Leitung: Helmut Gross

Tag der offenen Tür im Stadtarchiv am 12. bundesweiten Tag der Archive

Samstag, 02.03.2024, 10.00-13.00 Uhr

Fisch und vieles mehr: Essen und Trinken an der Unterweser

Ausstellung, Magazinführungen, Archivalienpräsentation, Quiz, Kinderangebote

Frühjahrstagung des Arbeitskreises Mittelalter der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen in Hannover

Freitag, 15.03.2024

Leitung: Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Dr. Julia Kahleyß

14. - 16.04.2024: Niedersächsisch-bremischer Archivtag in Goslar

Mittagsführung im Stadtarchiv

Dienstag, 2. Juli 2024, 13.00 Uhr

Archivsplitter Essen und Trinken: zwei Beispiele aus der Nachkriegszeit

Leitung: Angela Piplak (Kulturhaus Walle. Brodelpott)
Frauke Hellwig (Schulmuseum Bremen)

Vortrag

Mittwoch, 31.07.2024, 18.00 Uhr

Politik – Kultur – Landschaft. Hermann Allmers und Bremerhaven

Leitung: Dr. Hartmut Bickelmann

Filmvortrag

Donnerstag, 01.08.2024, 18.00 Uhr

Kaffee, Kuchen, Kohltour – Bremer Köstlichkeiten auf Schmalfilm

Leitung: Mirko Becker (Landesfilmarchiv Bremen)

Buchvorstellung und Vortrag

Mittwoch, 04.09.2024, 18.00 Uhr

Paul Rubardt (1892–1971) als Pionier der Orgelhistorie. Schnitger-Forschung um 1920/30

Leitung: Dr. Antje Becker

Mittwoch, 18.09.2024

Tag der Stadtgeschichte: Städtisches Schulprojekt

Vortrag
Mittwoch, 16.10.2024, 18.00 Uhr
Die letzte BREMEN vom Norddeutschen Lloyd von 1959
Leitung: Harald Focke

Donnerstag, 24. - 25.10.2024
Herbsttagung des AK Mittelalter der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen: Der Sachsenaufstand (Hildesheim)

Vortrag
Donnerstag, 07.11.2024, 18.00 Uhr
In der Höhle des Löwen. Französische Kriegsgefangene und zivile Zwangsarbeiter im Zweiten Weltkrieg
Leitung: Prof. Dr. Helga Bories-Sawala

Vortrag
Dienstag, 12.11.2024, 18.00 Uhr
Die Ausgrabungen auf der Reitbrake
Leitung: Prof. Dr. Uta Halle

Schulführung durch die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939-1945“
Mittwoch, 20.11.2024, 08.00 Uhr

Vortrag
Donnerstag, 21.11.2024, 18.00 Uhr
Wesermünde 1924: Eine Stadtgründung ohne Zukunft?
Leitung: Dr. Thomas Bardelle

Vortrag
Dienstag, 26.11.2024, 18.00 Uhr
Zwischen allen Stühlen. Zur Geschichte der italienischen Militärinternierten 1943 - 1945
Leitung: Manfred Kandsorra

Schulführung durch die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939-1945“
Dienstag, 03.12.2024, 08.00 Uhr

Vortrag
Dienstag, 10.12.2024, 18.00 Uhr
In Bremen geborene Kinder von Zwangsarbeiterinnen: Eine Spurensuche
Leitung: Anna-Luisa Leinen M.A.

Schulführung durch die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939-1945“
Dienstag, 12.12.2024, 08.00 Uhr

Geschichts-AG für die Autorinnen und Autoren des Stadtlexikons (1 monatliche Sitzung)
Leitung: Dr. Dirk J. Peters, Dr. Julia Kahleyß

Ausstellungen

Ausstellung „Werbemotive der „Nordsee“ aus den 1930er Jahren“
Samstag, 02.03. - 21.05.2024

Ausstellung Archivsplitter: Essen und Trinken. Eine Ausstellung des Arbeitskreises Bremer Archive

22.05. - 08.07.2024 im Stadtarchiv und im Bürger- und Ordnungsamt (Hinrich-Schmalfeldt-Str. 30, Stadthaus 5, EG und 1. OG), vom 10.07. - 14.08.2024 in der Stadtbibliothek Bremerhaven, Hanse-Carré, Bürgermeister-Smidt-Str. 10, 2. OG

Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939-1945“ in der VHS Bremerhaven

Montag, 04.11. - 16.12.2024

Ausstellungseröffnung

Montag, 04.11.2024, 18.00 Uhr

Historische Stadtrundgänge

14.08.2024, 16.00-18.00 Uhr

Historische Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad I

Auf Spurensuche. Stadtführung zeigt Spuren nationalsozialistischer Herrschaft

„Verschleppt. Versklavt. Zwangsarbeit in Bremerhaven/Wesermünde zwischen 1940 – 1945“

Leitung: Manfred Kandsorra (Förderverein der Humboldtschule)

Dr. Julia Kahleyß

27.08.2024, 16.00-18.00 Uhr

Historische Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad II

Auf Spurensuche. Stadtführung zeigt Spuren nationalsozialistischer Herrschaft

„Verschleppt. Versklavt. Zwangsarbeit in Bremerhaven/Wesermünde zwischen 1940 – 1945“

Leitung: Manfred Kandsorra (Förderverein der Humboldtschule)

Dr. Julia Kahleyß

08.09.2024, 13.00-15.00 Uhr

Historischer Stadtrundgang „Wahrzeichen Bremerhavens – Ein Rundgang auf der Suche nach steinernen Zeitzeugen in der Bürgermeister-Smidt-Straße“

Leitung: Lars Tietje, Intendant des Stadttheaters Bremerhaven; Dr. Julia Kahleyß

17.09.2024, 10.00-11.00 Uhr

Historischer Spaziergang

Stätten der Zwangsarbeit im Bremerhavener Norden

Leitung: Dr. Julia Kahleyß

Vorträge der Archivleitung

Vortrag im Rahmen des Projekts Stadtlexikon Bremerhaven

Donnerstag, 18.01.2024, 18.00 Uhr

Auf dem Weg nach Wesermünde. Grundzüge der Geschichte Bremerhavens im 19. Jahrhundert

Leitung: Dr. Julia Kahleyß

Dienstag, 05.03.2024

Notfallverbünde in Niedersachsen und Bremen. Vortrag auf dem Allvin Workshop „Notfallverbünde in Niedersachsen – Voraussetzungen, Bedarfe, Best Practice“

Leitung: Dr. Uwe Heckert (Hannover), Dr. Julia Kahleyß

Mittwoch, 06.03.2024

Der Notfallverbund Bremerhaven. Vortrag auf dem Treffen der AG Notfallverbund Bremen (Weserburg)

Leitung: Dr. Julia Kahleyß, Dr. Christian Salewski (Bremerhaven)

Donnerstag, 14.03.2024

Ein Stadtlexikon für Bremerhaven: Zwischenbilanz und zukünftige Planungen (Workshop zur Planung des Elbe-Weser-Lexikons in Stade)

Leitung: Dr. Julia Kahleyß

Freitag, 26.04.2024

Ein Stadtlexikon für Bremerhaven: ein Jubiläumsprojekt zum Mitmachen. Vortrag anlässlich der Jahrestagung des Marschenrates im Schloss Morgenstern

Leitung: Dr. Julia Kahleyß

Mittwoch, 28.08.2024

Kulturgutschutz geht nur gemeinsam – Zur Zusammenarbeit zwischen dem Archiv für deutsche Polarforschung und dem Stadtarchiv Bremerhaven innerhalb des Bremerhavener Notfallverbundes. Vortrag anlässlich der Jahrestagung der Hochschularchive im Verband Deutscher Archivarinnen und Archivare in Bremerhaven

Leitung: Dr. Julia Kahleyß

Seminare an der Universität Bremen

Sommersemester 2024: Seminar Kriegsgefangene und Zwangsarbeit am Beispiel Wesermünde

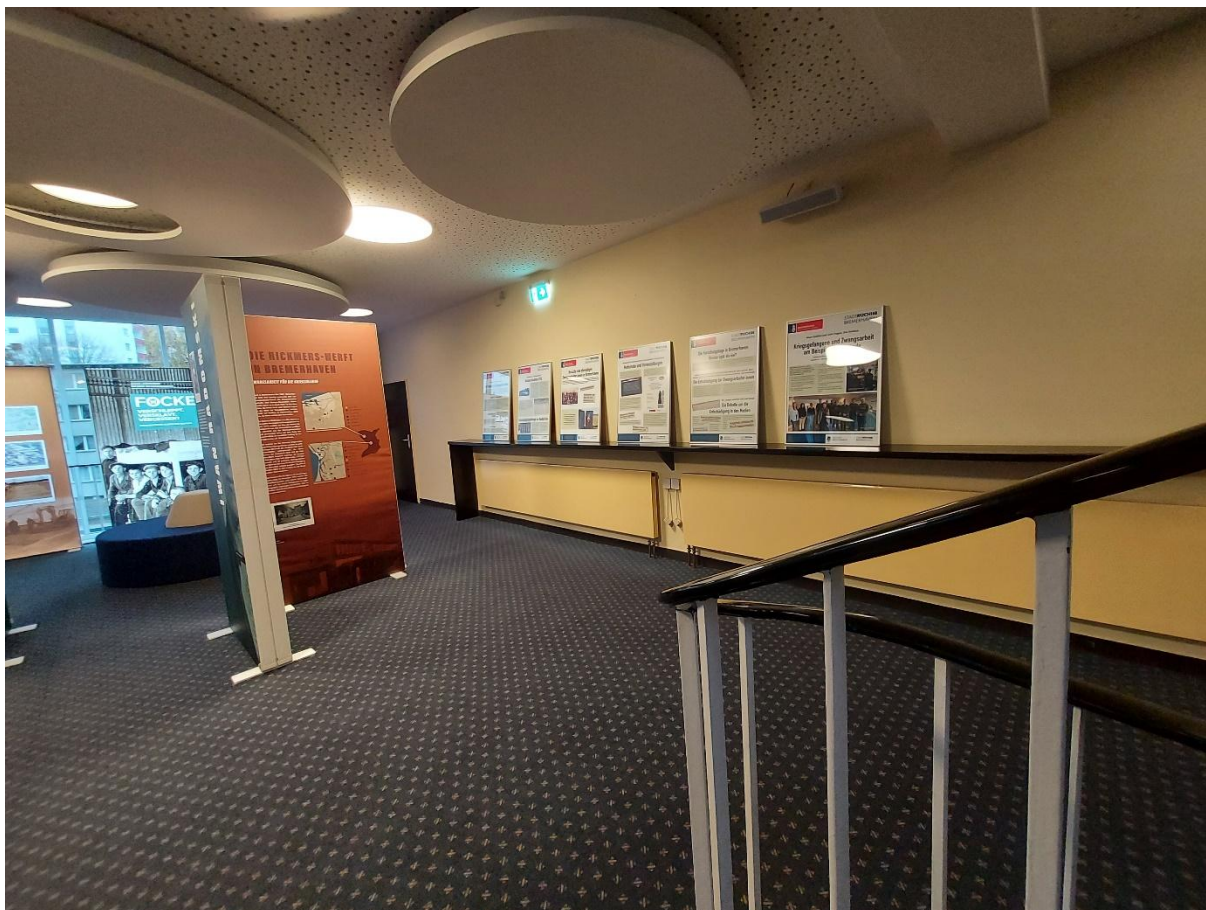
Leitung: Dr. Julia Kahleyß (5 Veranstaltungen)

Wintersemester 2024/2025: Seminar „Auf der Suche nach neuen Anfängen: die Nachkriegszeit und die Bildung des Landes Bremen bis in die späten 1940er Jahre“

Leitung: Dr. Julia Kahleyß (3 Veranstaltungen)



Exkursion der Studierendengruppe ins Historische Museum Bremerhaven © Dr. Julia Kahleyß



Blick in die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939–1945“ © Dr. Julia Kahleyß

3. Kulturbericht in Zahlen

Das Stadtarchiv wird nahezu ausschließlich durch den städtischen Haushalt finanziert. Geringe Eigenerträge kann es durch den Verkauf von Veröffentlichungen und durch Einnahmen aus gebührenpflichtigen Recherchen erwirtschaften.

Kennzahlen	2023	2024
übernommenes Schriftgut	80 lfd. m.	96 lfd. m.
Benutzer:innen und Anfragen	1.900	1.950
	davon 608 Benutzertage	davon 612 Benutzertage
Veranstaltungen	18	35
Teilnehmer:innen (Veranstaltungen)	950	2.135
Veröffentlichungen	1	3

4. Schwerpunkte

Öffentlichkeitsarbeit und Archivpädagogik:

Die Schwerpunkte lagen wie oben beschrieben beim Projekt „Stadtlexikon Bremerhaven“, der Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und dem Themenjahr „Zwangsarbeit in der NS-Zeit“.

Da die Archivleitung Mitglied im Organisationsteam des „Tags der Stadtgeschichte“ ist, fand die Betreuung der interessierten Schülerinnen und Schüler am Gedenktag wie jedes Jahr statt.

Übernahme und Erschließung:

Die übernommene Menge Schriftgut nahm um 20% zu.

Die elektronische Erschließung der Archivalien wurde fortgesetzt.

Die archivgerechte Verpackung der Altbestände sowie auch der Neuzugänge schreitet weiter voran.

Dienstbibliothek: Das regionale Schrifttum der Dienstbibliothek wurde durch Neuerscheinungen sowie durch Schenkungen und im Schriftentausch ergänzt. Die Einspeisung der Katalogdaten in ein elektronisches Katalogisierungsprogramm mit Zugang zum GBV schreitet sehr gut voran.

5. Erwartungen / Planungen

Für das Jahr 2025 haben wir vor allem die Arbeit am Stadtlexikon Bremerhaven vorgesehen. Bislang wurden fast 800 Artikel abgeliefert, die redigiert werden müssen. Viele Artikel müssen auch noch durch das Redaktionsteam, die Archivleitung und durch die Beschäftigten im Stadtarchiv verfasst werden. Auch die Bebilderung steht an.

Im Juni veranstaltet das Stadtarchiv als Teil des Verbandes der Archivarinnen und Archivare in Niedersachsen und Bremen (VANB) den Norddeutschen Archivtag in Bremen mit, wobei die Archivleitung als Verbandsvorsitzende zentral eingebunden ist.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Jahres 2025 wird unter dem Oberthema „Kulturgutschutz“ stehen. Der Notfallverbund Bremerhaven wird dieses Jahr zum ersten Mal aktiv werden. Geplant sind regelmäßige Treffen, Notfallübungen mit der Feuerwehr und Informationsveranstaltungen.

Ansonsten ist das Stadtarchiv 2025 wieder Teil der Jury des Geschichtswettbewerbes des Bundespräsidenten, des Organisationsteams des „Tags der Stadtgeschichte“ und des Organisationsteams des „Tags des offenen Denkmals“. Als solche sitzt die Archivleitung im Bremer Denkmalrat und vertritt die Stadt Bremerhaven in der Landschaft der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden.

Stadtbibliothek Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Stadtbibliothek besteht aus einer Zentrale in der Stadtmitte und einer Zweigstelle im Stadtnorden. Mit derzeit 134.736 physischen und 6.090 digitalen Medien hält sie ein umfangreiches Angebot zur Lese- und Sprachförderung, zum lebenslangen Lernen sowie zur Freizeitgestaltung bereit. Innerhalb der Stadtgesellschaft hat sich die Stadtbibliothek an beiden Bibliotheksstandorten zunehmend als offener, nichtkommerzieller Treffpunkt für alle Altersstufen etabliert. Die Bibliothek übernimmt dabei eine wichtige soziale Aufgabe und fördert mit ihrem Mix aus Medien-, Veranstaltungs- und Beschäftigungsangeboten Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen oder Geschlecht. Die Stadtbibliothek versteht sich als innovative Organisation, die ihre Angebote fortlaufend an die aktuellen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anpasst.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek besteht einerseits aus bibliotheks- und medienpädagogischen Angeboten für Kindertagesstätten und Schulklassen. Andererseits gibt es zahlreiche Angebote zur Förderung der Informations- und Medienkompetenz, zur kulturellen Bildung sowie zur interaktiven Wissensaneignung für alle Altersstufen.

Besondere Aktivitäten 2024 waren:

- Ernennung zum Erfahrungsort des Digitalpakt Alter/BAGSO mit Förderung zur Kompetenzvermittlung an Senior:innen
- 2. Sommerbühne in Kooperation mit dem Stadttheater und dem Kunstverein mit den Gästen Susanne Fröhlich und Wladimir Kaminer
- Kamishibai-Lesungen auf dem Theodor-Heuss-Platz und dem Weihnachtsmarkt
- Premierenlesungen (junger) Bremerhavener Autor:innen
- Fortsetzung der Krimi-Lounge in der Zweigstelle in Leherheide
- Aktive Teilnahme an der 1. kuubi (Kultur- und Bildungsbörse) im Schifffahrtsmuseum
- Schattentheater-Workshop für Kinder im Ferienprogramm in Kooperation mit dem JUB/ Stadttheater Bremerhaven
- 1. Kuschtierübernachtungsparty in der Kinderbibliothek
- Teilnahme der Kinder- und Erwachsenenabteilung, sowie der Zweigstelle Leherheide
- Verschiedenste Ausstellungen zu Alphabetisierung, Demokratiebildung u.ä., sowie Foto- und Kunstaussstellungen in der Erwachsenenabteilung
- Karaoke-Veranstaltungen der Erwachsenenabteilung
- Begrüßung der neu in Bremerhavener Schulen Beschäftigten

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	1.746.669,00 €	1.720.130,43 €
Eigenerträge	97.169,00 €	101.082,43 €
Drittmittel für Projekte	16.010,00 €	11.100,00 €
Gesamt	1.859.848,00 €	1.832.312,86 €

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	803	1.009
Besucher:innen	185.753	180.928
Teilnehmer:innen	14.318	16.737
Veröffentlichungen	1	1

4. Schwerpunkte

Sprach- und Leseförderung

- Veranstaltungsangebote für die Kindertagesstätten
- Aufeinander aufbauende Veranstaltungsangebote für die Schulen im gesamten Stadtgebiet
- Projektpartner der „Bücherkindergärten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises

- Vorleseveranstaltungen und Autorenbegegnungen für Familien, z.B. Kamishibai-Lesungen auf dem Theodor-Heuss-Platz

Digitale Teilhabe und Medienkompetenz

- Smartphone- und Tablet-Sprechstunden, Onleihe-Beratungen
- Schulungen und Mini-Vorträge zu digitalen Fragestellungen für Senior:innen im Rahmen des Netzwerks Digitalambulanzen
- Digital-Café
- Medienpädagogische Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
- Fake News Workshops für Schulklassen in Zusammenarbeit mit dem medialab Nord
- Angebot von kreativen digitalen Aktionen (Bookfaces, Greenscreen)
- Präsentation der digitalen Angebote für Kinder am Fachtag Medien Bremerhaven

Integration und soziale Interaktion

- Sprachcafé und Frauen-Sprachcafé für Deutschlernende
- Kreative Beschäftigungsangebote im BIB_LAB der Zentralbibliothek (Kreatives Schreiben, Basteln, etc.)
- Medienbote für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen (Behinderung, Alter, Pflegebedürftige Angehörige) sowie in Schulen und Kindertagesstätten
- Bücherplausch für alle Interessierten
- Weiterer Ausbau der Stadtbibliothek als Nicht-kommerzieller Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger

Kulturelle Bildung

- Ausstellungen in der Zentralbibliothek
- Konzerte in der Zentralbibliothek
- Lesungen an beiden Bibliotheksstandorten
- Vorträge zu verschiedenen Themen an beiden Bibliotheksstandorten

5. Erwartungen

Es steht zu befürchten, dass die Preissteigerungen im Verlagswesen sich auch in 2025 fortsetzen werden. Um dem Auftrag der Stadtbibliothek zur Bereitstellung eines aktuellen Medienangebotes gerecht werden zu können, muss dies bei Etatplanungen Berücksichtigung finden. Zudem wächst parallel die Notwendigkeit, die digitalen Angebote der Stadtbibliothek auszubauen. Die Kosten hierfür sind ebenfalls einzukalkulieren.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Rolle von Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie von zunehmender Relevanz.

6. Planungen

Die Aktivitäten im BiB_Lab sollen unter Einbindung der Bevölkerung weiter ausgebaut werden. In 2025 soll in der Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Grünen Kreis e.V. Bremerhaven eine Saatgut-Bibliothek eröffnet werden. Ebenso nimmt die Stadtbibliothek an der 1. bundesweiten Nacht der Bibliotheken teil.

Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Seit Jahrhunderten sind Theater und Orchester Institutionen kultureller Bildung und Erbauung, Ausdruck gesellschaftlichen Lebens und der Begegnung. Theater und Orchester erfüllen einen wichtigen Bildungsauftrag, sind Versammlungsort, ein Ort für Emotionen in unserer kontrollierten Welt. Theater können Lebensrezepte geben, Denkanstöße, Perspektiven eröffnen, Bewegung bringen. Sie können Ventil sein, Spiegel der Gesellschaft. Nicht erst seit Eröffnung des Stadttheaters 1911 prägen Theater und Orchester derart das kulturelle Leben Bremerhavens und seines Umlands.

Besonders in Bremerhaven haben Stadttheater und Orchester eine herausragende Funktion für die Identität der Stadt. Beheimatet in einem historischen Gebäude, gehört die traditionelle Kulturinstitution zu den wichtigsten Symbolen städtischer Gemeinschaft. Im an historischen Gebäuden armen Bremerhaven bildet das Gebäude des Stadttheaters das Zentrum der Stadt und steht dort als Symbol für den Wiederaufbau einer zerstörten Stadt.

Die Institution dient nicht nur dem Erhalt der traditionellen Kunstformen Theater und Konzert. Theater erlaubt uns, die Welt in all ihrer Kompliziertheit auszuloten und auszuhalten, Fragen und Unsicherheiten zuzulassen, mit Geduld und Sensibilität auf Prozesse zu reagieren. Die Komplexität unserer gesellschaftlichen Realität spiegelt sich auch in den vielfältigen Fragestellungen des Theaters.

Die politische Funktion der Kultur besteht darin, sie als Partizipation zu verstehen. So ist Kultur eine tragende Säule lokaler Demokratie. Die soziale Funktion der Kultur gewinnt, gerade in Zeiten sozioökonomischer Segregation und einer wachsenden Pluralität der Bevölkerung in Bezug auf ethnische, kulturelle und religiöse Herkunft und Prägung, zunehmend an Bedeutung.

Heute kommen für Stadttheater neue bildungspolitische und soziokulturelle Funktionen und Aufgaben hinzu. In der sich stark verändernden Stadtgesellschaft schaffen Theater nicht nur Orte der Begegnung und der Bildung, der Demokratie und der Kultur, sondern bewahren oder schaffen sogar im besten Fall neue kulturelle und gesellschaftliche Identität. Theater führt Menschen zusammen, gibt Impulse für den gesellschaftlichen Diskurs; und im besten Fall zeigt Theater auch Wege auf, hilft Leitplanken des politischen Denkens und Handelns zu entwickeln und vermittelt Zuversicht in als schwierig wahrgenommenen Zeiten.

Das Stadttheater Bremerhaven mit Philharmonischem Orchester wird als Regiebetrieb geführt (Amt 46). Mit ca. 230 Beschäftigten und zusätzlich vielen Aushilfen und Gastkünstler:innen ist das Stadttheater die zweitgrößte Kultureinrichtung im Land Bremen. Mit ca. 30 Premieren pro Spielzeit in den Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Ballett, Schauspiel und Junges Theater sowie in Kooperation mit der Niederdeutschen Bühne Waterkant im Genre Niederdeutsches Theater, mit Sinfonie-, Familien-, Sonderkonzerten und zahlreichen Angeboten u.a. für Kindergärten und Schulen erreichen Theater und Orchester mit ca. 1.300 Veranstaltungen rund 131.000 Besucher:innen jährlich in den festen drei Spielstätten Großes Haus, Kleines Haus und JUB sowie an besonderen Orten, auf Abstechern, in Schulen und Kindergärten u.v.m. Ziel ist es, Menschen, und besonders Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen mit den Kunstformen Theater und Konzert und dem Erlebnis des Theaterspielens in Berührung zu bringen, aber auch als Imageträger Bremerhaven weit über seine Grenzen hinaus zu repräsentieren.

Das Stadttheater hat sich zum Ziel gesetzt, noch mehr auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zuzugehen, Vorbehalte zu überwinden, noch nahbarer zu werden. Dazu gehen Leitungsmitglieder wie Künstler:innen in die Stadt, kommunizieren und vermitteln oder machen einfach nur neugierig. Formate wie das Theaterfest, der theatrale Stadtrundgang zur Langen Nacht

der Kultur, die regelmäßige Radiosendung „Rampensau“ bei Radio Weser.TV und als Podcast, die Kochshow „Soulfood“ im Fisch-Kochstudio im Schaufenster Fischereihafen, die Einführungen und Probenbesuche namens „Kostproben“, Werkeinführungen als Podcast auf der Internetseite, vor den Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus sowie Publikumsgespräche im Anschluss ermöglichen noch mehr Kontakt zwischen Theaterleuten und Publikum und dienen der Vermittlung. Zahlreiche theaterpädagogische Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Stadtteile und Communities, ausgewählte Produktionen gehen an ungewöhnliche Aufführungsorte.

Stadttheater Bremerhaven

Die Spielzeit 2023/2024 war die erste Spielzeit, in der Besuchende wieder nahezu wie vor der Pandemie ins Theater und ins Konzert kamen.

Die Stärke des Stadtheaters Bremerhaven beruht auf der hohen Kompetenz und Leistungsbereitschaft seiner Beschäftigten. Nur wegen des tollen Personals sind die aktuellen Produktions- und Veranstaltungszahlen überhaupt möglich. Und das bei einer hohen künstlerischen Qualität. Die aktuelle Intendanz setzt seit ihrem Start mitten in der Pandemie im Sommer 2021 auf behutsame ästhetische Weiterentwicklungen statt auf einschneidende Veränderungen – auch um dem Publikum die langsame Rückkehr zum kulturellen Leben zu erleichtern. Ein vielfältiger und abwechslungsreicher Spielplan spricht v.a. das breite Publikum an. Hohe handwerkliche und künstlerische Qualität sind der Maßstab für die tägliche Arbeit.

Den Musiktheaterspielplan prägten in der Spielzeit 2023/2024 Regisseurinnen und Regisseure mit unterschiedlichen Handschriften, von denen die meisten noch nicht am Stadttheater Bremerhaven gearbeitet hatten. Als Besonderheiten sorgten die Deutsche Erstaufführung der Musical-Trilogie „The Apple Tree“ und die Opernproduktion „Der Rosenkavalier“ regional und überregional für Beachtung.



DER ROSENKAVALIER © Heiko Sandelmann

Die international gefeierte Sängerin und Operndarstellerin Angela Denoke konnte für eine ihrer allerersten Regiearbeiten gewonnen werden. Sie inszenierte eine schlichte „Tosca“, die die Menschen in ihrem Herzen erreichte.

Und dies auch wegen des hervorragenden Protagonisten-Paars, der Sopranistin Signe Heiberg (Tosca) und dem Tenor Konstantinos Klironomos (Cavaradossi), die beide für einige Spielzeiten an das Stadttheater Bremerhaven verpflichtet werden konnten, um anschließend

ihren jeweiligen Karriereweg in der Opernbranche weiterzugehen. Sie sind ein Beispiel für die Bedeutung der deutschen Stadttheater abseits der Metropolen. In ihnen reifen Künstlerpersönlichkeiten, sie erarbeiten ihre Partien oder sogar das nächste Stimmfach, und das Stadttheaterpublikum profitiert davon und identifiziert sich.

Eine schöne Bestätigung für die gute Arbeit war die Teilnahme an der Verleihung des Deutschen Theaterpreises „Der Faust“ im November 2023 im Thalia Theater in Hamburg, bei der die Bremerhavener Opern-Inszenierung „Macbeth“ für einen Preis nominiert war.

In seiner zweiten Spielzeit bestätigte Ballettdirektor Alfonso Palencia seine Qualität als Choreograf und seine Beliebtheit beim Bremerhavener Publikum mit zwei sehr unterschiedlichen großen Ballettabende im Großen Haus.

Insbesondere in der Inszenierung „Die vier Jahreszeiten“ mit der vom Philharmonischen Orchester und seinen Soli gespielten Musik Max Richters (nach Antonio Vivaldi) konnten Alfonso Palencia und sein Ballettensemble ihre enorme tänzerische Stärke und Bandbreite sowie ihren künstlerischen Ausdruck unter Beweis stellen. Zahlreiche Besucher:innen kamen nicht nur aus dem Umland und der Stadt Bremen, um dieses Ereignis mitzuerleben.

Die Schauspiel-Sparte produzierte mit „Spamalot“ erstmals spartenübergreifend gemeinsam mit Opernchor und Philharmonischem Orchester ein Musical. Herausragend gelang u.a. die Uraufführung von John von Düffels „Tartüff“ im Kleinen Haus, so dass das Stück in die folgende Spielzeit übernommen wurde. Auch Themen wie Missbrauch, Homophobie und Gewalt im Schauspielspielplan fanden viel Resonanz. Beispielsweise gelang herausragend die Inszenierung „Der Vorfall“ der noch sehr jungen Wiener Regisseurin Christina Gegenbauer, die auch aufgrund ihrer Bremerhavener Arbeit anschließend von außergewöhnlich vielen Theatern engagiert wird.

Publikumslieblinge waren vor allem die Oper „Tosca“, das Musical „Spamalot“, die Operette „Die lustige Witwe“ und das Ballett „Die vier Jahreszeiten“ sowie im Kleinen Haus „Light my Fire“ – eine performative Hommage an Jim Morrison.



DIE VIER JAHRESZEITEN © Heiko Sandelmann

Junges Theater Bremerhaven (JUB) – Spielensemble und Theaterpädagogik

Die als Raumbühne gestaltete Spielstätte des JUB am Elbinger Platz lädt Kinder und Jugendliche neuerdings auch schon ab 2 Jahren zu ihrem möglicherweise ersten Theatererlebnis ein. Höhenpunkte der Spielzeit waren die Uraufführung von „Glanz“, die Geschichte der Hochstaplerin Anna Sorokin in einer sehr ungewöhnlichen Inszenierung von Sidney Mikosch, in der das Publikum mitten im Bühnengeschehen sein kann, das Familienstück zur Adventszeit „Das doppelte Lottchen“ (Erich Kästner) im Großen Haus und „Die Werkstatt der Schmetterlinge“, einer der poetischsten Stoffe für Kinder – besonders in dieser fantasiereichen Inszenierung der Regisseurin Jule Kracht.

Die Theaterpädagogik mit den „Theater-JA!“-Pädagog:innen begleiteten neben den vielen Workshops und Fortbildungen auch umfangreich den JUB-Spielplan sowie den „Abendspielplan“ aller Sparten. Nicht nur im Rahmen des Programms „Theater und Schule“ arbeitet die Pädagogik sehr eng mit rund 65 Partnerschulen zusammen.



Die Werkstatt der Schmetterlinge © Manja Herrmann

Niederdeutsches Theater

Die Niederdeutsche Bühne „Waterkant“ spielte im Kleinen Haus wieder drei Produktionen unterschiedlicher Genres in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven. Sie ist Bürgerbühne im besten Sinn, weil sie nicht nur Laien in den professionellen Theaterbetrieb einbindet, indem diese auf der Bühne spielen. Die Bühne spricht u.a. auch ein Publikum an, das eher selten in die Vorstellungen der beruflich agierenden Sparten gehen würde.

Neben modernen und klassischen Komödien sucht sich die Niederdeutsche Bühne, die in Vereinsstruktur agiert und autark über ihren Spielplan und die Besetzungen entscheidet, auch zeitgenössische, sozialkritische und berührende Stoffe aus. So gestaltete die Inszenierung des Stücks „Bottervagels sünd free“ einen Höhepunkt der Saison.

Sommerbühne vor dem Stadttheater

Die Sommerbühne vor dem Stadttheater entwickelte sich im zweiten Jahr zu einem echten Publikumsmagneten. Die Besuchszahlen stiegen im Vergleich zur Premiersaison deutlich an. Offensichtlich hatte sich das vielfältige Programm aus Lesungen, Kunstperformances und Theateraufführungen herumgesprochen und lockte Kulturinteressierte in Scharen an. Das Stadttheater veranstaltet die Sommerbühne in Kooperation mit dem Kulturamt und den benachbarten Kultureinrichtungen Kunstmuseum/-halle und Stadtbibliothek.

In gut fünf Wochen gab es ca. 25 Veranstaltungen – Lesungen, Kunstperformances, Sommertheater-Vorstellungen, Lange Nacht der Kultur sowie Rahmenprogramm. Ein Drittel der Veranstaltungen war kostenfrei und wurde durch das Programm „zukunftsfähige Innenstädte“ gefördert.



ROMEO UND JULIA © Manja Herrmann

Besonders beliebt waren die Vorstellungen von „Romeo und Julia“, die die Schauspielsparte des Stadttheaters in einer klugen, berührenden und gleichzeitig unterhaltsamen zeitgenössischen Inszenierung für die Freilichtbühne produzierte. Die Zuschauer:innen waren begeistert von der mitreißenden Darstellung der Schauspielerinnen und Schauspieler und der stimmungsvollen Atmosphäre unter freiem Himmel. Viele Besucher:innen lobten, dass sie das klassische Theaterstück auf diese Weise ganz neu und lebendig erleben konnten. Mit „Romeo und Julia“ und mit dem Rahmenprogramm mit Lesungen, Kunstaktionen und der „Langen Nacht der Kultur“ lieferte die Sommerbühne für den Kulturkalender der Stadt viele Höhepunkte.

Die Veranstaltungen lockten nicht nur Einheimische, sondern auch zahlreiche Touristinnen und Touristen in die Innenstadt, die Bremerhaven so als lebendige Kulturmetropole kennenlernten. Die belebte Atmosphäre strahlte auch auf die umliegenden Geschäfte, Cafés und Restaurants aus. Viele Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um vor oder nach den Veranstaltungen in der Innenstadt zu bummeln, einzukaufen oder einzukehren. Die neue Sommerbühne sorgt so nicht nur für eine erheblich höhere Sichtbarkeit der Angebote der Kultureinrichtungen in den Sommermonaten und bereichert das kulturelle Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sondern trägt maßgeblich dazu bei, die Attraktivität der Innenstadt in den Sommermonaten zu steigern.

Ausblick Theater

Das Stadttheater Bremerhaven strebt weiter neben Vielfalt und Qualität die Öffnung des Hauses sowie der Angebote für eine sich verändernde Stadtgesellschaft an. Mit neuen Formaten

wie einer jährlichen Jazz-Nacht im Stadttheater soll das Theater ab 2023 nicht nur eine größere Vielfalt bieten, sondern gleichzeitig wieder mehr zum Ort der Begegnung werden. Die „Sommerbühne“ vor dem Stadttheater soll als jährliches Festival fest etabliert werden.

Steigende Personalkosten und Preisexplosionen bei Sachkosten in Zusammenhang mit dem neu zu verhandelnden Doppelhaushalt der Stadt Bremerhaven können das Theater vor erhebliche finanzielle Probleme stellen. Dem begegnet das Stadttheater neben einem innovativen und attraktiven Programm mit regelmäßigem Einnahme-Controlling sowie mit der Überprüfung der Spielplanstruktur.

Vereinzelte Wiederaufnahmen an Stelle von Neuproduktionen sollen trotz steigender Kosten und steigenden Anforderungen an Qualität und Diversität das angebotene Programm erhalten und weiter attraktiver machen.

Philharmonischen Orchesters Bremerhaven

Das Philharmonische Orchester blickt auf die erfolgreichste Spielzeit seiner Geschichte zurück: mit mehr als 28.000 Konzert-Zuhörer:innen wurde die positive Tendenz der letzten zehn Jahre fortgesetzt und die Vorcorona-Zahlen um fast 9 % übertroffen. Ungefähr 40 % der Gesamtbesucherzahl entfällt auf die zahlreichen Angebote für Kinder und Jugendliche.

Neue Konzertformate wie das Openair-Stummfilmkonzert in Kooperation mit der Erlebnis Bremerhaven bei den Maritimen Tagen 2023, die Quartiers- und Regiokonzerte, die ein niederschwelliges Konzertangebot in Bremerhavener Stadtteile und mehrere Orte der Region tragen, sowie das Konzertsaison-Preview-Format in Kooperation mit der Volkshochschule Bremerhaven konnten Zuhörer:innen für klassische Musik begeistern, die nicht zum engeren Kreis der Besucher:innen der Sinfoniekonzertreihe im Stadttheater zählen.

Sinfoniekonzerte

Das Spielzeitmotto „FREMDE HEIMAT“ bezeichnete die künstlerische Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen Emigration, Immigration und verschiedenen Heimatbegrifflichkeiten bzw. deren musikalische Verarbeitung in Kompositionen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Bereits seit einigen Jahren bestimmt ein thematischer roter Faden wie eben jener Themenkomplex „FREMDE HEIMAT“ die Konzertprogramme der Sinfoniekonzerte, die überregional zunehmend an Strahlkraft und medialer Aufmerksamkeit gewinnen, gerade weil viele Werke von Komponistinnen oder Stücke verfeimter Komponisten in Bremerhaven, nicht selten zum ersten Mal, interpretiert werden. So wurde von Radio Bremen Zwei das Sinfoniekonzert im April 2024 mitgeschnitten und übertragen, wobei in der Moderation hervorgehoben wurde, dass die Programmvietfalt und das Niveau der künstlerischen Auseinandersetzung in Bremerhaven auf höchstem Niveau stattfänden. Im Konzert wurde eine Rarität erster Güte gespielt: die Erste Sinfonie des von Deutschland nach Israel ausgewanderten Paul Ben Haim (urspr. Paul Frankenburger), der als Begründer der klassischen israelischen Musik gilt. Im gleichen Konzert interpretierte die ukrainische Pianistin Regina Chernichko das wohl russischste aller Solokonzerte, Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll. So setzte dieses Konzertprogramm unter dem Titel „Kräfte der Dunkelheit“ ein bedrückendes Zeichen des aktuellen Bezuges auf die schwelenden Konflikte unserer Zeit. Um den Begriff „Heimat“ im Kontext der Transkulturalität, die im klassischen Konzertbetrieb häufig zu kurz kommt, zu hinterfragen, fand im Januar unter dem Titel „Orient“ ein Sinfoniekonzert statt, in dem das „Hezarfen“-Konzert für Ney-Flöte und Orchester des türkischen Komponisten Fazil Say auf die berühmte Tondichtung „Scheherazade“ Rimsky-Korsakows traf. Bemerkenswert war, dass aufgrund einer Social-Media-Werbekampagne viele Bremerhavener:innen mit Migrationshintergrund das Konzert besuchten, da die Solisten Burcu Karadağ und Aykut Köseierli zu den bekanntesten Musiker:innen der Türkei zählen. Angedockt an das Sinfoniekonzert fand am Vormittag eine öffentliche Generalprobe für Bremerhavener Schulen statt, in der im nahezu ausverkauften Stadttheater hunderte Schüler:innen unter dem Titel „Zauberwelt Orient“ klassische Musik, teilweise gespielt auf den

vertrauten orientalischen Instrumenten, erleben konnten. Buten un binnen berichtete ausführlich. Erstmals übertrug auch Radio Weser.TV ein Sinfoniekonzert im November. Diese Zusammenarbeit soll fortgeführt und ausgebaut werden, um das Angebot von Konzerten des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven im linearen Programm wie auch über digitale Plattformen wie YouTube auszubauen und neue potenzielle Besucher:innen zu erreichen und zu gewinnen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Orchesters hat mit der weltberühmten Geigerin Antje Weithaas eine Solistin ohne Dirigent mit dem Orchester gearbeitet. Ihre Interpretation des Mozart-Violinkonzertes in A-Dur und der Vierten Sinfonie Ludwig van Beethovens begeisterte durch ihre Frische und Flexibilität Publikum wie Musiker:innen. Als *composer in residence* der Spielzeit konnte mit der aus Russland nach Australien emigrierten Elena Kats-Chernin eine der erfolgreichsten Komponistinnen der Gegenwart mit zwei Werken, darunter eine europäische Erstaufführung, dem Bremerhavener Publikum vorgestellt werden. Sehr eindrücklich beschloss ein Sinfoniekonzert die Saison, das zum Einen mit der Fünften Sinfonie Anton Bruckners einen Beitrag zum Bruckner-Jahr anlässlich des 200. Geburtstages leistete und zum Anderen die Uraufführung des „Sinfonischen Epilogs“ des Holocaust-Überlebenden Hans Winterberg, dessen beeindruckendes Werk infolge der politischen Wirren und seiner jüdischen Abkunft unter Verschluss gehalten wurde und in den letzten Jahren auf Betreiben eines Enkels Winterbergs nun wiederentdeckt wird. Die außerordentliche musikalische Qualität der Musiker:innen des Philharmonischen Orchesters wurde vor allem in der Kritik zu diesem Konzert hervorgehoben.



Philharmonisches Orchester Bremerhaven © Foto Kristin Niemann

Sonderkonzerte und Kooperationen

In vielen Sonderkonzerten wurde Repertoire auch „nichtklassischen“ Ursprungs zur Freude und mit großem Zuspruch des Publikums präsentiert. Filmkonzert, Adventskonzert, Operetengala, Neujahrskonzert erfreuen sich großer Beliebtheit und spannen einen weiten musikalischen Bogen, da ein klassischer Klangkörper in einer überschaubaren Stadt Angebote für die gesamte Bevölkerung bereithalten muss, um zukunftssicher zu sein. Vor allem Kooperationen mit anderen Kulturakteuren bereichern in jedem Jahr den Spielplan: Mit dem Bachchor der großen Kirche wird schon seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit gepflegt, die am

Volkstrauertag 2023 zu einem großartigen Oratorienkonzert unter Leitung des Landeskirchenmusikdirektors David Schollmeyer führte. Unter dem Titel „Young Classix“ präsentiert das Orchester einmal in der Konzertsaison ein Konzert, das von Studierenden deutscher Musikhochschulen einstudiert und geleitet wird. Im vergangenen Jahr gastierten 3 hochbegabte Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt / Main, die von GMD Marc Niemann im Rahmen eines Dirigierseminars vorbereitet wurden, in Bremerhaven.

Kammerkonzerte

Mittlerweile ist das Philharmonische Orchester Bremerhaven der einzige Anbieter von kammermusikalischen Darbietungen in der Region. Passend zum Thema FREMDE HEIMAT konnte eine neue tragfähige und nachhaltige Kooperation mit dem Deutschen Auswandererhaus vereinbart werden, so dass die Kammerkonzerte ab sofort im New York-Saal stattfinden. Das Publikum nahm diese Weiterentwicklung der Kammerkonzertreihe sehr dankbar auf: alle Konzerte, die sich thematisch ebenfalls am Spielzeitmotto orientierten, waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Musik für alle – Vermittlungsaktivitäten

Durch die engagierte Tätigkeit des Konzertpädagog:innwn konnte das Angebot des Programms „Musik für Alle“, das Menschen jeden Alters und aller Bildungs- und Kulturhintergründe einen Zugang zu den Kulturangeboten des Philharmonischen Orchesters schaffen möchte, ausgebaut werden. Neu sind nun Angebote im Bereich der frühkindlichen Bildung: Neben einem Krabbelkonzert „Little Amadeus“ und dem beliebten Sitzkissenformat „Der kleine Apache“, das sich v.a. an Kinder im KiTa-Alter richtet, wurde analog zum erfolgreichen Schulpatenschaftsprogramm „philkl@ng“ des Orchesters ein Kita-Patenschaftsprogramm unter der Schirmherrschaft des Stadtrates Martin Günthner aufgesetzt. In enger Abstimmung mit drei Bremerhavener Kitas sollen gemeinsam Programme zur frühkindlichen musikalischen Bildung entwickelt und erprobt werden mit dem Ziel, in Zukunft weitere interessierte Kitas in das Programm zu integrieren. In 208 Veranstaltungen vom Workshop im Klassenzimmer, über Konzerte in Schulaulen oder Probenbesuchen im Orchesterprobesaal wurden 11.805 Kinder und Jugendliche erreicht. Diese Zahl unterstreicht die Bedeutung des Educationbereiches für das Philharmonische Orchester und die Zukunft der musikalischen Bildung in Bremerhaven.

Outreach – das Orchester geht in die Stadt

Zur Zuschauerergewinnung kooperiert das Philharmonische Orchester auch mit Akteuren aus nicht kulturellen Bereichen, um seine Präsenz in nicht kulturellen Zusammenhängen der Stadtgesellschaft zu erhöhen. Als musikalischer Botschafter der Stadt eröffnete ein Ensemble des Orchesters unter GMD Marc Niemann die Eishockey Final-Playoffs und unterstützte so die Fishtown Pinguins bei ihrem Kampf um die deutsche Meisterschaft. Auf diese Weise wurden die Musiker:innen, für einen Moment zumindest, präsent in hunderttausenden von deutschen Fernsehhaushalten. Bei einem Bundesligaspiel der Eisbären Bremerhaven überraschte das Orchester die Besucher:innen mit einem Flashmob und spielte in der Pause Maurice Ravels Boléro.

Zukunftsmusik – Ideen und Initiativen zur Attraktivierung des Konzertabonnements

Um Publikum für das leider rückläufige Konzertabonnement zu gewinnen, entwickelte die Leitung des Orchesters gemeinsam mit den Musiker:innen in verschiedenen Workshops unter dem Titel „Zukunftsmusik“ ein Maßnahmenpaket, das die Attraktivität des Abo-Kaufs heben sollte. So war es u.a. in der vergangenen Spielzeit erstmals möglich, dass junge Menschen bis zum Alter von 25 Jahren kostenfrei die Sinfoniekonzerte im Stadttheater besuchen können. Selbiges galt für Geflüchtete. Um zögerlichen Kund:innen den Abschluss eines Abos schmackhaft zu machen, wurde das „Bring your friends“-Angebot entwickelt: Neukund:innen bekommen für ein Jahr ein zweites Abo zum Gekauften als Bonus hinzu. Nach den Montagskonzerten fand jeweils ein „get together“ im oberen Foyer statt. Publikum war herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Musiker:innen des Orchesters, den jeweiligen Dirigent:innen und Solist:innen den Abend ausklingen zu lassen und ins Gespräch zu kommen.

2. Kulturbericht in Zahlen

Finanzausgaben Haushaltsjahr Finanzen	2022/2023 2022 gesamt € pro Besucher:in			2023/2024 2023 gesamt € pro Besucher:in		
Gesamtausgaben	18.922.543	=	162,25	19.684.620,05	=	150,15
Personalausgaben	14.967.098	=	128,33	16.029.286,79	=	122,27
Investive Ausgaben	36.351	=	0,31	17.194,63	=	0,13
Konsumtive Ausgaben	1.758.775	=	15,08	2.344.795,42	=	17,89
Gesamteinnahmen	3.173.641	=	27,21	2.833.416,44	=	21,61
davon Sponsoren u. Drittmittel	168.169	=	1,44	60.257,59	=	0,46
Gesamtzuschuss der Stadt Bremerhaven	15.748.902	=	135,04	16.851.203,61	=	128,54

Jahresstatistik 2023/2024, Vergleich der gespielten Werke

	<u>Vorstel- lungen</u>	<u>Besuchende</u>	<u>Aus-las- tung</u>	<u>Durch- schnitt</u>
<u>Großes Haus</u>				
Oper				
Der Rosenkavalier	5	1.923	56,48%	385
Hänsel und Gretel	8	2.836	52,06%	355
Rusalka	6	2.103	51,47%	351
Tosca	10	4.265	62,63%	427
	29	11.127	56,34%	384
Operette/Musical				
The Apple Tree	6	1.742	42,63%	290
Die lustige Witwe	12	5.523	67,58%	460
	18	7.265	59,27%	404
Ballett				
Die vier Jahreszeiten	7	4.378	91,84%	625
Seelen	10	2.868	42,11%	287
	17	7.246	62,59%	426
Schauspiel				
Der Vorfall	8	838	15,38%	105
Der zerbrochne Krug	11	2.187	29,20%	199
Spamalot	18	7.611	62,09%	423
	37	10.636	42,21%	287
Märchen/Kindertheater				
Öffentl. Probe/Märchen	1	92		
Das doppelte Lottchen	22	11.534	76,99%	524
	23	11.626	44,64%	304
Konzerte				
Sinfoniekonzerte	20	7.330	53,82%	367
Neujahrskonzert	2	1.361	99,93%	681
Adventskonzert	2	1.370	100,59%	681+4
Filmmusikkonzert	2	1.368	100,44%	681+3
Operettengala	1	682	100,15%	681+1
Musikvermittlung (Schulkonzert)*	4	1.610	59,10%	403
Holk-Fest in Stade	1	591		

Oratorienkonzert in der Christuskirche	1	210		
Maritime Woche	1	1.200		
Quartierskonzerte	4	510		
Regiokonzert	1	220		
Mitwirkung Eishockey Playoffs	2	(9.294)		
Flashmob	1	1.135		
VHS Preview Saison 24/25	1	200		
Sinfoniekonzerte in Stade	2	507		
Schulkonzert in Stade	1	435		
Gezeitengala in Aurich	1	360		
Abschiedskonzert im Auswandererhaus	1	200		
young classix	1	120		
Kostproben (Konzert)	8	215		
Musikvermittlung & Konzertpädagogik*	177	7.892		
Familienkonzerte	3	1.058	51,79%	353
	237	28.574	66,48%	453
		(37.868)		

Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele

Ballett-Gala	1	685		
Tanzland Bremerhaven	1	148		
Kostproben (Gr. Haus)	7	679		
Bücherkindergarten	1	491		
Familie Flöz	1	307		
Reise um die Welt	2	1.370		
Matinee des Sports	1	680		
Ein Gundermann-Liederabend	1	32		
Theaterführungen	9	151		
Jazz-Nacht im Stadttheater	1	369		
Eröffnungsgala	1	588		
	26	5.500		
Besucher:innenzahlen Großes Haus	387	91.268	58,49%	398

Kleines Haus

Schauspiel

Light my Fire	18	2.072	94,35%	115
Der Untergang des Hauses Usher	3	266	72,68%	89
Tartüff oder der Geistige	9	1.066	97,09%	118
Tom auf dem Lande	7	608	71,19%	87
Der Messias	7	439	51,41%	63
Waisen	6	511	69,81%	85
	50	4.962	81,34%	99

Niederdeutsche Bühne

Bottervagels sünd free	13	701	44,20%	54
Dood op Rezept	19	1.526	65,83%	80
Geld verdarvt den Charakter	10	813	66,64%	81
	42	3.040	59,33%	72

Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele

Kostproben (Kl. Haus)	4	142		
Gastspiele	1	31		
Theaterlabore	4	209		
	9	382		

Besucher:innenzahlen Kleines Haus	101	8.384	65,23%	80
<u>Kinder - und Jugendtheater (JUB)</u>				
Jugendtheater				
Glanz	27	992		
	27	992		
Kindertheater				
Die Biene im Kopf	12	651		
Platsch	17	697		
Die Werkstatt der Schmetterlinge	14	986		
Theaterlabore	9	760		
	52	3.094		
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Theaterpädagogik	409	6.941		
Theater-Ja!	281	5.721		
Detektivführung	6	114		
	696	12.776		
Besucher:innenzahlen				
Kinder - & Jugendtheater (JUB)	775	16.862		
<u>Andere Spielstätten</u>				
Sonderkonzerte				
Kammerkonzert DAH	4	376	72,31%	94
	4	376	72,31%	94
Lesungen	4	237		
Besucher:innenzahlen				
Andere Spielstätten	8	613		
Sonstiges				
Gastspiele auf der Sommerbühne	3	586		
Romeo und Julia (Sommerbühne)	12	3.206		
Kostprobe Sommerbühne	1	143		
Sonderveranstaltungen Sommerbühne	2	314		
TIF (Junge Choreografien)	2	283		
TIF (Hotzenplotz)	3	344		
Schaufenster Fischereihafen (Soul-Food)	3	113		
Montagsrunde	2	60		
Lange Nacht der Kultur	3	1.072		
Theaterfest	1	3.000		
Kindertheater im oberen Foyer	1	50		
Mitgliederversammlung Förderverein	2	119		
Tresentheater im Kapovaz	2	52		
Blick hinter die Kulissen	11	172		
Einführungen	44	4.455		
Besucher:innenzahlen				
Sonstiges	92	13.969		
<u>Gesamtsumme</u>	<u>1.363</u>	<u>131.096</u>		

Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH

TAPST Tanzpädagogisches Projekt Schultanz

1. Ziele / Aufgaben

In Trägerschaft des Arbeitsförderungs-Zentrums, afz, entwickelt „TAPST“ Konzepte im Bereich der ästhetischen Bildung, ermöglicht Handlungsspielräume, in denen körperliche Wahrnehmung und künstlerische Prozesse erfahrbar werden. „TAPST“ fördert Kreativität und Individualität mit Hilfe tänzerischer und choreografischer Methoden. „TAPST“ vermittelt Tanz als künstlerisches Ereignis und nutzt das im Tanz enthaltende interkulturelle Potential für Bildung, Kreativität, Gesundheit und Integration.

Es geht darum, mehr Bewegung und Tanz als selbstverständliche Elemente einer umfassenden Bildungskonzeption und als notwendige Ausdruckserfahrungen in den Schulen zu verankern.

Gerade die Motorik, die eng mit dem Motivationssystem des Gehirns verknüpft ist und die Grundlage jedes Handelns bildet, ist im Regelunterricht mit seinem höheren Maß an Gesprächslastigkeit immer noch stark unterrepräsentiert. Alle Übungen, die Motorik mit einbeziehen, haben einen entscheidenden weiteren Vorteil: Sie aktivieren auch andere Gedächtnisarten, die für die Speicherung von Erfahrungen enorm wichtig sind. Dazu gehören insbesondere das episodische Gedächtnis, das bevorzugt real erlebte Szenen speichert, das prozedurale Gedächtnis, das wichtig ist, motorische, aber auch soziale Aktionen zur Routine werden zu lassen, und vor allem das emotionale Gedächtnis, das die nahegehenden Erfahrungen mit emotionaler Relevanz markiert.

Zudem impliziert Tanz- und Bewegungsarbeit eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person, dem eigenen Befinden und gleichzeitig mit der Umwelt, dem Befinden und Erleben der anderen. Daher bietet sie spielerische Erfahrungen mit den Grenzen des eigenen und des anderen Körpers, wirkt positiv auf das soziale Miteinander und beugt Gewalt vor.



Tanz greift individuelle Fähigkeiten auf und vermittelt Toleranz, Teamfähigkeit und Empathie.

In der zeitgenössischen Tanzvermittlung geht es nicht darum, Schrittfolgen einzustudieren, sondern um ganz elementare Fähigkeiten, wie z.B. Bewegungsfreude, Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion. Die Diversität in der Bewegung, den Gestaltungen und Herangehensweisen in der individuellen Umsetzung der Aufgaben wird lebendig, ästhetisch und in der Vielfalt als bereichernd erlebt. Das ist ein wichtiges Anliegen von TAPST, denn in der Regel werden unterschiedliche Meinungen und Standpunkte eher ausgrenzend und einander entfremdend wahrgenommen. Im zeitgenössischen Tanz wird diese Erfahrung sofort erfahrbar und positiv besetzt. Tanz und Bewegung schaffen zuweilen sogar die Grundvoraussetzung zum Lernen, weil sie Struktur und Spannung im Körper entwickeln, Teilhabe ermöglichen und Motivation aufbauen.

Projektleiterin Claudia Hanfgarn arbeitet sowohl in der Tanzvermittlung, als auch in der Initiierung, Konzeptionierung und Koordinierung von Tanzprojekten, die daraufhin und im besten Fall auch mit Bundesmitteln ihren Weg nach Bremerhaven finden.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Jahr 2024 war geprägt von vielfältigen Tanzvermittlungsprojekten, zudem konnten mithilfe der TANZLAND Förderung der Kulturstiftung des Bundes, wieder überregionale Tanz Compagnien im Sommer zwei besondere Gastspiele und weitere Veranstaltungen in Bremerhaven stattfinden lassen. Großes Interesse und viel Erfolg konnte auch das generationsübergreifende Projekt „Was bleibt wenn du gehst“ in Kooperation mit dem Schifffahrtsmuseum bei den Mitwirkenden, dem Publikum und auch dem Museum selber verzeichnen.

Die TANZLAND Förderung von 2023 – 2025 legte mit dem Tanzland Bremerhaven Festival wieder einen verstärkten Fokus auf Tanz und das große Potenzial dieser internationalen Kunstform. Die

spannenden Aktivitäten begannen zur „Langen Nacht der Kultur“ mit kurzen Tanzclips beider Compagnien in der Innenstadt. Außerdem fanden mit den Produktionen „Cracks“ von Urban Arts Ensemble Ruhr im Theater im Fischereihafen und „Staubkinder“ von Toulia Limnaios im Stadttheater gleich zwei Gastspiele im Rahmen eines kleinen TANZLAND statt.

Zudem konnten Schulen an einem Workshop von Urban Arts Ensemble Ruhr teilnehmen, Toulia Limnaios hatte ein Angebot für Erwachsene & Jugendliche. Beide Workshops fanden in der Aula der Theo statt.



Tanz kann Bilder in Körpersprache übersetzen und stärkt die Fähigkeit, die Initiative zu ergreifen.

Das kleine, aber feine TANZLAND Bremerhaven Festival mit den beiden TANZLAND Compagnien bot eine geballte Ladung an interessanten Einblicken in ganz verschiedene künstlerische Handschriften. Auch das Ballett des Stadttheaters Bremerhaven war mit „Die vier Jahreszeiten“ und „Junge Choreografien“ Teil des Programms. Die Veranstaltungen des Kulturamtes fanden in Rahmen der TANZLAND Förderung der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven, dem Theater im Fischereihafen und TAPST statt.

Ein besonderes Highlight war die tänzerische Begegnung der beiden Compagnien, denn nicht nur traf HipHop auf Tanztheater, sondern die Zuschauer:innen erlebten in der jeweiligen Tanzsprache zwischenmenschliche Momente eines nonverbalen Dialoges. Eine Situation, die gänzlich sich außerhalb des festgefügtens Rahmens einer Vorstellung bewegt und einen intimen Blick in die Arbeit der beiden Tanzcompagnien zuließ. Im Anschluss fand ein Austausch zur Arbeit in freien Tanzcompagnien statt.

Vorhang auf, hieß es vom 2. bis 4. Mai im Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte. Die Kogge-Halle verwandelte sich in eine Bühne, auf der 35 Darstellende sich der Frage widmeten „Was bleibt, wenn Du gehst?“. Das Theater-Tanzprojekt hatte sich den Raum rund um die Kogge für das neue Stück ausgesucht, ließ sich unter anderem vom mittelalterlichen Handelsschiff inspirieren und bezog es, wie den Aufbau der Ausstellung auf drei Ebenen, unmittelbar in die Auf-führung mit ein.



Premiere am 02. Mai 2024 um 19.00h
weitere Vorstellung am 03. und 04. Mai, jeweils 19.00h
im DSM - Hans-Scharoun-Platz 1 · 27568 Bremerhaven



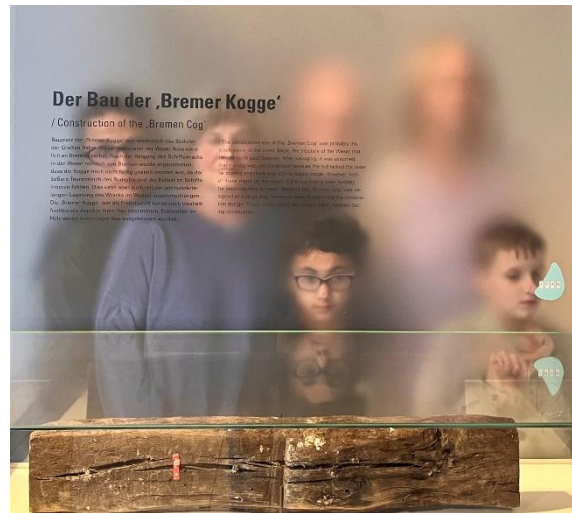
Der Jüngste der Teil-

nehmenden hatte sich eine Mini-Hauptrolle ausgesucht, mit viel authentischer Begeisterung vermarktete der Siebenjährige das mittelalterliche Wrack der Kogge aus dem Jahr 1380. Und diese Szene beschreibt gut das Besondere an den jährlichen intergenerativen Theater-Tanzprojekten: Es gibt keine feste Bühne, kein fertig geschriebenes Stück im Vorfeld. Das Stück entsteht auf dem Weg in Richtung Premiere.

Die 30 Darstellenden waren Laien im Alter zwischen sieben und 83 Jahren aus Bremen, Bremerhaven und dem Umland. Es ist ein ganz besonderer Prozess, für das sich das Team, bestehend aus Alex Gesch (Theater- und Tanzpädagogin), Martin Kemner (Schauspieler und Medienpädagoge) und Frau Hanfgarn die Kogge-Halle ausgesucht hatten. Seit Dezember gingen die

Teilnehmenden auf Tuchfühlung mit dem Haus, der Kogge und ließen sich von der Fragestellung „Was bleibt, wenn Du gehst?“ für das Stück inspirieren, das vom 2. bis 4. Mai 2024 dort zu sehen war.

Woche für Woche näherte sich das gemischte Ensemble im Haus dem Thema Vergänglichkeit an. Das entstandene Stück verkörperte ein Gemeinschaftswerk, an dem bis zum letzten Moment gefeilt wurde. Das Publikum bewegte sich in einer beim Eintritt festgelegten Kleingruppe durchs DSM und war sowohl Museumsbesucher:in, als auch Teil des Geschehens. Das intergenerative Theater-Tanzprojekt wurde vom Präventionsrat Bremerhaven gefördert.



Tanz öffnet Horizonte und bereichert die Lebenswirklichkeit, man lernt mit anderen Augen zu sehen.

Die erste Kultur- und Bildungsbörse für Schulen und Kitas entsprang der Initiative des kulturellen Bildungsnetzwerks „KULTUR.machen.“ und wurde von einem Kooperationsteam aus Mitarbeitenden des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (Abteilung Kinderförderung), des Kulturamtes (Koordinationsbüro Kulturelle Bildung) und des Schulamtes (SeFo) in Kooperation mit dem Netzwerk „KULTUR.machen.“ auf die Beine gestellt. Themengebiete waren Demokratielernen, Schifffahrt, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Mathematik. Die Börse wandte sich an interessierte Personen aus dem Bereich, Kultur und Bildung. Explizit waren pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte, sowie Leitungen aus Schule und Kita eingeladen.

Die Beschäftigung mit Raum, Rhythmus und Form schafft Zusammenhänge zwischen Tanz und Mathematik. Beide Disziplinen sind abstrakt und konkret zugleich, beides Kommunikationsformen, die Denkprozesse transparent machen. TAPST stellte in einem Workshop Möglichkeiten vor, die sich aus diesen Überschneidungen von Tanz und Mathematik ergeben. Geometrische Formen, die Relation von Zahlen, Addition und Subtraktion, Sechser- oder Dreivierteltakt, Mengenlehre... Auf der 1. Bremerhavener Kulturbörse, „kuubi“, ließ sich das im Workshop für die Primarstufe mittels spielerischer Bewegungsimprovisationen tanzend erfahren.

Der Ansatz „erfahren statt erklären“ bot neue Zugänge und konnte das typischerweise hohe Kränkungspotential der Mathematik vermeiden.

Die Faszination liegt darin, dass die Lerninhalte dieser beiden Bereiche zunächst unvereinbar scheinen und dass auch Kinder und Jugendliche in aller Regel nicht in beidem gleich stark begabt sind.

Die Erfahrungen der Tanzvermittlung im gesamten Bundesgebiet lassen darauf schließen, dass kognitive Prozesse, wie das Erlernen abstrakter Konzepte, nicht unabhängig vom Körper geschehen und eine überzeugende Verknüpfung sinnvoll ist.



Das Tanzprojekt mit der Oberschule Geestemünde entsprang dem Wunsch der Schule, die Vielfalt an Kulturen, Religionen, Fähigkeiten und einzigartigen Individualitäten in der Schule und im Besonderen des 5. Jahrgangs wertzuschätzen. TAPST unterstützte das Vorhaben und entwickelte mit den Schüler:innen die Choreografie, die als Flashmob auf dem Marktplatz in Geestemünde und auf dem Theodor-Heuss-Platz zu sehen war.



Tanz regt Vorstellungsprozesse an, fördert Selbstverantwortlichkeit und reflektiertes Handeln.

Zunächst war das Tanzprojekt mit nur einer Klasse des fünften Jahrgangs der OSG geplant. Aber das Thema und die Kooperation mit TAPST interessierte auch die anderen beiden OSG Klassenleitungen des fünften Jahrgangs. Daraufhin entwickelte TAPST ein „Peer-to-Peer“ Konzept, in dem die ursprünglich geplante 5. Klasse zusammen mit Frau Hanfgarn die Choreografie für WIR SIND BUNT! erarbeiten würde und diese Klasse sie in weiteren Projekttagen vollkommen selbstständig an die beiden Parallelklassen vermitteln würde. Erst im Anschluss fanden erneut Projekttag mit allen drei Klassen und Frau Hanfgarn statt, um der Choreografie in der Aula der Theo den letzten Schliff zu geben.

Dieses Peer-to-Peer Verfahren erwies sich als ausgesprochen positiver Ansporn für die vermittelnde fünfte Klasse. Das Ergebnis war herausragend. Nicht nur wussten alle knapp 70 Schüler:innen genau, was zu tun ist, sondern auch die Stimmung und die Begeisterung für die Choreografie und deren Inhalte waren ausgesprochen hoch. Die farbigen Gesichter und T-Shirts der Kinder sorgten für Aufmerksamkeit und verdeutlichten das Anliegen, so war der Flashmob auf dem Geestemünder Wochenmarkt und dem Theodor-Heuss-Platz ein bedeutendes und erfolgreiches Spektakel.



Das Drama „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing wurde in der Inszenierung von Ellen Lindek, dem Musiker Guido Solarek und in der Choreographie von Frau Hanfgarn zum Musical. Die Umsetzung der Theater AG des Geschwister-Scholl-Schulzentrums setzte den Fokus auf das Spiel um Liebe und Macht und stellte sich selbst und den Zuschauern die Frage, was ein 250 Jahre alter Stoff heute noch erzählen kann. Ausgangspunkt des Stückes von Gotthold Ephraim Lessing: Der Prinz hat sich in Emilia verliebt, doch die wird den Grafen Appiani heiraten.

Damit beginnen die Schwierigkeiten und das Drama nimmt seinen Lauf. Alle fünf Vorstellungstermine im Theater im Fischereihafen waren ausgesprochen gut besucht.

Inspiziert durch den 2025 anstehenden 200. Geburtstag Bremerhavens in 2027 und dem alle zwei Jahre stattfindenden Projekt „Reise zur Seele der Stadt“, entwickelte das Team zum Thema „Denk Mal“ – in diesem Jahr bestehend aus Alex Gesch und Claudia Hanfgarn – ein neues Konzept. Es knüpft an die bisherige Arbeitsweise an und probiert im „Reisejahr 2025“ gleichzeitig etwas vollkommen Neues aus. Immer im Wechsel werden die Teilnehmenden in die Aula der Theo eingeladen, um miteinander in Bewegung und Austausch zu kommen und diese Grundlage wird in der darauffolgenden Woche an einem „der besonderen Denkmal-Orte“ weiterentwickelt.

Ausgehend von Tanz als flüchtiger Kunst, verkörpert gleichzeitig nichts so sehr Lebendigkeit wie der Tanz. Tanz kann nicht wie ein Denkmal für ewige Zeiten von allen Seiten betrachten werden und auch Orte und Räume verändern im Laufe der Zeit ihre Struktur, ihre Bedeutung, ihre architektonischen Merkmale.

Das neue Konzept möchte die Stimmungen unterschiedlicher Orte aufnehmen und diese für kurze und flüchtige Augenblicke einfangen. Die Teilnehmenden und Bewohner:innen Bremerhavens erobern sich die Stadt und die Denkmal-Orte, die dabei jeweils für einen Abend durch die sich bewegenden Menschen in ihrer Struktur, ihrer Besonderheit, ihrer Geschichte und den damit verbundenen Geschichten & ihren architektonischen Konzepten ergänzt und belebt werden. Spannend wird dieses künstlerische Experiment durch die erneut angestrebte Mischung des Alters und die Mischung unterschiedlicher sozioökonomischer und nationaler Herkunft, sowie von Menschen mit und ohne Behinderung.

Das durch ganz Bremerhaven mäandernde Konzept ist diesmal ein offenes Angebot, in dem jeder einzelne Mittwoch für sich und den Ort steht. Gleichzeitig sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre eigenen Wünsche bezüglich der Orte einzubringen. Die Grundüberlegung für die Teilnehmenden ist ein assoziatives Erleben von Eindrücken, Gefühlen, Wahrnehmungen und dem daraus entstehenden Tun. Dabei entstehen lose Bilder; Musik, Sprache, Töne und Bewegungen wabern durch die Orte, sind da und verflüchtigen sich wieder. „Denk mal, was du erlebt hast, was gewesen ist, was sein kann ...“ Grundlage der Experimente sind die Arbeit an Raum, Zeit, Re-kontextualisierung, Re-lokation und ortsbeschreibenden Bewegungen in Einzel-Kleingruppen-Gesamtgruppe.

Der Schwerpunkt der Arbeit von TAPST im gesamten Stadtgebiet von Bremerhaven liegt nach wie vor in der Durchführung von Tanzvermittlungsprojekten in verschiedenen Schulen, die im Jahr 2024 in Form von Projekttagen- oder Wochen in folgenden Schulen stattfanden:

- Altwulsdorfer Schule AWS
- Oberschule Geestemünde
- Pestalozzischule
- Astrid-Lindgren-Schule
- Heidjerschule
- Paula-Modersohn-Schule
- Schulzentrum Geschwister Scholl
- Kinder- und Jugendpsychiatrischen Tagesklinik ARCHE



Tanz fördert das Raum-Körper-Bewusstsein in hohem Maße und stimuliert das vernetzte Denken.

TAPST verfügt mit Claudia Hanfgarn über eine bundesweit anerkannte und überaus erfahrene Projektleitung. Sie hat in ihrer Arbeit in den Schulen über die Jahre ein Konzept entwickelt, das auf notwendige Körpererfahrungen dieser Altersgruppe zielt und Basiswissen in Körper, Tanz und Bewegung vermittelt. In spielerischer Form wird die Muskulatur gestärkt, Feinmotorik und Gleichgewicht geschult, Beweglichkeit und Ausdauer ausgebaut. Ausgangspunkt sind kreative Tanz- und Improvisationsspiele, die die kindliche Fantasie anregen. Weiterhin geht es um Bewegungsqualität und Bewegungsdifferenzierung, um ein Kennenlernen erster gebundener Tanzformen. Tanzarbeit befördert die Raumwahrnehmung und fördert die soziale Entwicklung in der Gruppe. Im Vordergrund steht die Freude an der Bewegung und am körperlichen Ausdruck. Die „Tanz-Basics“ werden von den beteiligten Kolleg:innen und Klassenleitungen aufgegriffen und genutzt. Je nach der Nähe der Schulen zum TAPST Standort, der Theo, wird ein Tanzprojekt kompakt in einer Projektwoche oder in Terminen an den Schulen selber über das gesamte Schuljahr verteilt durchgeführt.



Tanz übersetzt Bilder in Körpersprache.

3. Kulturbericht in Zahlen

Die haushaltslosen Zeiten im Land Bremen und in der Stad Bremerhaven sind auch für TAPST nicht unproblematisch, Projekte müssen teilweise abgesagt oder gekürzt werden, die ohnehin sehr überlasteten Lehrkräfte der verschiedenen Schulen sehen das mit beträchtlicher Sorge.

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	62.984,77 €	57.700,- €
Gesamt	62.984,77 €	57.700,- €
Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	22	25
Besucher:innen	819	1439
Teilnehmer:innen	805	671
Veröffentlichungen	0	1

4. Schwerpunkte

Der Kulturbericht fällt in bewegte Zeiten! Die Kürzungen in der Kulturszene und vielen anderen Bereichen greifen weiter um sich und die politischen Entwicklungen vor der Bundestagswahl sind verstörend. Es wird immer deutlicher, wie wichtig es ist, sich als Zivilgesellschaft für demokratische Werte, für Teilhabe, (Selbst-) Reflexion und Gestaltungskraft einzusetzen.

Die Welt ist nicht einfacher, die Konflikte sind nicht weniger geworden, zwei Kriege, Klimawandel, Inflation belasten die Familien und damit besonders die Kinder und Jugendliche. Nach wie vor sind die pandemiebedingten Defizite im Bereich der motorischen Entwicklung, des sozialen Miteinanders und der Konzentrationsfähigkeit spürbar. In der Schule haben alle eine Chance, künstlerische Prozesse in Gemeinschaft zu erfahren, sich schöpferisch zu erleben und körperlich auszudrücken. Und die Schule ist für viele Kinder und Jugendliche der einzige Ort, an dem sie mit alternativen Erlebnisräumen, Kunst und Bewegung in Berührung zu kommen. TAPST liegt daher sehr daran, Tanz im Rahmen der kulturellen Bildung für möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsenen anzubieten, Schulen in der Umsetzung kultureller Projekte zu unterstützen und die praktische Tanz-Arbeit durch neue Formate wie die interaktiven Konzepte

auszubauen und zu erweitern. Kernaufgabe von TAPST wird weiterhin die Entwicklung, Umsetzung und Unterstützung innovativer, interkultureller Tanzprojekte in Bremerhavener Schulen und in Bremerhaven sein.

TAPST setzt sich generell dafür ein, dass weiterhin

- Orte existieren, an denen nonverbale Begegnungen zwischen Menschen entstehen
- Gruppierungen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung zusammenfinden können und an zeitgenössischen Tanz herangeführt werden.
- Besonders Kinder & Jugendliche mit Tanz in Berührung kommen
- Raum für Sensibilität und Wahrnehmung gegeben wird
- Erfahrungen über Praktiken von Tanz ausgetauscht werden, Tanz- und Kultur-Wissen vermittelt wird
- Erfahrungen und Diskurse wertgeschätzt werden

Demokratie soll ermöglichen, dass politische und gesellschaftliche Entscheidungen durch jede:n Einzelne:n von uns mitgestaltet werden. Um sich dieser Wirksamkeit bewusst zu sein, braucht es die Erfahrung, ein lebendiger und gestaltender Teil dieser Gesellschaft zu sein. Tanzkunst und deren Vermittlung haben daher nicht nur eine ästhetisch-künstlerische, sondern auch eine eindeutig politische Dimension.

5. Erwartungen

Das Ende 2024 gestartete und erneut generationsübergreifende Projekt „VerORTung“, das im Rahmen der „Reise zur Seele der Stadt Bremerhaven 2025“ stattfinden wird, begeistert Tanzvermittler:innen, Teilnehmende und Kolleg:innen und erhält positive Rückmeldungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Ganz besonders die stadtweit laufenden Tanzprojekte in allen Bremerhavener Schulen sind sehr gefragt, Tendenz immer noch steigend.

Zudem hofft TAPST durch die gute bundesweite Vernetzung, weiterhin innovative Konzepte der interaktiven Tanzvermittlung nach Bremerhaven zu holen. Auch die Vernetzung innerhalb der Stadt mithilfe des jungen Netzwerkes Kulturelle Bildung Bremerhaven, KULTUR.machen., ist neu und gibt der kulturellen Bildungsszene Schwung. Des Weiteren bereicherten verschiedene Gastspiele, Workshops und Gesprächsrunden im Sommer die Tanzlandschaft in Bremerhaven, die im Rahmen von Tanzland, also mit Bundesmitteln gefördert, stattfanden.

6. Planungen

Der Grundgedanke von TAPST bleibt es, offen für neue Formen und Konzepte ästhetischen Handelns zu sein oder diese selbsttätig neu zu initiieren, sowie Projekte in Kooperation mit kulturellen Einrichtungen, Schulen und weiteren Akteuren durchzuführen und in der Zusammenarbeit die unterschiedlichen Aspekte des Zusammenlebens in der Stadt Bremerhaven kreativ zu beleuchten. Leib- und gegenwartsgebunden ermöglicht Tanz ganzheitliches Lernen und die Veränderungen sozialer Parameter.



© alle Fotos: Martin Kemner & Claudia Hanfgarn

Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e.V.

1. Ziele / Aufgaben

Präsentation eines technikgeschichtlichen Denkmals von internationalem Rang mit Ausstellung über den U-Boot Krieg im 2. Weltkrieg.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Ständige Ausstellung

3. Kulturbericht in Zahlen

Kennzahlen

Besucher:innen

2023

94.075

2024

88.537

Theater im Fischereihafen GmbH

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgabe des Theaters im Fischereihafen ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck, der lautet:

Gegenstand des Unternehmens ist

- der Betrieb eines Theaters
- der Betrieb eines Kinder- und Jugendtheaters
- die Durchführung sonstiger kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer

Veranstaltungen jeder Art im Fischereihafen von Bremerhaven einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Höhepunkte im Jahr 2024:

- Wolfgang Trepper
- Ego Zoming
- Diverse regionale Bands und Tanzschulen
- Ingo Appelt
- Varieté Porta P.
- Podewitz

3. Kulturbericht in Zahlen

	2023 (IST)	2024 (Hochrechnung)	2025 (Ansatz)
Zuschuss der Stadt	220.000 €	220.000 €	220.000 €
Eigeneträge	361.599 €	382.659 €	413.270 €
Förderung FBG/Forum	36.813 €	36.813 €	36.813 €
Sonstige Einnahmen	36.798 €	39.347 €	52.800 €
Spenden	850 €	2.910 €	14.000 €
Gesamt	656.060 €	681.729 €	736.883 €

	2022	2023	2024
Vorstellungen	87	95	97
Besucher:innen	10.836	15.848	18.332
Auslastung	63,87 %	85,55 %	98,96 %

4. Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt wird die Fortsetzung einer speziellen Veranstaltungsreihe für jüngeres Publikum sein (Schulabgänger:innen, Auszubildende, Hochschüler:innen). Für diese Zielgruppe wird es regelmäßige Angebote geben (Comedy/ Poetry/ Stand up/ Unterhaltungsprogramme).

Instant Impro wird weiterhin regelmäßig Gastspiele geben. Ebenso werden die Vorstellungsrunden Rudelsingen und Komische Nacht fortgesetzt.

Für Dezember setzen wir dieses Jahr die Veranstaltungsreihe Porta P aus. Stattdessen planen wir ein alternatives Varieté auszuprobieren. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Kooperation mit verschiedenen Schulen/ Tanzschulen und ansässigen Musiker:innen und Bands aus der Region.

Weiterhin freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit dem Kulturred und dem Stadttheater Bremerhaven.

5. Erwartungen

Für das Jahr 2025 erwarten wir, dass sich das Interesse der Besucher:innen an den Vorstellungen weiterhin so gut entwickelt, wie es sich bereits im Jahr 2023 abgezeichnet hat.

Wir gehen von ca. 100-105 Vorstellungen im Jahr 2025 aus und erwarten eine Platzausnutzung wie im letzten Jahr.

6. Planungen

Die Planungen für das gesamte Jahr 2025 sind nahezu abgeschlossen.

TheaTheo

1. Ziele / Aufgaben

Die Projektleitung afz-TheaTheo, Martin Kemner plant, berät und initiiert seit 2008 Theater-, Performance- und Medienprojekte für Bremerhavener Schulen, Gruppen und Einrichtungen und setzt sie gemeinsam mit lokalen oder überregionalen Partnern um. Kultur wird zunehmend weniger als rein ästhetisches Konsumprodukt verstanden. Immer mehr Menschen nutzen Kultur zum identitätsstiftenden, integrativen und aktiven Tun. TheaTheo steht hier mit sachkundigem Rat und professioneller Tat zur Seite. Die Beherrschung von Bühnen- und Sprechtechniken, Sprach- und Körpertraining, sowie Fertigkeiten im Umgang mit den Medien Video und Internet fördern die Kommunikations- und Teamfähigkeit, stärken Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und stiften kulturelle Identität.



Preisverleihung „Dem Hass keine Chance“ im Bremer Rathaus © Martin Kemner

TheaTheo arbeitet insbesondere in Schulen an der fächerübergreifenden Verknüpfung von schulischem Wissen und künstlerischen Präsentationsformen sowie in generations- und kulturübergreifenden Projekten. Dabei kümmert sich TheaTheo überwiegend um die „Ränder“ der Bremerhavener Schullandschaft. Soll heißen, dass besonders benachteiligte als auch besonders begabte Schüler:innen davon profitieren. Um zwei Beispiele zu nennen: 1. Das Projekt „Nach8“ beschult minderjährige, schulpflichtige Schüler:innen, die aus der Regelschule als „nicht beschulbar“ fallen. 2. Der „Talentpool“ der Paula-Modersohn-Schule. Hier werden besonders begabte und sozial eingestellte Schüler:innen zusammengefasst, die jährlich ein besonderes Projekt gestalten. Seit 2022 mit TheaTheo. Besonders gelungene Projekte werden zudem zu Wettbewerben eingereicht, um Anreize und überregionale Vergleichsmöglichkeiten für alle Beteiligten zu schaffen.



Schüler:innen bei der Arbeit an dem Klima-Escaperoom-Projekt der Paula-Modersohn-Schule © Martin Kemner

Die aufgeführten Projekte 2023/24 fanden unter maßgeblicher Beteiligung, Initiative und/oder Führung von TheaTheo statt, nicht aufgeführt sind die recht häufigen Beratungen und Hilfestellungen für Institutionen, Kleingruppen und Einzelpersonen sowie die Vernetzung mit Bremerhavener Institutionen und Kulturschaffenden.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Proben und Aufführungen des Projekts „Was bleibt wenn du gehst?“ In Kooperation mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum
- Escaperoom-Projekt mit dem Talentpool der Paula-Modersohn-Schule
- Kinder-Kulturakademie des Dienstleistungszentrums Grünhöfe
- Theater/Videoprojekt „Emilia Galotti“ der GyO Geschwister Scholl Schule
- Theater/Videoprojekt „Kinderrechte“ der GyO Geschwister Scholl Schule (Senatspreis des Wettbewerbs „Dem Hass keine Chance“)
- Wöchentliche Theater- und Videoarbeit beim Projekt „Nach8“ der Werkstattschule nebst Präsentation des Projekts auf einer Veranstaltung des Afz
- Intensive Unterstützung der Bremerhavener Laienspielgruppe „Markant“
- Improtraining für Erwachsene
- Teilnahme an der Langen Nacht der Kultur
- Schauspieltraining für begabte Nachwuchskünstler:innen
- Theaterprojekt für eine Stolpersteinverlegung
- Videobegleitung des Bücherkindergartenprojekts
- Theaterprojekt „Glaube Liebe Hoffnung“ mit „Nach8“ in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven und dem Max-Reinhardt Seminar Wien
- Entwicklung und Durchführung eines Coaching-Projekts mit einer Encouraging Trainerin für Lehr- und Führungskräfte in Bremerhaven

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	47.900 €	49.100 €
Gesamt	47.900 €	49.100 €

Kennzahlen

Veranstaltungen
Besucher:innen
Teilnehmer:innen

2023

10
786
108

2024

20
1243
213

4. Schwerpunkte

Kernaufgabe von TheaTheo wird weiterhin die Entwicklung, Umsetzung und Unterstützung innovativer, interkultureller Theater- und Medienprojekte in Bremerhaven sein.

5. Erwartungen

Weiterführung begonnener und viele spannende und innovative neue Projekte und Kooperationen.

6. Planungen

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Talentpool der Paula-Modersohn-Schule (Thema Künstliche Intelligenz).

Intensivierung der Anbindung an Lerninhalte bei „Nach8“ in der Theaterarbeit, Fortsetzung der Betreuung von freien Laienspielgruppen, Impro&Encouraging Angebot für Lehrkräfte.



Teilnehmer:innen des Projekts „Was bleibt wenn du gehst?“ © Martin Kemner

Volkshochschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Öffentlich geförderte Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung einer immer schwieriger werdenden öffentlichen Haushaltslage zu betreiben, bedeutet heute verstärkt, das Spannungsfeld von Markt und Weiterbildung in allen Bereichen der Organisation zu reflektieren und wirtschaftlich auszugestalten. Dabei gilt es in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Spaltungstendenzen mehr denn je, den Bildungsauftrag, der der Volkshochschule aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen zukommt, in jedweder Hinsicht integrativ zu gestalten und nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Aspekten zu arbeiten. Die VHS orientiert sich an den aktuellen gesellschaftlichen Erfordernissen wie auch an den Bedürfnissen der in der Region lebenden Menschen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Fachbereichsübergreifend

Im Jahr 2024 stand das 75. Jubiläum des deutschen Grundgesetzes im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang widmete sich das Wissenschaftsjahr dem Thema „Freiheit“ und rückte die Werte und Errungenschaften in den Fokus, für die sich mutige Generationen eingesetzt haben. Das VHS-Jahresthema „Träume“ griff diesen Gedanken auf und beleuchtete verschiedene Facetten individueller und gesellschaftlicher Visionen. Neben Angeboten zu demokratischen Werten und gesellschaftlichem Wandel umfasste das Programm auch Veranstaltungen zur persönlichen Weiterentwicklung, zur beruflichen Orientierung sowie zur Auseinandersetzung mit Zukunftsvisionen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Zum Abschluss des Jahresthemas fand vom 20. bis 27. September die Themenwoche „Träume“ statt und bot ein vielseitiges Veranstaltungsangebot rund um bewusste Wünsche und unbewusste Traumwelten.

Die fortschreitende Digitalisierung und der Wandel der Arbeitswelt waren ebenfalls zentrale Themen. Die VHS Bremerhaven trug mit gezielten Weiterbildungsangeboten zur Förderung digitaler und sozialer Kompetenzen bei. Als Teil der Nationalen Weiterbildungsstrategie der Bundesregierung wurde der Erwerb von Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen in den Fokus gerückt, um die Beschäftigungsfähigkeit in einer zunehmend technologisierten Arbeitswelt zu sichern.

Fachbereich **Mensch – Gesellschaft – Umwelt**

Service-Angebote zu Financial Literacy werden gut angenommen, während lockerere Formate wie Umwelt-Spaziergänge noch besser laufen. Erfreulich ist der Erfolg des neuen Kurses „Demenz: Herausforderung für pflegende Angehörige“, der in Kleingruppe mit positiver Resonanz stattfand.

Gut etabliert haben sich Bildungszeiten von zwei Tagen. Sie sind zwar ausschließlich in Bremen anerkannt (Niedersachsen fordert mindestens drei Tage), treffen aber auf wachsendes Interesse, da sie kurze, intensive Einheiten bieten, ohne den Wochenablauf stark zu verändern.

Die Online-Vortragsreihe vhs.wissen live, in der sich bundesweit zahlreiche Volkshochschulen zusammengeschlossen haben, etabliert sich zunehmend im Fachbereich. Besonders erfolgreich war im Herbstsemester der Vortrag „Die kurze Stunde der Frauen: Wie Frauen nach dem 2. Weltkrieg die Emanzipation wagten und alte Machtstrukturen bekamen“ von Prof. Dr. Gebhardt.

Das Jahr 2024 schloss mit einem echten Höhepunkt: In Kooperation mit dem Stadtarchiv Bremerhaven und dem Focke-Museum Bremen konnte im November/Dezember die Ausstellung „Verschleppt. Versklavt. Vergessen. Zwangsarbeit in Bremen 1939–1945“ gezeigt und sechs Begleitveranstaltungen ergänzend und vertiefend angeboten werden. Neben den regulären Anmeldungen zu diesen Veranstaltungen gab es auch Führungen für Schüler:innen. Die Ausstellung wurde im Foyer des Ella-Kappenberg-Saals gezeigt, was den Vorträgen zugutekam und auch beim Laufpublikum auf großes Interesse stieß.

Fachbereich **Kultur – Kunst – Kreativität**

Die Literarischen Wochen 2024, die in Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer, dem Jeanette-Schocken-Preis, der Stadtbibliothek und dem Kommunalen Kino geplant und durchgeführt wurden, sind hervorragend vom Publikum angenommen worden. Die Besucher:innenzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. An diesen Erfolg anzuknüpfen, stellt die Herausforderung für 2025 dar.

Nachdem in 2023 aufgrund der unbesetzten Stelle der Fachbereichsleitung die Anzahl der Veranstaltungen in der kulturellen Praxis zurückgegangen war, konnte 2024 auch hier wieder ein klarer Anstieg verzeichnet werden. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der Teilnahmen deutlich.

Langbewährte Kurse wie die Restauration von Möbelstücken oder Buchbinden waren ebenso ausgebucht wie neue Kurse, zu denen u. a. das Spielen von Handpan oder Mundharmonika gehörte. Nach wie vor lockten Atelier-Kurse sowie Tanz- und Chor-Angebote viele Teilnehmende regelmäßig in die VHS. Die jährlich stattfindende Sommer-Akademie wurde zum zweiten Mal erfolgreich zusammen mit dem Fachbereich Sprachen ausgerichtet und ein gemeinsames Rahmenprogramm gestaltet. In kreativer Atmosphäre verteilten sich 112 Teilnahmen auf das vielseitige Angebot von Kunst- und Musikkursen, sodass nach zwei Wochen verschiedenste künstlerische Werke präsentiert werden konnten.

Fachbereich **Gesundheit – Ernährung**

Der Fachbereich hat im Jahr 2024 wieder ein umfangreiches und differenziertes Angebot zur Prävention und Förderung der eigenen Gesundheit geplant und realisiert. Zum VHS-Jahresthema „Träume“ trug der Fachbereich u. a. mit einem Vortrag, einem Wochenendseminar und einer Ausstellung „Jeder Bissen zählt! – Klimawandel macht Hunger“ bei. Die beliebten Kochkurse in der VHS-Kochschule 188° waren wieder sehr gut nachgefragt. Neu im Fachbereich konnten Outdoor-Angebote zum Thema Wandern und Waldbaden installiert werden, die gut besucht wurden.

Weitere neue und wichtige Veranstaltungen im Fachbereich:

- Eine Online-Reihe über 6 Module zum Thema Resilienz
- Vorträge zu den Themen Fatigue, Venengesundheit und zur Darmgesundheit
- Die Bildungszeiten „Faszien und Ernährung“ sowie „Haltungstraining“
- Sensorikkurse zur Ausbildung des Geschmacksinns
- Niedrigschwellige Angebote für alle zum Gesundheitssystem in Bremerhaven und Deutschland

Schließlich bildeten zertifizierte Gesundheitskurse, die von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden, eine weitere Säule des Fachbereichs.

Fachbereich **Sprachen**

Im Berichtszeitraum konnte der Fremdsprachen-Bereich eine Vielzahl neuer und erfolgreicher Angebote präsentieren, darunter zum zweiten Mal im Rahmen der Sommer-Akademie. Hervorzuheben sind Bildungszeiten, Kompaktkurse und neue Anfänger:innenkurse in verschiedenen Sprachen, die von den Teilnehmenden mit großem Interesse angenommen wurden. Insgesamt konnten 14 Bildungszeiten in den Sprachen Gebärdensprache, Spanisch und Italienisch durchgeführt werden. Insbesondere Intensivkurse und Bildungszeiten während der Sommerferien, stießen auf eine positive Resonanz.

Die Zahl der Sprachkurse und Unterrichtsstunden stieg deutlich. Die Online-Beratung etablierte sich als bevorzugte Methode der Sprachberatung, gefolgt von telefonischen und persönlichen Gesprächen. Die Gewinnung freiberuflicher Kursleitender bleibt eine Herausforderung, wird aber kontinuierlich angegangen.

Fachbereich **Deutsch – Beruf – Lebenslanges Lernen**

Der Bedarf an Deutsch-Sprachkursen und Deutsch-Sprachstandstests durch Migrant:innen und Geflüchtete der Welt ist weiterhin hoch. Die logistische Herausforderung an Beratung und Kursplanung sowie die Akquise qualifizierter Lehrkräfte bleibt bestehen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen wurde eine zertifizierte Fortbildung zum/zur Fachwirt:in für Kindertagesstätten (VHSConcept) durchgeführt. Die Fortbildung bietet die Grundlage einer Führungskräfteausbildung im Bereich der Kindertagesstätten und endete im Februar 2025. Die Alphabetisierung von Muttersprachler:innen blieb in 2024 stabil auf dem vorhandenen Niveau. Es bleibt Aufgabe, gemeinsam mit den vorhandenen Netzwerken an der Sensibilisierung zu dem Thema zu arbeiten und zusätzliche Lehrkräfte für die Zukunft auszubilden. Im Sommer 2024 wurden in Kooperation mit der Abendschule 3 Prüfungen Berufsbildungsreife und 5 Prüfungen erweiterte Berufsbildungsreife erfolgreich abgenommen. 10 Personen haben den mittleren Schulabschluss erreicht. Sensibilisierung und Förderung des Themas „nachträgliche Schulabschlüsse“ in der Öffentlichkeit und den beratenden Institutionen sind ein Weg zur Stärkung des Grundbildungsbereiches. Im Bereich der beruflichen Bildung wurde das vorhandene, langjährige Angebot kaufmännischer Kurse weiterhin genutzt.

Fachbereich **Digitales Leben**

Das Kursprogramm des Fachbereichs „Digitales Leben“ bot 2024 eine Bandbreite an Veranstaltungen in den Bereichen IT-Grundlagen, Office-Anwendungen, Smartphone und Tablet, Internet, IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz, Social Media, Bildbearbeitung, Medienproduktion, Webdesign, Programmieren und Techniknutzung und trug damit zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz der Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger bei. Darunter befanden sich Veranstaltungen zu hochaktuellen IT-Themen wie der Nutzung von KI-Tools oder Social Media Marketing. Auch Angebote, die kreatives Schaffen mit modernen Technologien verbinden wie 3D-Druck oder das Basteln mit Elektronikkomponenten, gehörten dazu. In zwei Computer-Grundlagenkursen konnten dank einer Landesförderung benachteiligte Menschen mit Migrationshintergrund kostenfrei geschult werden.



Im Rahmen der Literarischen Wochen 2024 fanden drei Lesungen im Ella-Kappenberg-Saal statt, die von mehr als 380 Menschen besucht wurden. © VHS Bremerhaven

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt	2.268.870 €	2.279.500 €
Landeszuschuss	143.527 €	154.688 €
Eigenerträge	252.764 €	277.630 €
Drittmittel für Projekte	940.139 €	1.112.327 €
Sonstige Erstattungen	119.162 €	119.017 €
Spenden	3.000 €	3.000 €
Gesamt	3.727.462 €	3.946.162 €

Kennzahlen	2023	2024
durchgeführte Veranstaltungen	983	1.036
Besucher:innen	88.896	97.613
Teilnehmer:innen	14.595	15.869
geplante Unterrichtsstunden	40.944	40.755

4. - 6. Schwerpunkte / Erwartungen / Planungen

Die Gewinnung von qualifizierten Lehrkräften bleibt eine der zentralen Herausforderungen der gesamten Weiterbildungslandschaft. Die immer größere Spannbreite bei der Honorierung der Unterrichtsleistung innerhalb der Landschaft spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die angekündigte Anpassung der Honorarordnung der VHS Bremerhaven in 2024 war unumgänglich, um nicht den Anschluss zu verlieren. Im Ergebnis führte sie allerdings zu einer Verschärfung der strukturellen Unterfinanzierung der VHS, da das Honorarbudget von der VHS selbst erwirtschaftet werden muss. Zudem stehen aktuell im Haushaltsentwurf des Bundes deutlich weniger Mittel für Integrationskurse bzw. Berufssprachkurse zur Verfügung. Hier gilt es die Entwicklung nach der Bundestagswahl abzuwarten.

Die positive Entwicklung der Bildungszeiten quer durch alle Fachbereiche soll in 2025 weiter vorangetrieben werden.

Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V. mit seinen etwa 180 Mitgliedern fördert seit fast vierzig Jahren Kunst und Künstler:innen. Zur Vereinstätigkeit gehören

- die Vergabe und Betreuung von Gastaufenthalten von Künstler:innen im Wilke-Atelier
- die Renovierung, Instandhaltung und der Betrieb des Ateliergebäudes und des dazugehörenden Außengeländes
- Dokumentationen zu Kunst und Künstler:innen in Text und Bild
- die Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen mit unseren Ateliergästen sowie Künstlerinnen und Künstlern der Region.

Daneben führt der Verein weiterhin Projekte, wie z. B. die Teilnahme an Gemeinschaftsausstellungen bei der „Langen Nacht der Kultur“, durch.

Zu den Zielen des Wilke-Ateliers Verein zur Kunstförderung e.V. gehört es auch, über die Förderung kultureller Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und insbesondere hiesige Künstler:innen eine Identifikation mit der eigenen Stadt zu erreichen und zur Weiterentwicklung des jeweiligen Umfeldes anzuregen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Gastkünstler:innen im Atelier

Jan-Feb

Die Holzbildhauerin und „überzeugte Handarbeiterin“ **Sarah Hillebrecht** aus Bremen „strebt sowohl nach künstlerischem Ausdruck, als auch nach handwerklicher Vollkommenheit in der Umsetzung“. In der Ruhe und Zurückgezogenheit im Atelier fertigte sie aus Linden- und Weidenholz überwiegend geflämmte, zum Teil äußerst filigrane Skulpturen an. In Ihrer Ausstellung „Ohne Grund“ stellte die Künstlerin u.a. Arbeiten vor, die Doppelungen thematisierten: Zwillingssköpfe, Schattenmann, Hände.



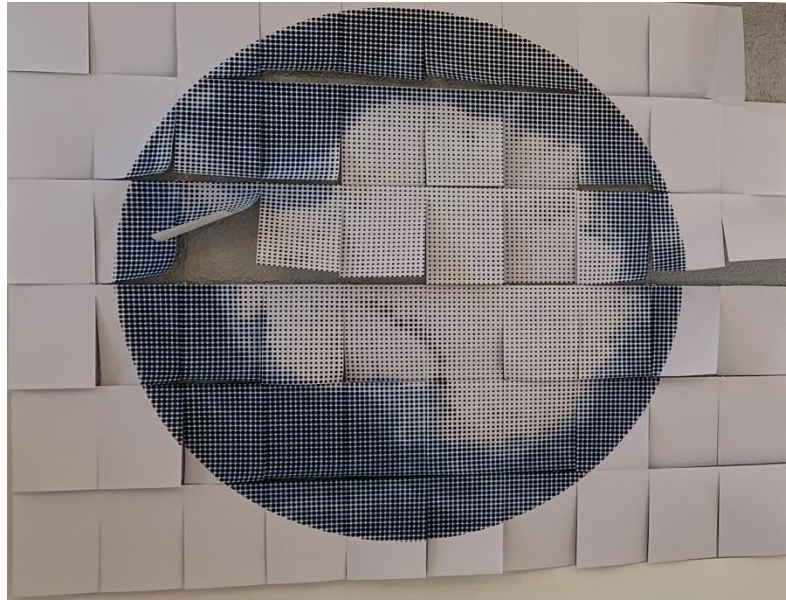
Sarah Hillebrecht © Wilke Atelier

Mär-Apr

Die Architektin, Urbanistin und Künstlerin **Hannah Kordes**, die sich als soziale Gestalterin versteht, beschäftigte sich während ihres Aufenthaltes im Atelier mit alten, ausrangierten, „arbeitslosen“ Kränen. Die mit Pigmenttusche gezeichneten Porträts sind „Stadtschätze“, so der Titel der Ausstellung, die nicht nur die Geschichte Bremerhavens widerspiegeln, sondern auch von ihrer wirtschaftlich florierenden Zeit erzählen. Ihre künstlerische Arbeit ist für Hannah Kordes ein Werkzeug zur Sichtbarmachung von räumlichen und sozialen Potentialen.

Mai-Jun

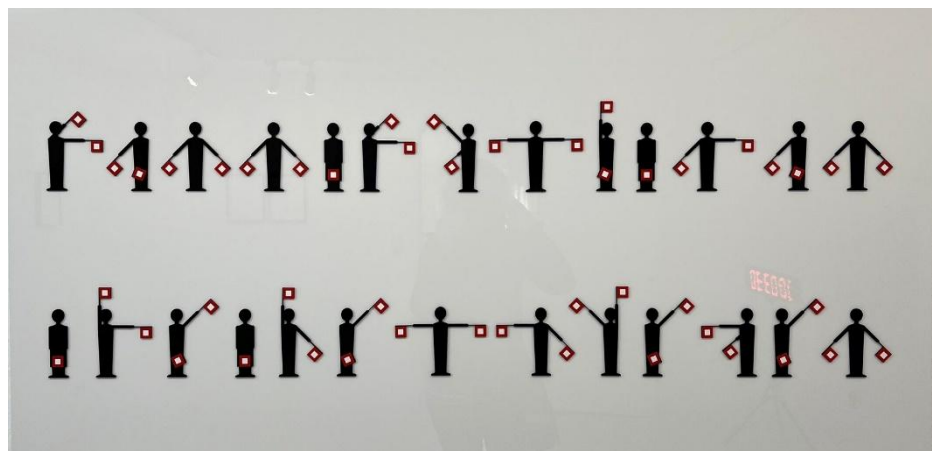
Die in Kyoto/Japan geborene Künstlerin **Satomi Edo** arbeitet raum- und ortsbezogen, wobei die Schnittstellen von Architektur und Kunst für sie von besonderem Interesse sind. Inspiriert von einer historischen Karte Grönlands und anderen alten Land- und Forschungskarten entstanden u.a. eine durch künstlichen Wind in Bewegung gesetzte Papier-Installation, sowie Ätzarbeiten auf Glas und eine Videoinstallation. Satomi Edo öffnete das Atelier zur Langen Nacht der Kultur und präsentierte ihre Arbeiten mit ihrer Ausstellung „Egg of Columbus“ ganzheitlich auf eine besondere Art und Weise.



'Egg of Columbus', Satomi Edo © Frauke von Oesen

Jul-Aug

Die Bremer Konzeptkünstlerin **Claudia Christoffel** arbeitete im Wilke-Atelier zu Marlene Dietrich, deren Widerstandskampf das Ausgangsmaterial für ihre künstlerische Arbeit gewesen ist. Der Titel der Abschlussausstellung „Wann wird man je verstehen“ wurde im Winkeralphabet am Weserdeich neben dem Atelier performativ präsentiert und von der Künstlerin in eine plastische Objektarbeit überführt. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildete das Lied „Lili Marlen“ von Lale Andersen in Form einer digitalen Stoppuhr, das ohne Ton erlebbar gemacht wurde und die Besucher:innen zum Innehalten bewegte.



'Winkeralphabet' Claudia Christoffel © Frauke von Oesen

Sep-Okt



Havenblau © Manfred Gipper

Der in Berlin und Solingen lebende Künstler **Manfred Gipper**, verbindet Bremerhaven mit der Farbe Blau. Die auf seinen Streifzügen durch die Stadt entstandenen, am Rechner bearbeiteten und zum Teil in verschiedensten Blautönen eingefärbten Fotos bildeten die Grundlage für seine Collagen. In seiner Ausstellung „Havenblau“ präsentierte er Arbeiten, die aus einer Kombination realistischer Eindrücke und abstrakter Malerei entstanden sind.

Nov-Dez

Der Berliner Künstler **Ullrich Wannhoff** residierte zum zweiten Mal als Gast im Wilke-Atelier und arbeitete während seines Aufenthaltes an seinem Buchprojekt „Zwei Antagonisten – zur Kooperation verdammt“. In einer Lesung stellte er die fiktive und fragmentierte Geschichte vor, die vom Stranden eines Schiffes auf einer unbekannten Insel und zwei Persönlichkeiten Vitus Bering, dänischer Kapitän in russischen Diensten, und Georg Wilhelm Stelle, deutscher Naturforscher, handelt.

An der „Langen Nacht der Kultur“ hat das Wilke-Atelier mit der Gastkünstlerin Satomi Edo teilgenommen, die ihre Installation „New Ground 2024“, sowie faszinierende Falten-Arbeiten zeigte. Mit imaginären Landkarten setzte sie sich mit dem Raum und seinen Landschaften auseinander.

Trotz der verregneten „Langen Nacht der Kultur“ ist die Zahl der Kulturinteressierten und -suchenden weiter angestiegen.

In 2024 erhielten vier unserer Gastkünstler:innen ein Stipendium der Stadt Bremerhaven.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2023	2024
Zuschuss der Stadt:		
- Unterhaltung des Vereins		3.000,00 €
- Künstlerstipendien	5.000,00 €	4.000,00 €
Eigenerträge:		
- Mitgliedsbeiträge	3.720,00 €	3.348,00 €
Spenden:		
- Sonstige Spenden	8.185,00 €	4.973,00 €
Weitere Erträge:		
- Nebenkosten Ateliernutzung	1.232,63 €	1.260,00 €
Erträge Gesamt	18.137,63 €	16.581,00 €

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V., benötigt die ihm zur Verfügung stehenden Eigenmittel (Mitgliederbeiträge und Spenden) in erster Linie für die laufende Unterhaltung des Ateliers, für die Finanzierung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie als Rücklagen für notwendige Investitionen im Atelier und im Außenbereich des Ateliers.

Der Verein hat auch 2024 keinerlei öffentliche Förderung für Personalkosten erhalten. Alle Aufgaben werden weiterhin durch engagierte Mitglieder des Vorstands und Vereins ehrenamtlich übernommen.

Kennzahlen	2023	2024
Veranstaltungen	7	7
Zahl der Teilnehmer:innen	6	6
Zahl der Besucher:innen	695	710

4. Schwerpunkte

Atelier

Kernaufgaben des Wilke-Ateliers, Verein zur Kunstförderung e.V., sind die Erhaltung des Ateliersgebäudes sowie die ganzjährige Belegung des Ateliers mit Gastkünstler:innen aus Deutschland und dem europäischen Raum. Die Künstlerinnen und Künstler tragen den Ruf Bremerhavens als eine kulturfreundliche Stadt in die Welt. Das Wilke-Atelier bewahrt ein Stück der alten Kultur Bremerhavens in einem neu gestalteten modernen Umfeld und bleibt so ein unverzichtbarer Teil des Ganzen.

5. Erwartungen

Das Atelier ist als ein Stück der alten Bremerhavener Geschichte inmitten der neuen Havenwelten unverzichtbar. Ein Aufenthalt im Wilke-Atelier als Stipendiat:in genießt weiterhin in der Kunstszene ein hohes Ansehen. Darauf weisen ehemalige Gastkünstler:innen in ihren Biografien immer wieder hin. Die ganzjährige Belegung mit Gastkünstler:innen bietet kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Einblick in die Schaffenswelten von Künstlerinnen und Künstlern.

Das Haus steht unter Denkmalschutz. In der vergangenen Dekade haben wir durchschnittlich mehr als 4.000,00 € jährlich für Unterhaltung und Renovierung ausgegeben, die wir aus Spenden finanzieren konnten. Unerlässlich für unsere Arbeit ist die haushaltspolitische Absicherung der Stipendien für die Gastkünstler:innen durch die Stadt, die wir nicht aus Eigenmitteln bestreiten können, sowie eine dauerhafte finanzielle Unterstützung des Vereins. Ohne diese ist zu befürchten, dass die Eigenmittel langfristig nicht zur Bewältigung der Aufgaben ausreichen.

6. Planungen

Im Jahr 2025 werden wieder 6 Gastkünstler:innen im Atelier arbeiten und ausstellen, davon 5 neue mit dem Bedarf eines Stipendiums der Stadt Bremerhaven. Neben Neubewerbungen erhalten wir auch zahlreiche Anfragen ehemaliger Gastkünstler:innen, die an einem erneuten Aufenthalt interessiert sind. Diesen Wünschen versuchen wir gerecht zu werden und hoffen, auch im November/Dezember 2025 wieder einen ehemaligen Gastkünstler oder eine ehemalige Gastkünstlerin begrüßen zu können.

Die Erhaltung des Ateliers als Arbeitsort für Künstler:innen und zur Präsentation ihrer Arbeiten in Ausstellungen hat auch weiterhin erste Priorität. Unsere Dokumentation „Das Haus am Meer“ möchten wir fortsetzen und sind derzeit dabei, den dritten Band für den Zeitraum 2010 - 2024 zu erstellen sowie eine mögliche Teilnahme an der Sail 2025 zu prüfen.

Zoo am Meer Bremerhaven

1. Ziele und Aufgaben

Wissenschaftlich geleitete zoologische Gärten haben vier Hauptaufgaben, denen sie sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in den Zooverbänden Weltzooverband WAZA, dem Europäischen Zooverband EAZA und dem nationalen Zooverband VDZ verpflichtet haben:

- Erholung
- Bildung (Zooschule)
- Forschung
- Engagement im Natur- und Artenschutz

Der Zoo am Meer als Ort der Erholung

Natürlich sollen sich die Besucher:innen im Zoo am Meer wohlfühlen, sich entspannen und Tiere und Umgebung genießen: Naturnahe Tieranlagen mit Blick auf das „Meer“, Unterwassereinsichten bei den Tieren, Einblicke in die Unterwasserwelt der Nordsee und traumhafte Ausblicke von den Zooterrassen über den Zoo und das Wasser tragen dazu bei.

Unsere durchschnittlichen Besucherzahlen liegen bei 300.000 Besuchende pro Jahr, im Jahr 2024 konnten wir die Zahl mit 305.113 Besuchenden übertreffen.

Der Zoo am Meer als Bildungseinrichtung

Der Verlust der Artenvielfalt stellt uns zukünftig vor eine noch größere Herausforderung als der Klimawandel. Als UNESCO BNE-Akteur setzt sich die Zooschule für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung ein und hat es sich zur Aufgabe gemacht, herausfordernde Themen unserer Zeit, wie Artensterben, Klimawandel und die Nutzung natürlicher Ressourcen, spielerisch und verständlich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu vermitteln.

Schon Kindergartenkinder erleben in der Zooschule Tiere mit allen Sinnen und können eine nachhaltige Beziehung zu Tier und Natur aufbauen. Die Zooschule kooperierte auch im Jahr 2024 mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis, der es allen Bücherkitas aus Bremerhaven und dem Landkreis Niedersachsen ermöglichte am Vorlese-Abenteuer im Zoo teilzunehmen. Zusätzlich bietet die Zooschule ein reguläres Kindergartenprogramm an, bei dem die Kleinsten mit Hilfe vieler Anschauungsmaterialien, Forscherutensilien, Bewegungsspielen und dem Einsatz des Logico Rahmens nachhaltig für Tiere sensibilisiert werden.

Auf der Website finden Kindergärten etliche Materialien zum Downloaden, damit die Vor- und Nachbereitung des Zooschulbesuchs so richtig Spaß macht und die Eindrücke verarbeitet werden können.

Schüler:innen ab Klasse 1 bis zur Sek II können mit der Zooschule auf Expedition gehen. So bietet die Zooschule ein umfangreiches Programm zu den verschiedensten Themen. Die Expeditionen orientieren sich am Bremer Lehrplan und erfüllen die Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei allen Expeditionen ab Klasse 3 kommen digitale Endgeräte zum Einsatz, die einen zeitgemäßen, schülerzentrierten und inklusiven Unterricht unterstützen. Im Jahr 2024 wurden zwei neue Expeditionen entwickelt: Zum bestehenden Angebot, können Grundschulen nun die Expedition „Eisbär – König der Kälte“ und Schulen der Sekundarstufe I die Expedition „Bionik – geniale Erfindungen aus der Natur“ buchen.

Sowohl auf der Website der Zooschule als auch in den jeweiligen Lösungsdokumenten finden die Lehrkräfte zahlreiche Anregungen zur Vor- und Nachbereitung ihres Zooschulbesuchs.

Neben den regulären Zooschulexpeditionen können in der Zooschule auch Projektarbeiten durchgeführt werden. So fand im Jahr 2024 wieder das Projekt „Salamander“ der Schule am Leher Markt, sowie das Projekt „TierischErnst“ der Schule am Ernst-Reuter-Platz statt.

Der WWF-Artenschutzkoffer kann über die Zooschule kostenfrei von Schulklassen ausgeliehen werden. Der Koffer beinhaltet zahlreiche Anschauungs-, Arbeits- und Unterrichtsmaterialien zum Thema Artenschutz und kann im Unterricht verwendet werden.

2024 wurde der Zooschulraum mit schallabsorbierenden Akustikpanelen ausgestattet. Im Zooschulraum mikrokopieren oder experimentieren die Schülerinnen und Schüler meistens in Gruppenarbeit. Durch die Akustikplatten wird eine angenehmere Lernumgebung geschaffen, die es den jungen Forschenden ermöglicht konzentrierter und entspannter in die faszinierende Welt der Tiere einzutauchen.

Nicht nur für Schüler:innen, sondern besonders auch für Erwachsene eignen sich die Führungen durch den Zoo am Meer. Neben den altbewährten Führungen „Tierischer Rundgang“, „Hinter den Kulissen“ und „Highlights“ „Begegnen, begeistern, beschützen: Artenschutz und der Zoo am Meer“, wurde 2024 erstmals die Winterführung angeboten. Bei diesem Rundgang bekommen die Besuchenden exklusive Einblicke in die genialen Erfindungen polarer Tiere, um in extremer Kälte zu überleben.

Das sehr beliebte Kindergeburtstagsprogramm wurde 2024 komplett erneuert. Statt eines Programms, bietet der Zoo am Meer nun - je nach Alter - drei verschiedene Geburtstagsprogramme an. Kinder ab 5 Jahre können auf Schatzsuche gehen, Kinder ab 7 Jahre erfahren alles über Spielzeug bei den Tieren und Geburtstagskinder ab 12 Jahre gehen mit einem Forschungsspass auf Forschungsexpedition durch den Zoo. Die Geburtstagsgruppe wird von einem Guide begleitet und bei allen Programmen darf ein Blick hinter die Kulissen des Zoos, sowie eine Tierfütterung natürlich nicht fehlen.

Die Arbeit der Zooschule wurde auch im Jahr 2024 von der Weser-Elbe Sparkasse unterstützt. Dank dieser Unterstützung konnten wir allen Kindern und Schüler:innen unsere Zooschulexpeditionen kostenfrei ermöglichen.

Engagement des Zoo am Meer für Natur- und Artenschutz

Die modernen Zoos engagieren sich weltweit im Natur- und Artenschutz. Die Unterstützung von Naturschutzorganisationen vor Ort, aber auch Wissenstransfer oder die Entsendung von Wissenschaftler:innen und Tierpfleger:innen in gemeinsame Naturschutz-Projekte haben das Ziel, bedrohte Tierarten in ihrem ursprünglichen Lebensraum zu erhalten und den Bestand zu sichern. Die Erhaltung innerhalb ihres Lebensraumes (*in situ*) muss oberstes Ziel sein.

Neben der Zucht in Zoos ist es noch wichtiger, Tierarten in freier Wildbahn erst gar nicht aussterben zu lassen und die Ursachen der Bedrohung direkt vor Ort zu bekämpfen.

Der Zoo am Meer hat auch im Jahr 2024 den freiwilligen Artenschutz-Euro von den Zoobesuchenden erhoben. Mit weiteren Spenden konnten mehrere Projekte zur Unterstützung verschiedener bedrohter Tierarten in der Wildbahn unterstützt werden.

Der Zoo am Meer unterstützt folgende Projekte:

Stiftung für Artenschutz (www.stiftung-artenschutz.de)

Die Stiftung Artenschutz ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen, die einen wesentlichen und effektiven Beitrag zur Bewahrung existenziell gefährdeter Tierarten, ihrer genetischen Vielfalt und ihrer Ökosysteme leisten.

Polar Bears International (www.polarbearsinternational.org)

Polar Bears International ist eine der wichtigsten Artenschutzorganisation, deren Arbeit sich auf die Tierart Eisbär fokussiert.

Hilfe für Humboldt-Pinguine, Sphenisco, Schutz des Humboldt-Pinguins e.V. (www.sphenisco.org)

Weltweit gibt es an den Küsten von Chile und Peru nur noch ca. 12.000 Brutpaare der Humboldt-Pinguine. Diese Art ist durch menschliche Einflüsse vom Aussterben bedroht, wie z.B. durch Überfischung, Abbau von Guano und der damit verbundenen Zerstörung der Brutplätze. Der Verein Sphenisco, Schutz des Humboldt-Pinguins e.V., leistet mit Partnern vor Ort in Chile einen Beitrag um das Überleben des Humboldt-Pinguins zu sichern.

Hilfe für Schimpansen (Stiftung zum Schutz wildlebender Schimpansen (WCF - Wild Chimpanzee Foundation - Germany e.V.) (www.wildchimps.org))

Schätzungsweise 100.000 Schimpansen leben noch in 17 verschiedenen afrikanischen Ländern, 20.000 bis 25.000 davon in den Regenwäldern Westafrikas. Die Stiftung WCF kümmert sich um eine Schimpansengesellschaft im Tai Nationalpark an der Elfenbeinküste. Diese Tiere besitzen ein außergewöhnliches Verhaltensrepertoire und werden seit über 20 Jahren wissenschaftlich beobachtet.

Kea Conservation Trust (www.keaconservation.co.nz)

Die Artenschutzorganisation kümmert sich vor Ort um Aufklärung der Bevölkerung, Forschungsarbeiten, wissenschaftliche Projekte etc.

Artenschutz im Zoo

Verschiedene Umstände können dazu führen, dass Tier- und Pflanzenarten in den ehemaligen Verbreitungsgebieten ausgestorben sind, sie aber in Zoologischen Gärten noch gepflegt werden. Nachzuchten in Zoos werden zum Teil als Reservepopulationen gesehen, aber auch, um diese Tierarten in ihren ursprünglichen Lebensräumen wieder auszuwildern, wenn dort die Gründe der Ausrottung behoben wurden. Der Zoo übernimmt zwischenzeitlich die Funktion einer „Arche Noah“ (Erhaltung außerhalb ihres Lebensraumes = *ex situ*). In der europäischen Zoogemeinschaft (EAZA) sorgen die Koordinatoren der Erhaltungszuchtprogramme (EEPs) dafür, dass bedrohte Tierarten möglichst optimal und koordiniert in den beteiligten Zoos gezüchtet werden.

Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP)

Der Zoo am Meer ist an fünf Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen beteiligt und züchtet auch regelmäßig die entsprechenden Arten.

(Eisbären, Südamerikanische Seelöwen, Schimpansen, Kurzkrallenotter, Kaiserschnurrbart-tamarine und Humboldt-Pinguine)

Auswilderung von Ringelnattern

Der Zoo am Meer züchtet regelmäßig Ringelnattern, die in z.T. in neu geschaffene Biotope in Bremerhaven ausgewildert werden.

Wiederansiedlung der Europäischen Auster in der Nordsee

Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI). Die Europäische Auster ist in der Nordsee ausgestorben. Die Riffe, die diese Art bildet, sind ein Hot-Spot der Biodiversität. Das AWI forscht an der Wiederansiedlung in der Nordsee, der Zoo am Meer pflegt die Auster im Aquarium, zeigt die Lebensgemeinschaften rund um diese Riffe und informiert über das Projekt.

Wiederansiedlung des Nagelrochens (*Raja clavata*) in der Deutschen Nordsee

Der Nagelrochen ist in der Deutschen Nordsee vom Aussterben bedroht. Eine Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung von Nagelrochen (*Raja clavata*) in der deutschen Nordsee ist vom AWI gemeinsam mit dem Zoo am Meer beim Bundesamt für Naturschutz in Form einer Machbarkeitsstudie beantragt worden. Neben einer Bachelor- und einer Masterarbeit im Zoo am Meer über die Zucht, Befruchtungs- und Aufzuchtsraten oder Markierungsverfahren, kümmert sich das AWI um das Genehmigungsverfahren und geeignete Schutzgebiete. Eine Auswilderung von Nachzuchtrochen in dem Schutzgebiet Borkum Riffgrund stand Ende 2024 kurz vor der Umsetzung.

Der Zoo am Meer als Forschungseinrichtung

- In den letzten Jahren konnten mehrere Master-, Bachelorarbeiten, z.B. an Polarfüchsen, Nagelrochen und Seesternen erfolgreich abgeschlossen werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem AWI ermöglicht Forschungsprojekte mit dem Ziel der Wiederansiedlung des Nagelrochens. Ein Beitrag wurde in dem Journal „Der Zoologische Garten“ zur Veröffentlichung angenommen.
- Gemeinsame praktische Umsetzung/Begleitung von Schutz und Wiederansiedlung

- Gemeinsame Ausbildung von Studierenden (Masterarbeiten)
- Wissenstransfer in die Gesellschaft mit Infomaterialien für den Zoo

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

12. Januar 2024 Nachtführung

Ein Zoobesuch bei Helligkeit, wenn alle Tiere in ihren Gehegen ihrer Lieblingsbeschäftigung wie Fressen, Herumtollen oder Beobachten nachgehen, das hat wahrscheinlich schon jede:r einmal gesehen. Aber was machen die Tiere „nach Kassenschluss“? Fernsehen, Faulenzen oder einfach nur Schlafen? Finden Sie die Antworten bei einer interessanten Zooführung „bei Nacht“. Im Anschluss an die Führung können Sie sich bei heißem Glühwein oder Kinderpunsch aufwärmen.

Februar 2024: Winterführungen durch den Zoo am Meer ist ein Erlebnis für die ganze Familie!

Was machen Eisbär, Schneehase & Co., wenn es draußen eisig kalt ist und schneit? So viel sei gesagt: Mit einem heißen Kakao oder einem dicken Schal können die Tiere nichts anfangen. Sie haben ihre eigenen Tricks, um durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Vom „Schneeschuh“ bis hin zum luftgefüllten Haar ist einiges dabei. Die erfahrenen Zooschul-Guides verraten während der Führung, welche genialen Anpassungen die Natur erfunden hat.

29.03.-01.04.2024 Ostern im Zoo

„Der Osterhase ist los!“ Im Zoo am Meer verteilt der Osterhase am Ostersonntag und Ostermontag persönlich bunte Leckereien. Neben kleinen Naschereien kommt auch der Spielspaß nicht zu kurz, denn es sind mehrere Eier im Zoo versteckt, die es zu finden gilt. Niedliche Kaninchen sind auf unserer Osterwiese zu bestaunen. In der Zooschule können Groß und Klein beobachten, wie kleine Küken aus dem Ei schlüpfen. Zudem wird alles Spannende rund ums Ei erklärt: Wie kommt das Ei in die Henne? Wie kommt das Ei aus der Henne? Wie wird es bebrütet? Wie entwickelt sich das Küken im Ei? Kreativ wird es bei unserer Bastel-Aktion, bei der kleine Hasen zum Mitnehmen entstehen.

März 2024 Ferienführungen (Ostern)

Sie wollten schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen des Zoos aussieht? Wo schlafen unsere Tiere? Was fressen sie? Wie und wo arbeiten unsere Tierpfleger:innen? Wie wird das Wasser gereinigt? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei unserer exklusiven Führung hinter die Kulissen. Die Führung ist barrierefrei.

07. April 2024 Fotoworkshop: Tierfotografie für Anfänger:innen

Wer Spaß daran hat, Tiere zu fotografieren, sich aber nicht mehr nur mit Schnappschüssen zufrieden geben möchte, ist in diesem Workshop genau richtig! Das Team des Zoo am Meer zeigt, wie verschiedene Tierarten am besten in Szene gesetzt werden. Völlig unabhängig von dem jeweiligen Wissensstand über Fototechnik. Es geht nicht um komplizierte Begriffe wie ISO, Weißabgleich und Crop-Faktor, sondern um die Konzentration auf den richtigen Blick für das Tier. Alle Anfänger-Fotografinnen und -Fotografen mit eigener Kamera - von der einfachen Handykamera bis zur komplizierten Spiegelreflexkamera - sind herzlich willkommen.

26. Mai 2024 Bunter Tag der Artenvielfalt

Der Biodiversitätsverlust ist die größte Herausforderung der wir uns in den kommenden Jahrzehnten stellen müssen. Aber was genau ist Biodiversität überhaupt? Warum sind immer mehr Arten vom Aussterben bedroht? Was können wir zum Schutz der Artenvielfalt beitragen? Und welchen Beitrag leisten Zoos? Am bunten Tag der Vielfalt werden diese Fragen beantwortet. Nicht auf langweilige Art und Weise, sondern mit viel Spaß und Spiel: Durch „Kino-Zeit“ in der Zooschule, Infostände und exklusive Führungen, die einmalige Einblicke in die Artenschutzarbeit des Zoos hinter den Kulissen gewähren. Spielerisch können sich kleine Zoo-Fans im Upcycling ausprobieren und u.a. erfahren, was das Geschicklichkeitsspiel Jenga mit dem Leben auf unsere Erde zu tun hat.

25. August 2024 Forschertag mit der WESPA

Bei einer Forschungsreise durch den Zoo werden an verschiedenen Forschungsstationen die geheimen Wunder der Natur gelöst. Verschiedene Mitmachexperimente sprechen alle Sinne an. Nur wer genau beobachtet, überlegt und ausprobiert, kann die Rätsel der Natur lösen und dabei hautnah erfahren wie perfekt die verschiedenen Tiere an ihren Lebensraum angepasst sind. Alle Altersgruppen werden in ihrem Verständnis von Natur und Umwelt gestärkt, können den Forschergeist in sich erwecken und sich von den verschiedenen Strategien der Natur faszinieren lassen! Wer weiß, vielleicht ist dieser „Forschertag“ der Start für eine große wissenschaftliche Laufbahn?!

Juni & Juli 2024 Ferienführungen (Sommer)

Sie wollten schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen des Zoos aussieht? Wo schlafen unsere Tiere? Was fressen sie? Wie und wo arbeiten unsere Tierpfleger:innen? Wie wird das Wasser gereinigt? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei unserer exklusiven Führung hinter die Kulissen. Die Führung ist barrierefrei.

08. September 2024 Fotoworkshop: Tierfotografie für Fortgeschrittene

Wer Interesse daran hat, Tiere zu fotografieren und den Blick fürs Tier schärfen möchte, ist hier genau richtig. In diesem fortgeschrittenen Workshop wollen wir uns intensiv mit der Fotografie von Tieren beschäftigen. Wie erstelle ich ein schönes Tierportrait mit Unschärfe? Wie fotografiere ich im Aquarium?

Oktober 2024 Ferienführungen (Herbst)

Sie wollten schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen des Zoos aussieht? Wo schlafen unsere Tiere? Was fressen sie? Wie und wo arbeiten unsere Tierpfleger:innen? Wie wird das Wasser gereinigt? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei unserer exklusiven Führung hinter die Kulissen. Die Führung ist barrierefrei.

Dezember 2024 Advent

Ein Adventsausflug in den Zoo am Meer mit der ganzen Familie ist eine großartige Idee. Am ersten Advent, dem 1. Dezember 2024 um 10.00 Uhr und um 11.30 Uhr (Dauer jeweils eine Stunde) haben wir ein besonders weihnachtliches Angebot für alle Familien. Während Mama, Papa, Oma, Opa, Onkel oder Tante auf einer einstündigen Führung einmalige Einblicke hinter die Kulissen des Zoos bekommen, basteln die Sprösslinge in der Zooschule Weihnachtsgeschenke (Lesezeichen Pinguin und Eisbär) für ihre Liebsten.

Social Media

In der heutigen Zeit ist die Präsenz in den Sozialen Medien ein nicht mehr weg zu denkender Faktor bei der Akquise von Besucher:innen. In den letzten Jahren hat der Zoo am Meer die Social-Media-Kanäle bei Instagram und Facebook immer weiter ausgebaut. Das laufende posten (3-4 x pro Woche) von Berichten in Form von Reels und Bildbeiträgen über den Alltag im Zoo am Meer, Neuigkeiten wie z.B. Tiergeburten oder Umbauten, stößt auf reges Interesse. Ergänzend werden Marketingmaßnahmen wie z.B. Media Ads zu bestimmten Themen (Führungen, Kindergeburtstage, kommentierte Fütterungen) umgesetzt, um so gezielt die Zielgruppen des Zoos zu erreichen. Auf Instagram verzeichnet der Zoo mittlerweile knapp 19.000 Follower, auf Facebook 14.000 Follower. Tendenz steigend.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge *	2023	2024
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	800.000,00 €	877.850,00 €
Eigenerträge		
· Umsatzerlöse	2.884.019,02 €	2.653.365,61 €
· Sonstige betriebl. Erträge	128.727,39 €	109.199,01 €
davon Sponsoring	8.078,78 €	2.757,82 €

davon Patenschaften	56.315,00 €	46.955,00 €
davon sonstige Spenden	24.575,40 €	24.639,46 €

Kennzahlen	2023	2024
Besucher:innen gesamt	326.875	305.113
Erwachsene	200.168	185.296
Kinder	104.354	93.899
Schüler:innen/Studierende	13.598	12.427
Begleitpersonen f. Behinderte	3.288	3.436
	321.408	295.058

* Es handelt sich um vorläufige Zahlen!

4. Schwerpunkte

Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz (s. Punkt 1).

5. Erwartungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zoo am Meer Bremerhaven GmbH hängt weitgehend von der Realisierung der geschätzten Besucher:innenzahlen ab. Konnten wir in den Jahren vor Corona im Durchschnitt 280.000 Besuchende im Zoo am Meer begrüßen, waren es die letzten drei Jahre immer über 300.000 Gäste, 2024 305.113 Besuchende. Ein Urlaub an der Küste hat wahrscheinlich in Folge der Corona-Pandemie viele neue Freund:innen gefunden und mit dem guten Gefühl, bei frischer Luft spannende Tierbegegnungen zu erleben, besuchten viele Menschen unseren kleinen Zoo am Weserdeich.

Aufgrund der enormen Preissteigerungen in allen Bereichen, aber besonders der Preissteigerung für Energie stiegen die Ausgaben für den Zoobetrieb. Durch den großen Besuchendenzuspruch und entsprechend höheren Einnahmen konnten die höheren Ausgaben beglichen werden.

Der Zoo am Meer hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem modernen Zoobetrieb entwickelt, der mit ca. 300.000 Besuchenden/Jahr und herausragenden Leistungen im Tierbetrieb (z.B. Eisbärenzucht, Betrieb eines Nordsee-Aquariums) zu der am zweitmeisten besuchten touristischen Einrichtung im Land Bremen gehört.

Die Anforderungen im tiergärtnerischen als auch im verwaltungstechnischen Bereich sind innerhalb der letzten Jahre enorm gestiegen, die personelle Struktur ist jedoch nicht in gleichem Maße gewachsen. Die deutlich gestiegenen und zwingend umzusetzenden Anforderungen in der Zootierhaltung, die deutlich gestiegenen Anforderungen an einen Betrieb, der touristisch in der „ersten Liga“ spielt, die steigende Arbeitsbelastung im Bereich der Tierpflege und der Verwaltung, die abnehmende körperliche Belastbarkeit der Mitarbeitenden im Alter, erfordert eine neue, stärkere Personalstruktur.

Die Zoo am Meer Bremerhaven GmbH muss sich für den weiteren erfolgreichen Betrieb personell neu aufstellen.

6. Mittelfristige Planungen

Für die mittel- bis langfristige Planung gilt es, auch im Zoo am Meer Reattraktivierungsmaßnahmen durchzuführen, um einem kontinuierlichen Besucher:innenrückgang entgegenzuwirken. Die letzte Reattraktivierung liegt mit dem Bau des Nordsee-Aquariums bereits 12 Jahre zurück und es muss über eine weitere Reattraktivierung/Erweiterung nachgedacht werden. Mit dem Thema „Biologische Vielfalt“ könnte eine Reattraktivierungsmaßnahme dazu führen, dass die drei Themen, die zurzeit die Welt bewegen, nämlich Klima, Migration und eben der Erhalt der biologischen Vielfalt in den Havenwelten in Bremerhaven thematisiert würde. Der

politische Wunsch, den Erweiterungsbau „Biodom-Vielfalt erleben“ zu realisieren, findet sich auch im Koalitionsvertrag wieder. Dieses könnte noch einmal mehr in sehr großem Maße die Besucherzahlen in Bremerhaven und in den Einrichtungen steigern.

Um den natürlichen Lebensraum aller Lebewesen zu erhalten, müssen wir uns aktiv am Umweltschutz beteiligen. Umweltschutz umschreibt somit Maßnahmen, die getroffen werden, um die Umwelt zu schützen und dadurch die Gesundheit der Menschen zu bewahren. Der Zoo am Meer betrachtet das Unternehmen ganzheitlich und arbeitet aktiv daran in den Bereichen Energie, Müllentstehung, Versorgung der Tiere, Verwaltung, Zooschule und Zoo-Shop durch gezielte Maßnahmen den CO²-Fußabdruck zu reduzieren.

Bauliche Änderungen werden gemeinsam mit der Städtischen Grundstücksgesellschaft mbH als Eigentümerin der Zooimmobilie geprüft, inwieweit z.B. eine Photovoltaik-Anlage zur Stromproduktion auf dem Dach der Schimpansen-Anlage möglich ist oder das Weserwasser energetisch genutzt werden kann. Ein Ingenieur-Büro wurde von der Städtischen Grundstücksgesellschaft zur Prüfung der Möglichkeiten bzw. der Kostenermittlung für die Umsetzung beauftragt.